V. Jahrgang. Freitag, 18. Februar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus dem Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 41. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Johannes von Miquel.

Zu seinem 70. Geburtstage.

Die Geburtsdaten vieler Berühmtheiten der Vorzeit sind strittig. Von vielen Königen und Helden, Dichtern und Gelehrten, welche die Welt mit ihrem Ruhm erfüllt haben, weiß die Geschichtsforschung nicht anzugeben, an welchem bestimmten Tage sie das Erdenlicht zuerst erblickten. Ueber die Zeitgenossen wird besser Buch geführt, aber Irrthümer kommen auch da noch häufig vor. So nennen die Nachschlagebücher beispielsweise durchweg den 21. Februar 1828 als Geburtstag des preußischen Finanzministers und stellvertretenden Präsidenten des Staatsministeriums, Johannes von Miquel. Erst ganz neuerliche Nachforschungen im Geburtsorte Neuenhaus, im Fürstenthum Bentheim, Provinz Hannover, haben festgestellt, daß dieser hervorragende Staatsmann an jenem 21. Februar 1828 getauft, aber schon am 19. Februar geboren wurde. Er vollendet also am morgigen Tage, Sonnabend, sein 70. Lebensjahr. Dieses 70. Lebensjahr findet ihn noch in voller geistiger Elasticität und Rüstigkeit, auf einer Höhe der politischen Wirksamkeit, welche ihm gewaltigen Einfluß leiht, und mitten in angestrengtester, aufreibendster Thätigkeit.

Es ist eine ungewöhnliche Laufbahn, die Miquel durchmessen. Als Student in Heidelberg, in Sturm und Drang der überschäumenden Jugend noch für „Tyrannenmord", Socialismus und Communismus schwärmend, ward der 22jährige Advocat schon weit nüchterneren Sinnes, als er sich den Weg in die politische Arena durch das Amt des Wortführers des Göttinger Bürgercollegs bahnte. 1864 war er bereits Mitglied der zweiten Kammer seines Heimathlandes. Seine vielseitige, namentlich volkswirthschaftliche und finanzpolitische Bildung, verbunden mit einer ungewöhnlichen Beredsamkeit, schufen ihm eine einflußreiche Stellung in der Hannoverschen Opposition. Die kommenden deutschnationalen Ereignisse half er durch die Begründung des deutschen National-Vereins vorbereiten. „Dann wuchs er mit der Größe seines Volkes." Nach der Annexion von Hannover war er von 1867 an Abgeordneter sowohl zum preußischen Abgeordnetenhaus, wie zum Reichstage bis 1876 und, neben Bennigsen, anerkannter Führer der Nationalliberalen. Während der Gründerjahre erwarb er sich zugleich als Leiter der Discontogesellschaft in der gesammten internationalen Bank- und Finanzwelt hohes Ansehen. Als Oberbürgermeister von Osnabrück und seit 1879 von Frankfurt a. M. bewies er sein praktisches Verwaltungstalent. 1887 trat er wieder in den Reichstag, während er dem preußischen Landtage als Vicepräsident des Herrenhauses angehörte. 1890 wurde er zur Leitung der preußischen Finanzen berufen. Seitdem führte er die Steuerreform in Preußen durch und übt auf die Reichsfinanzen wie überhaupt auf die innere deutsche Politik einen fast bestimmenden Einfluß aus. Aus dem heißblütigen communistischen Studenten ist ein nach jeder Richtung hin kühl rechnender Diplomat von ganz überwiegend conservativen Neigungen geworden. Aber geblieben ist der scharfe Verstand, die kluge Vorsicht, die staatsmännische Begabung. Unter den Männern der gegenwärtigen Regierung nimmt er durch diese Eigenschaften einen hervorragenden Platz ein. Wir haben der Politik des Herrn v. Miquel, die oft etwas allzu fiskalisches an sich hatte, nicht immer folgen können, und wir haben seinen Einfluß speciell auf die Post- und Eisenbahnpolitik des Reiches sogar öfters bekämpfen müssen. Dessenungeachtet aber empfinden wir vor seiner geistigen Bedeutung, insbesondere vor seinem Finanzgenie, die größte Hochachtung und zollen seinem rein nationalen Empfinden und Streben die höchste Anerkennung. Herr v. Miquel ist — darüber ist man wohl in allen Parteien einig — der richtige Mann am richtigen Platze.

Die beste Polizei der Welt.

Wir und viele Andere haben es bisher nicht gewußt, aber die beste Polizei der Welt hat — Preußen. So äußerte sich gestern im Abgeordnetenhaus Freiherr von der Recke, der Minister des Innern, zu dessen Ressort die Polizei gehört. Der Herr Minister hat, als auf eine Anregung des Abg. Sattler die ganze Frage der vielfachen Uebergriffe der Polizei, namentlich der unbefugten Verhaftungen weiblicher Personen, aufgerollt war, ausführlich und zu wiederholten Malen gesprochen, aber immer war der Grundton, daß die preußische Polizei „die beste der Welt" sei, daß Alles auf das Sorgfältigste bei uns eingerichtet sei und daß nur die böse Presse, die immer nörgle und Alles aufbausche, es anders darstelle, darin liege das „gemeingefährliche Grundübel". Herr v. d. Recke behauptet außerdem, daß auch „in keinem Staate der Welt die persönliche Freiheit so gewährleistet ist, wie in Preußen". Worin die Gewähr besteht, giebt er nicht an. Aber er ist felsenfest davon überzeugt, daß dieser Schutz, „eine wesentliche Errungenschaft jeden Culturstaates", hierzulande voll geübt werde. Wir für unsern Theil bezweifeln, daß Engländer, Amerikaner und Schweizer sich für den Glauben an den idealen preußischen Schutz der persönlichen Freiheit gewinnen lassen werden. Alles in Allem scheinen uns die Grundanschauungen des Ministers über den Zustand der Polizei sehr optimistisch, und dieses Moment wird eine glückliche Reorganisation vielleicht beeinträchtigen. Ueber die Aussichten der letzteren machte Herr v. d. Recke Mittheilungen, nach welchen die Reform der Criminal- wie der politischen Polizei zwar „bearbeitet", aber erst in einer ungewissen Zukunft beendet sein wird.

Ziehe also die Zipfelmütze wieder über die Ohren, deutscher Michel, und schlafe ruhig weiter! Du hast nur einen bösen Traum gehabt, wir leben in der besten der Welten; was dir über die schweren Mängel unserer Polizei zugetragen worden, beruhte auf tendenziöser Berichterstattung, und es bedarf durchaus keiner durchgreifenden Reform auf diesem Gebiete, da ja Alles aufs beste bestellt ist. . . .

Zola vor den Geschworenen.

Neunter Zola-Tag.
(Von unserem Correspondenten.)

J Paris, 16. Febr.

Was nicht die Gewohnheit alles macht. Kaum nimmt jetzt der Gerichtshof Platz, kaum ist das so geistvolle Antlitz des ewig schweigsamen Staatsanwalts — ein ängstlich hastender Schatten — vorbeigehuscht, kaum hat das Gesumme der allerseits schwirrenden Zwiegespräche einer mäßigen Stille Platz gemacht, so schaut das Publicum nach den Zeugenbänken und sucht mit den Augen den General de Pellieux. Warum gerade ihn? — Weil er der Redner der Klagepartei ist, der einzige anwesende uniformirte Zeuge, der einen zusammenhängenden Satz fehlerlos herzusagen und mit Geschick die Angriffe der Vertheidigung zu pariren versteht und weil General de Pellieux als Wortführer der Regierung jeden Morgen vortritt, um unter dem Deckmantel eines ergänzenden Verhörs die kriegsministerielle Bekritelung des Vortrages zu unternehmen. Offenbar wird „dort oben" — là haut sagen die Generalstäbler, wenn sie von den hohen Vorgesetzten sprechen — allabendlich Kriegsrath gehalten und berathen, wie der Redner im goldbetreßten Kragen am folgenden Tage die letzten harten Hiebe der Zolapartei abzuschwächen habe.

Es kam heute zu fortwährenden Confrontationen, die zum Ergebniß hatten, den officiellen Experten Teyssonnière als bösartigen Wahrheitsfeind zu entlarven und die Zuhörerschaft über die Zwecke der Urkunden-Universität, über die Hochachtung des Experten Couard für deren Director, über den Ursprung einer geweihten Fahne und über die gegentheiligen Schlüsse der Schriftkenner aufzuklären. Erst zum Schlusse wurde die Fortsetzung des Zeugenverhörs aufgenommen, eine Langweiligkeit, welche die Pessimisten vermuthen läßt, daß der Proceß Zola — man spricht gar wenig von Zola in „seinem" Processe — wohl noch in die dritte Woche eintreten dürfte. Schöne Aussichten, was?

* * *

Paris, 16. Febr.

Der Saal ist wieder überfüllt. Advocat Clémenceau beantragt, der Gerichtshof möge anordnen, daß das im Kriegsministerium befindliche Original des Bordereaus beschlagnahmt werde. Der Präsident erwidert, das sei unmöglich. Clémenceau bringt entsprechende Anträge ein. Es werden nun noch eine Reihe Schreibsachverständiger vernommen, die größtentheils zu dem Schlusse kommen, daß die Schrift Esterhazys mit der des Bordereau-Facsimile durchaus identisch ist.

Picquart über Esterhazy.

Picquart wird wieder als Zeuge vorgeladen und sucht nachzuweisen, daß Esterhazy sehr wohl die in dem Bordereau angeführten Thatsachen gekannt haben könne.

Esterhazy hat sich zweimal nach den Feuerwerksschulen und ein drittes Mal auf seine Kosten nach dem Lager von Châlons begeben. Ich habe Erkundigungen über Esterhazy eingezogen; dabei sagte mir ein Officier: Esterhazy fragte mich eines Tages, ob mir etwas über die Mobilisirung der Artillerie bekannt sei; was wollte er? Nachrichten einziehen? Ich sage nicht, fährt Picquart fort, daß Esterhazy das Bordereau angefertigt hat; das weiß ich nicht; aber ich sage nur, daß er es hat anfertigen können, da er über die darin enthaltenen Notizen genügend unterrichtet gewesen ist. Picquart setzt hinzu, er sei bereit, bezüglich der Grenzdeckungstruppen Erklärungen abzugeben, er müsse aber hierzu vom Gerichtshofe für einige Minuten den Ausschluß der Oeffentlichkeit erbitten. Präsident: Wir wollen gleich sehen; fahren Sie zunächst fort. Picquart: Jemand sagte mir, daß Esterhazy immer bei sich zu Hause Documente abschreiben ließ; dazu war er Major und hatte einen Secretär zur Seite. Indessen, fährt Picquart fort, habe ich bis zum letzten Augenblick die Hoffnung gehegt, in dem Bordereau etwas zu finden, was mir bewiese, daß Esterhazy der Urheber des Bordereaus sei. Diese Hoffnung hatte ich, als ich die Bemerkung darin sah: Ich reise jetzt zu den Manövern ab. Ich fragte mich, wie war es möglich, daß ein Major im Frühjahr zu den Manövern abreisen konnte. Gewöhnlich sind es zu dieser Zeit nur die Bataillonschefs und nicht die Majore, die sich zum Manöver begeben. Ich verschaffte mir nun den Rapport des 74. Regiments vom Jahre 1894, und da war in dem betreffenden Zeitraum eingetragen, daß Esterhazy an den Manövern theilnehmen werde. (Bewegung.) Nach weiterer Analyse des Inhalts des Bordereaus schließt Picquart mit der Behauptung, daß Esterhazy in Folge der Schritte, die er in diesem Sinne unternommen hatte, im Stande war, die in dem Bordereau angeführten Thatsachen zu kennen. Hierauf erhält der General Pellieux das Wort zur Erwiderung.

General Pellieux hält an seinen Erklärungen bezüglich des Bordereaus fest. Die Schriftstücke habe Esterhazy keinenfalls liefern können.

General Gonse erklärt, daß die Bremse des 120 Millimeter-Geschützes eine außerordentlich geheime technische Angelegenheit sei, die nur Artillerieofficieren bekannt sein kann, und sagt: Ich erkläre für meinen Theil, daß ich dieses Geschütz nicht kenne und niemals gesehen habe. (Bewegung.) Was den Plan bezüglich der mit der Deckung der Grenze beauftragten Truppen betrifft, so ist auch dieses der Gegenstand einer geheimen Aufzeichnung, und ein Officier allein konnte die daran vorgenommenen Aenderungen kennen. Das geheime Schriftstück über Madagaskar wurde im August 1894 für den Minister hergestellt; auch dieses war ganz außerordentlich geheim. Was schließlich die neue Artillerieschießvorschrift angeht, so scheint es, daß diese auch ein Artillerieofficier kennen konnte.

Nunmehr entspinnt sich eine Debatte über den Zeitpunkt, an welchem das Bordereau geschrieben sein soll. Während Picquart behauptet, daß man in der zweiten Abtheilung des Generalstabs stets der Ansicht war, daß es vom April stamme, erklärt General Gonse, daß es vom August stammen müsse. Advocat Labori weist hier darauf hin, daß in der Anklageschrift gegen Dreyfus der Zeitpunkt April als Beweisgrund gegen den Verurtheilten von der Teufelsinsel vorkomme. (Bewegung.)

Picquart sagt weiter aus: „Die Erklärungen, die Ihnen soeben General Gonse gegeben hat, enthielten gerade dasjenige, dessen wegen ich den Ausschluß der Oeffentlichkeit verlangt hatte. Ich habe also nichts mehr hinzuzufügen."

Eine sensationelle Wendung. Noch ein geheimes Schriftstück.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung sagt General Pellieux: „Ich bitte um's Wort." (Sensation.) Der General tritt entschlossen an die Schranke vor und sagt:

Man will Licht, nun zu denn. (Bewegung.) Zu dem Zeitpunkte der Interpellation Castellin hatte man in dem Kriegsministerium den absoluten Beweis von der Schuld des Hauptmanns Dreyfus. Diesen Beweis habe ich gesehen. Damals ging uns ein Papier zu, welches Folgendes besagte: „Sprechen Sie niemals von den Beziehungen, welche wir mit diesem Juden hatten." Diese Note war nicht unterzeichnet; sie war von einer Visitenkarte begleitet, auf der sich ein vereinbartes Wort befand und zwar dasselbe, wie auf dem Papier. General Boisdeffre wird die von mir berichtete Thatsache bestätigen. (Lebhafter Beifall.)

Man hat von einem dem Kriegsgericht heimlich mitgetheilten Schriftstück gesprochen, aber man hat den Beweis dafür nicht erbracht. Nun wohl, ich bitte, sich an die Aeußerungen des Obersten Henry zu erinnern, welcher erklärt hat, daß die Schriftstücke versiegelt worden sind. Ich beantrage, schließt Pellieux, daß man den General Boisdeffre vernehme, und er giebt einem Hauptmann Befehl, sofort General Boisdeffre herbeizuholen. (Sensation.)

Advocat Labori sagt: Das ist eine absolut neue Thatsache, die in die Verhandlung geworfen wird

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Bestürzung war groß.

Was thun? — Rathlos kraute sich der oberste Rath den Kopf.

„Wir bringen einen Fackelzug nach dem Schloß!" rief der Apotheker.

„Bravo — brillant! Gleich heute Abend muß es sein! — Und ein Feuerwerk brennen wir ab." — Der Bürgermeister schüttelte besorgt den Kopf. „Wo sollen wir denn Fackeln, Windlichter und Feuerwerk hernehmen? Das müßte doch erst Alles bestellt werden!"

Abermals tiefe Stille.

„Nun, dann machen wir es eben ein paar Tage später," prahlte der Auditeur, „wer kann denn vermuthen, daß nach drei Wochen schon die Hochzeit ist!"

„Jawohl, wir veranstalten die ganze Feierlichkeit später!"

Man tröstete sich so gut man konnte.

Wer die Gräfin auf der Bahn gesehen hatte, erzählte Wunderdinge, wie sehr freundlich und gütig sie gelächelt und gegrüßt hätte! Hinken thäte sie ja etwas, aber das sei ja doch gleichgültig für Eine, die im Wagen fahren könnte! Und Graf Willibald sei gar nicht zum Wiedererkennen, so nobel gekleidet und so glückstrahlend! Er habe seine Frau in den Wagen gehoben, als ob sie von Glas wäre, — und Beide hätten einander so zärtlich angeschaut, wie die jüngsten und verliebtesten Hochzeiter! Man hoffte nun, daß die nächsten Tage schon merklich mehr Leben in die Stadt bringen würden; zu allgemeiner Ueberraschung ließ sich die Gräfin aber mit keinem Blicke sehen, und Niedeck lag so still und unverändert einsam auf seiner waldigen Bergkuppe, als habe nie eine junge Herrin den Fuß über seine Schwelle gesetzt, neue Zeiten für das alte Schloß zu bringen.

Endlich konnte man des alten Kuhnert einmal habhaft werden.

Der Bürgermeister beehrte ihn persönlich mit einer Unterredung. Er theilte mit, daß die Stadt großartige Empfangsfeierlichkeiten geplant hätte, welche leider nicht hätten zur Ausführung kommen können. Das Feuerwerk und die Fackeln zum feierlichen Zuge nach Niedeck lägen nun bereit, und die Bürger beabsichtigten in diesen Tagen das junge Paar zu ehren, — ob wohl der nächste Sonntag dem Herrn Grafen angenehm sein werde? — Der alte Kuhnert zog ein absonderliches Gesicht, vor lauter Runen und Fältchen konnte man nicht erkennen, was es eigentlich ausdrückte. Er neigte sich wichtig flüsternd näher.

„Jetzt ist überhaupt noch nicht der richtige Moment, Herr Bürgermeister! Das Paar will ganz und gar durch nichts gestört sein! Du lieber Himmel, was ist das für ein Glück da oben! Solche Flitterwochen lasse ich mir gefallen! Wie die Turteltäubchen sind sie mit einander! Was sie sich nur Liebes an den Augen absehen können, thuen sie sich an! Wer so etwas sich hätte träumen lassen! Die Frau Gräfin, welche wahrlich ein Engel in Menschengestalt ist, so zart und fügsam und milde und gut — die ist ja ganz entzückt von unserem alten Niedeck. Wie verklärt sieht sie Alles an, — und die Aussicht von den Fenstern des Kutscherstübchens findet sie auch am schönsten! Da sitzen sie jeden Abend Hand in Hand und freuen sich an dem schönen Anblick! Nun wird der arme Graf auch seines Lebens froh! Ach, und wie froh!"

„Und das Feuerwerk?" erinnerte der Bürgermeister beklommen.

„Ja, dafür ist jetzt wirklich noch keine Zeit! Das junge Paar ist ja ganz incognito hier, und Sie wissen, daß der Graf wunderlich in manchen Dingen ist, er würde sich über jede Störung ärgern. Aber einen guten Rath will ich Ihnen geben! In vier Wochen ist doch der Geburtstag Seiner Gnaden, da wäre solch eine Ovation vielleicht als Ueberraschung ganz angebracht! Ich glaube, das würde die Herrschaften freuen! Aber wie gesagt, das ist nur so ein Rathschlag von mir und für den Erfolg garantiren kann ich nicht!"

Der Vater der Stadt war entzückt.

Er dankte mit wärmsten Worten und versuchte noch durch eine Einladung zum Glase Bier seine Beziehungen zu dem Factotum von Niedeck möglichst intim zu gestalten; Kuhnert lehnte jedoch unter dem Vorwande, es sehr eilig zu haben, recht entschieden ab, und die Goldfüchse griffen doppelt eilig aus, um bald die Mauern von Angerwies hinter sich zu haben. —

Die Wochen vergingen, und das Feuerwerk ward mit größtem Pomp vorbereitet. Bürgermeisters Lieschen lernte im Schweiße ihres Angesichts ein äußerst schwungvolles Gedicht, welches der Assessor verfaßt hatte und welches sie bei Ueberreichung eines riesigen Blumenstraußes der Frau Gräfin aufsagen sollte. — Am Abend vor dem festlichen Tage saßen Graf Willibald und Johanna wie immer an dem weitgeöffneten Fenster des Kutscherstübchens, den entzückenden Ausblick in das Thal zu genießen. Obwohl sie für gewöhnlich die eleganten Gemächer des Schlosses bewohnten, liebten sie es dennoch, Abends das ehemalige Junggesellenstübchen des Majoratsherrn aufzusuchen.

Johanna hatte es in ihrer Feinfühligkeit sofort bemerkt, wie sehr es ihren Mann beseligte, daß sie diesen Fensterplatz ebenso anziehend fand wie er, und so sorgte sie dafür, daß er lieb gewonnene Gewohnheiten auch weiter pflegen konnte.

Willibald hatte den Arm um seine junge Frau geschlungen. „Du bist also einverstanden mit meinen Plänen, theuerstes Herz?"

Johanna sah ein wenig sorgenvoll in seine Augen. „Ich fürchte, Willibald — Du legst Dir mit dieser Reise schwere Opfer um meinetwillen auf!"

Er lachte glückselig. „Ich schwöre Dir, nein! Ich selber kenne keinen höheren Wunsch, als die nächste Zeit auf Reisen verleben zu können."

Ihr Blick strahlte vor Freude. „Wahrlich? O dann bin ich mit Dir froh und glücklich! Dann werde ich all die unendliche Freude ohne Gewissensbisse genießen können! Reisen! Ich habe noch nie eine Reise gemacht, ich habe noch nichts von Gottes schöner Welt gesehen! O, lieber Mann, wie soll ich Dir für so viel Glück danken!"

Er küßte voll überströmender Zärtlichkeit ihr Antlitz und ihre Hände. „Ich habe Dir zu danken, — ich allein! O, Johanna, wie hast Du mir die Welt in einen Himmel verwandelt! — Und morgen früh fahren wir, — Du hast Deine Koffer packen lassen?"

„Es ist Alles bereit. Aber der Fackelzug der Angerwieser?"

Sein Gesicht ward finster. „Sie sollen uns vergeblich suchen. Ich hasse sie! Jetzt erst ermesse ich ganz, um wie viel Glückseligkeit meine Feinde mich durch ihren verruchten Anschlag bringen wollten! Johanna, Du fühlst sonst in allen Dingen so gleich mit mir, empfinde auch meinen Haß mit mir!"

Sie drückte ihm zärtlich die Hand, wie man ein aufgeregtes Kind beschwichtigt. „Du weißt, daß ich Alles will, wie Du es willst!" sagte sie, und ihr Antlitz glänzte in hingebender Demuth und Bescheidenheit.

Johanna hatte nie einen Widerspruch im Leben laut werden lassen, ihr sanftes Wesen fügte sich gern jedem Wunsche und jeder Ansicht ihrer Lieben, — wie viel mehr dem Wunsche eines Mannes, in welchem sie voll überschwenglicher Dankbarkeit ihren Erretter aus aller Noth und Einsamkeit sah. Wenn ihr auch selber jede Regung von Haß und Rache fern lag, so respectirte sie doch das leidenschaftliche Empfinden Willibald's, und wenn sie auch den wunderlichen Plan, welchen er hegte, unbegreiflich fand, so fügte sie sich dennoch ohne den mindesten Widerstand seinem Willen; er war ihr Herr, er sollte befehlen, und sie wollte gehorchen.

Nie war den Bürgern von Angerwies eine herbere Enttäuschung geworden, als in jenem Augenblick, wo sie mit Fackeln, Pauken und Trompeten vor dem Schloß Niedeck anlangten und das Nest leer fanden.

Ein erstes geheimes Actenstück hat die Verurtheilung des Dreyfus herbeigeführt, ohne daß derselbe verhandelt worden ist, und ohne daß es von dem Angeklagten und seinem Vertheidiger gekannt war. Es existirt aber jetzt ein zweites geheimes Actenstück, warum sollte man es nicht zur Verhandlung bringen? Die Aufregung des Landes wächst und wird dauernd, und wir haben das Recht, volles Licht zu verlangen, und was man auch sagen mag, die Revision des Dreyfusprocesses wird sich nimmer aufdrängen. (Bewegung. Beifall.) Man zeige uns also dieses Schriftstück, und wenn Dreyfus schuldig ist, werden wir uns beugen, und Alle werden wir unsere Arbeiten des Friedens oder des Krieges, Herr General, wieder aufnehmen, den man mit Officieren wie Sie nicht zu fürchten braucht. (Beifall.)

Also möge sich General Pellieux ohne Rückhalt aussprechen und man möge uns das Schriftstück hierherbringen. — Hierauf nimmt General Gonse das Wort und sagt: Ich billige vollkommen die Worte des Generals Pellieux, aber ich glaube nicht, daß man die Schriftstücke, um die es sich handelt, hierherbringen kann.

Der Präsident sagt nunmehr: Man lasse den Major Esterhazy kommen! (Bewegung.) Hier fällt Vertheidiger Labori ein: Oh nein! Nicht ehe General Boisdeffre vernommen ist. Der Zwischenfall ist zu wichtig, als daß die Verhandlung fortgesetzt werden könnte, ohne daß derselbe erledigt ist. Ich werde einen Antrag auf Aufschub einbringen.

Nun zieht sich Esterhazy, der sich bereits äußerst bleichen Antlitzes zur Schranke vorbewegt hatte, wieder zurück. Die Sitzung wird unter sehr lebhafter Erregung im Saale unterbrochen, während Labori seinen Antrag [illegible]. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird mitgetheilt, daß General Boisdeffre nicht angetroffen wurde, und der Präsident vertagt daher die Verhandlung auf morgen. Das Publicum zieht sich in ersichtlicher Betroffenheit, unter leidenschaftlicher Erörterung der Vorgänge und in lebhafter Erregung langsam zurück.

Reichstag.

43. Sitzung vom 17. Februar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, v. Podbielski, Dr. Schulz.

Der Kaiser hat dem Reichstage von Neuem eine Marinetabelle zugehen lassen mit einer Darstellung der französischen Flotte.

Die erste Berathung des Postdampfer-Subventions-Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Weiß (Freis. Volksp.) erklärt, die Fortschritte Deutschlands im Weltverkehr bedingen nicht ohne Weiteres eine Subvention für den Norddeutschen Lloyd. Die Vorlage bedürfe jedenfalls eingehender Prüfung in der Commission.

Staatssecretär Graf Posadowsky: Die verbündeten Regierungen sind der Ansicht, daß den berechtigten Ansprüchen des deutschen Handels nach Ostasien ohne die Subvention nicht genügt werden kann. Man hält der Vorlage vor allem entgegen, daß die Subventionslinie die Schädigung neuer nicht subventionirter Linien [illegible]. Man verweist besonders auf die Hamburgische Packetfahrtgesellschaft. Diese hat aber nie beabsichtigt, eine Schnelldampferverbindung mit Ostasien einzurichten, sondern nur eine gewöhnliche Frachtdampferlinie. Andere Staaten schätzen denn auch den Werth der Subventionslinien ganz anders, als es bei uns geschieht. [illegible] zahlen jetzt höhere Subventionen. Der deutschen Landwirthschaft können die Linien des Lloyd nach Ostasien keinen Schaden zufügen, [illegible] als Wolle. Diese können wir nicht ausschließen, [illegible]. Die Gesellschaften [illegible] Bahn [illegible] wird, [illegible]. Wir müssen uns einen Absatzgebiet in Ostasien sichern. Unsere Industrie hat eine große Zunahme zu der Entwickelung unseres Handels in Ostasien, sie sucht dort große Capitalien anzulegen. Das zu fördern, ist die Aufgabe der Vorlage. Ueber Details derselben werden wir in der Commission uns unterhalten können. Eine große Nation muß in einer Zeit, wo der Handel in Ostasien einen großen Aufschwung zu nehmen verspricht, auch etwas riskiren. Stimmen Sie deshalb der Vorlage zu! (Beifall rechts.)

Abg. Müller-Fulda (Centr.) hält den jetzigen Entwurf für besser begründet, als den letzten. Das Centrum werde die Vorlage in der Commission sehr eingehend prüfen und für dieselbe stimmen, wenn sich sicher aus derselben Vortheile für Handel und Industrie ergäben.

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (Cons.) erklärt, die Conservativen stimmen der Vorlage zu in freudiger Anerkennung der Reform in Ostasien.

Abg. Prehn (Natl.) tritt für die Vorlage ein.

Abg. Molkenbuhr (Soc.) meint, die Subventionirung bedeute ein Geschenk aus den Taschen der Steuerzahler.

Nach weiteren Bemerkungen des Staatssecretärs und bevollmächtigten Ministers für die Hansestädte, Senator Dr. Klügmann, und des Abg. Dr. Hahn (b. k. Fr.) vertagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Militäretat.

Schluß 5 Uhr 20 Minuten.

Knirschend vor Ingrimm und Beschämung kehrten sie um und wußten nun genau Bescheid, wie die Actien auf Niedeck für sie standen.

Es war ihre eigene Schuld, und das verdroß sie am meisten. Graf Rüdiger war sehr unangenehm überrascht, als er erfuhr, daß Vetter Willibald sich für unbestimmte Zeit mit seiner Gemahlin auf Reisen begeben hatte. Sie entzogen sich nun völlig seiner Beobachtung, und das verdroß ihn. Er erwog die Nothwendigkeit, in der Nähe zu bleiben, und sich zu Rathe zu halten, bis sich die Erbfolge von Niedeck entschieden habe. Er bewog seine Gattin, die Familientrauer zum Vorwand zu nehmen, um das kostspielige Leben etwas einzuschränken. „Nur auf kurze Zeit!" tröstete er, „wird kein Sohn auf Niedeck geboren, bleibt das Majorat für Wulff-Dietrich, so holen wir alles doppelt nach!"

Die Zeit verging. Voll fiebernder Spannung harrte man der kommenden Dinge. Ein Freund des Grafen, welcher die Niedecker in der Schweiz getroffen, berichtete, daß Gräfin Johanna wahr und wahrhaftig vor einem freudigen Ereigniß stehe. Rüdiger und Melanie verlebten vor Aufregung. — Da traf nach Monaten ein Brief aus Wiesbaden ein.

„Von Willibald!" keuchte Rüdiger bleich und bebend, er riß mit zitternder Hand den Umschlag ab. Dann gellte ein Triumphgelächter durch das Zimmer: „Eine Tochter!"

Capitel 7.

Wen anhaltendes Glück zu schwindelnden Freuden erhob, senket der Wechsel in Gram.

Horaz.

Dem Majoratsherrn von Niedeck war eine Tochter geboren. Eine Tochter, anstatt des höchst ersehnten, hochwichtigen Sohnes!

Diese Nachricht wirkte auf Gräfin Melanie wie eine Narkose. Sie starrte mit blödem Lächeln vor sich hin und wiederholte wie im Traume: „Eine Tochter! Nur eine Tochter!" Und dann lachte sie plötzlich in schadenfrohem Gelächter hell auf. „O, wie ich ihm das gönne, dem verrückten Kerl! Wie mir das eine Genugthuung ist!"

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

24. Sitzung vom 17. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr v. Hammerstein, Frhr. v. d. Recke.

Das Haus erledigte heute die zweite Berathung des Forstetats-Entwurfs betreffend den Erlös aus Ablösungen der Domänengefälle.

Es folgt der Etat des **Ministeriums des Innern.**

Abg. Dr. **Sattler** (Natl.): Ich habe mir schon bei der ersten Etatsberathung erlaubt, darauf aufmerksam zu machen, daß die Frage, ob man einer Vermehrung der Königlichen Polizeidirectionen zustimmen will, doch mit beeinflußt wird durch das Urtheil, welches man über die Thätigkeit der bestehenden Polizeiverwaltungen hat. Ich habe mir erlaubt, auf verschiedene Fälle hinzuweisen, welche in der Bevölkerung und namentlich in der weiblichen Bevölkerung die größte Entrüstung hervorgerufen haben, wo man anständige Damen verhaftet, auf der Polizei behalten und zu Dingen gezwungen hat, die ihrer ganzen Natur auf das Aeußerste widerstreben mußten. Ich habe damals keine Antwort darauf erhalten und ich erlaube mir hier die Frage also von neuem zur Erörterung zu stellen. Wir haben jetzt auch eine Gerichtsverhandlung in Köln über Uebergriffe eines Polizeibeamten gehabt, worin der Beamte freigesprochen ist. Es scheint aber in Köln bei der Polizeiverwaltung die Ueberzeugung doch Platz gegriffen zu haben, daß die Organisation und die bestehenden Vorschriften nicht in vollem Umfange geeignet seien, derartige Uebergriffe zu beseitigen. Ich habe wenigstens in den Blättern gelesen, daß in Köln eine andere Organisation der Polizei vorgenommen wird, vielleicht wesentlich mit beeinflußt durch die Erfahrungen, die man gemacht hatte. Hier in Berlin scheint man bisher noch nicht mit Abhilfemaßregeln von Seiten der Verwaltung vorgegangen zu sein, wenigstens haben wir noch in diesen Tagen wieder einen Fall gelesen, wo eine ganz ungerechtfertigte Verhaftung einer anständigen Dame erfolgt ist, und es muß sich von Neuem die Frage aufwerfen, ob die Polizei und ihre Organe von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß die Freiheit ein wesentliches Gut ist, welches der Mensch möglichst zu vertheidigen hat, (Sehr richtig! links) oder sieht sie in der Freiheit einen Gegenstand, über den man leichten Herzens sich hinwegsetzen kann? Ich erlaube mir deshalb an dieser Stelle an die königliche Staatsregierung bezw. an den Herrn Minister des Innern die Frage zu richten, ob und event. welche Maßregeln er ergriffen hat, um die Polizei-Verwaltungen von derartigen Ausschreitungen, wie sie in letzter Zeit in so gehäuftem Maße vorgekommen sind, zurückzuhalten und ihnen die Ueberzeugung beizubringen, daß sie in den Verhaftungen mehr Maß halten und andere Maßnahmen ergreifen müssen, um ihre Zwecke zu erreichen, als sie in der ungerechtfertigten Verhaftung von unbescholtenen und anständigen Leuten besteht. (Sehr richtig! links. Lebhafter Beifall.)

Geheimrath **Lindig** erwidert, der Minister habe sich selbst die Beantwortung dieser Frage vorbehalten. Die größte Erregung habe sich an den Fall Köppen geknüpft. Wegen der Verhaftung der Dame treffe den Beamten keine Schuld. Ein Verschulden liege dagegen vor wegen der Zurückhaltung derselben auf dem Revier. Dieser Beamte ist bestraft worden. Die Vorführung der Dame vor die Sittenpolizei sei dadurch gerechtfertigt gewesen, daß die Dame zugestanden hatte, bereits geschlechtlichen Verkehr gehabt zu haben, was bisher in der Oeffentlichkeit nicht bekannt geworden. (Rufe: Unerhört!) Im Uebrigen werde der Minister selbst auf die Frage des Vorredners antworten.

Minister Frhr. **v. d. Recke:** Die Fälle, die der Vorredner als Mißgriffe gekennzeichnet hat, sind leider sehr übertrieben worden. Mißgriffe kommen überall vor. Bei den staatlichen Polizeiverwaltungen sind sie jedenfalls nicht häufiger als bei den communalen. Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß ich derartige Mißgriffe auf das Aeußerste bedauere. Ich habe aber bei der öffentlichen Kritik dieser Fälle in der Presse diejenige ruhige Beurtheilung leider vermissen müssen, die selbst ein so viel gehaßtes und doch immer so viel begehrtes Institut wie die Polizei für sich in Anspruch nehmen muß. (Lachen links.) Ja, ich muß leider so weit gehen, zu sagen, es ist mir nirgends eine so unnöthige Beunruhigung der öffentlichen Meinung vorgekommen, als gerade bei diesen Fällen. Ich muß mich zunächst darüber beklagen, daß die Presse sehr häufig mit unrichtigen Thatsachen operirt und leider nicht immer die Ehrlichkeit besitzt, diese unrichtigen Thatsachen zu berichtigen, wenn sie dazu kommt, daß diese Thatsachen, die sie dem Publicum mitgetheilt hat, unrichtig sind.

Worüber ich mich aber am meisten beschweren muß, das sind die ganz unzulässigen Rückschlüsse von einzelnen sehr beklagenswerthen Mißgriffen auf die Unzulänglichkeit des ganzen Instituts. Wenn man sich auf die Ausführungen der Presse gelegentlich der Fälle in den letzten Monaten verlassen wollte, dann müßte man ja wirklich zu der Meinung kommen, es gebe in der ganzen Gotteswelt keinen Staat, in dem der Schutz der persönlichen Freiheit so wenig ausgebildet wäre wie bei uns. Dann müßte man zu der Meinung kommen, daß man bei der Polizei nur über ein undisciplinirtes, rohes Corps verfügt, und man müßte glauben, als wenn diejenigen Institute, über welche die Polizei verfügt, in allen Beziehungen hinter denen anderer Staaten weitaus zurückstehen.

Wie verhält es sich aber wirklich? Ich behaupte, daß in keinem Staate der Welt der Schutz der persönlichen Freiheit in der Weise gewährleistet ist wie bei uns. (Lachen links.) Ich schätze den Schutz der persönlichen Freiheit mindestens so hoch wie der Abg. Sattler. Ich betrachte diesen Schutz als eine der wesentlichsten Errungenschaften eines Culturstaates, und ich werde alles daran setzen, so weit es an mir liegt, dieses Palladium hoch zu halten. Was das Material der Polizei anlangt, so kann ich hervorheben, daß wir im Großen und Ganzen ein gutes Material haben. Er erfreut sich ja, vielleicht wegen seiner Umgangsformen, nicht der Gewogenheit des Publicums, und ich erkenne vollständig an, daß die Polizeibeamten höflicher sein könnten. Dieser Mangel ist aber vor allem zurückzuführen auf den Mangel an Entgegenkommen beim Publicum (Lachen.) Ich gebe aber zu, daß die Polizei mit gutem Beispiel vorangehen soll. Ich habe bezügliche Weisungen ergehen lassen und werde alle eingehenden Beschwerden, auch die in der Presse laut werdenden, eingehend prüfen. Freilich liegt bei der öffentlichen Besprechung die Gefahr vor, daß die Opferfreudigkeit der Beamten beeinträchtigt, daß unnütze Beunruhigung ins Volk getragen wird. Auf eine Aenderung in der Presse rechne ich allerdings nicht, vielleicht tritt aber doch der anständige Theil der Presse dem geradezu gemeingefährlichen Unfug allmählich entgegen. Ich habe bereits in der ersten Lesung mitgetheilt, daß über eine Reorganisation der Criminalpolizei Erwägungen schweben. Die Erhebungen liegen mir vor. Demnach scheint das Gerippe der Organisation ein gutes zu sein. — Aber im Einzelnen werden sich Verbesserungen anbringen lassen, so daß in Zukunft auf ein noch besseres Functioniren der Criminalpolizei gerechnet werden darf. Bei der politischen Polizei handelt es sich nicht um eine Organisations- sondern um eine reine Personenfrage. Es wird dort nur darauf ankommen, die richtige Auswahl zu treffen. Was die allgemeine Polizei betrifft, so dürfte mehr Bedacht zu nehmen sein auf eine geeignetere Vorbildung der Schutzleute, auf eine bessere Besoldung und auf eine günstigere Gestaltung der Wohnungsverhältnisse der Beamten. Beim Finanzminister habe ich in dieser Beziehung Entgegenkommen gefunden, ich hoffe es auch beim Landtage zu finden. Ich habe mich auf diese allgemeine Skizzirung beschränkt. Ich bin gern bereit, wenn verschiedene Redner auf bestimmte Punkte eingehen sollten, jede gewünschte Auskunft zu geben. Ich recapitulire mich: Leider kommen eine Reihe von Mißgriffen vor, die ich auf das Aeußerste bedauere. Ich werde es an Nichts fehlen lassen, erforderlichen Falles Correcturen eintreten zu lassen. Ich bitte Sie dringend, aus diesen einzelnen Vorkommnissen nicht den Schluß zu ziehen, daß unsere Organisation und unsere Polizeibeamten nicht zu den besten gehören, die wir überhaupt auf dem Continent besitzen. (Lachen links. Beifall rechts.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz:** Ich stimme dem Minister darin zu, daß die Einzelfälle stark übertrieben worden sind. Man ist soweit gegangen, das Schlagwort „Schutz gegen Schutzmänner" als Wahlparole auszugeben. Das könnte doch zu sehr gefährlichen Consequenzen führen. Mißgriffe können überall vorkommen, die Regierung thut ihre Pflicht, wenn sie für Abhilfe Sorge trägt. Das geschieht nach den Erklärungen des Ministers, und deshalb sollten wir uns bei den Erklärungen desselben genügen lassen und nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Vorbereitungen möglichst rasch zum Abschluß gebracht werden mögen. Die Polizei functionire zum Theil deshalb nicht so, wie sie functioniren solle, weil die Beamten zu überlastet sind. Vor allem tragen dazu die übertriebenen Sonntagsvorschriften bei. (Lebhafte Zustimmung.) Dann aber mag auch die unzureichende materielle Lage die Dienstfreudigkeit der Beamten beeinträchtigen. Ich freue mich deshalb, daß der Minister ihnen eine Aufbesserung in Aussicht gestellt hat. Vor allem müßten aber die Avancementsverhältnisse der Schutzleute gebessert werden. Damit verhütet man, daß gute Kräfte, die besonders für den Polizeidienst geeignet wären, sich lieber zu anderen Verwaltungen wenden.

Abg. **v. Heydebrand** (Cons.) Ich kann mich im wesentlichen den Ausführungen des Vorredners anschließen. Vor allem werde ich mich nicht den Angriffen auf die Polizei anschließen. Meine Freunde verkennen aber doch nicht, daß manches zu verbessern ist. Es sind in der That Fälle vorgekommen, die uns peinlich berühren mußten. Vor allem muß es vermieden werden, daß Frauen unziemlich behandelt werden. Die polizeilichen Organe müßten sich doch immer gegenwärtig halten, daß auch ihnen besondere Rücksicht obliegt auf das Geschlecht der Frauen. In dieser Beziehung fordern auch meine Freunde eine Correctur.

Abg. Dr. **Sattler:** Die Rede des Ministers setzte Angriffe voraus, die in meiner Rede garnicht enthalten waren. Das erklärt sich daraus, daß er meine Ausführungen nicht mit angehört hat. Ueber die Presse und das Publicum haben wir hier nicht zu verhandeln, sondern über die Polizei. Es ist unzweifelhaft, daß die Instructionen den Beamten nicht richtig ertheilt oder aber nicht gehalten werden. Wäre das der Fall, so könnten solche Fälle garnicht vorkommen. Hätte der Minister mir geantwortet, er werde Fürsorge treffen, daß solche Fälle nicht wieder vorkommen, so wäre ich befriedigt gewesen. Mit wahrem Schmerz hat es mich aber erfüllt, daß der Regierungs-Commissar, ohne daß ich auf einen bestimmten Fall meinerseits näher eingegangen bin, die Grenzen der Discretion, die gezogen werden müssen, in so unverantwortlicher Weise überschritten hat. (Lebhafter Beifall.) Ich appellire nun an die Mitglieder des Hauses, an die Vertreter der Presse und das Publicum, daß sie sich einer größern Discretion befleißigen, als sie der Regierungscommissar zu üben für gut gehalten hat. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Geheimrath **Lindig** erklärt, er habe sich zu der Aeußerung nur dadurch veranlaßt gesehen, weil es in der Presse so dargestellt worden sei, daß es anständigen Damen in Berlin überhaupt nicht mehr möglich sei, unbeanstandet Abends über die Straße zu gehen.

Abg. Dr. **Eckels** (Natl.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Sattler an und fordert Aenderung der Instructionen. Die Schutzleute fühlten sich heute nicht mehr als Organe der Ordnung, sondern als Verfolger von Verbrechern.

Minister Frhr. **v. d. Recke:** Die gewünschten Instructionen sind bereits ertheilt. Wäre ich zu Anfang der Sitzung hier gewesen und hätte ich die Ausführungen des Abg. Dr. Sattler gehört, so hätten die Verhandlungen auch einen anderen Gang genommen.

Abg. **Träger** (Freis. Volksp.): Ich will die Aufmerksamkeit des Hauses mehr auf die Mißstände richten, die in der politischen Polizei herrschen und die durch die Processe des vorigen Jahres eine eigenthümliche Beleuchtung erfahren haben. Es hat sich gezeigt, daß die Leitung der politischen Polizei durch die Berichte der Commissare, die wieder auf Mittheilungen ihrer Agenten beruhen, thatsächlich irregeführt worden ist, daß der Behörde Urkunden mit gefälschten Unterschriften eingereicht worden. Der Leiter einer solchen Behörde kommt dadurch doch in eine recht eigenthümliche Lage. Er soll verantwortlich sein für alles, was von der Behörde ausgeht, er wird aber selbst von den Beamten und ihren Mithelfern hintergangen. Wie falsch die politische Polizei gehandhabt wird, zeigt ein Fall in Magdeburg, wo 52 Tage lang zwei Schutzleute an dem Schaufenster einer socialdemokratischen Buchhandlung Posten stehen mußten, um Kinder und Unerwachsene von der Besichtigung desselben fernzuhalten. Die Polizei hat damit nur Reclame für die dort erscheinende socialdemokratische „Volksstimme" gemacht. Der Verleger hat obenein noch Ansichtskarten seines Geschäftslocals mit dem Schutzmannsposten als Reclame verbreiten lassen, die noch der Confiscation verfielen, weil der Drucker nicht darauf angegeben worden war. Durch die Beschwerde dagegen muß die Angelegenheit auch dem Minister bekannt geworden sein. — Redner bringt sodann noch einige Fälle aus kleineren Orten zur Sprache, wird aber vom Präsidenten v. Kröcher mit dem Bemerken unterbrochen, daß diese nicht zu diesem Titel gehörten, der sich nur auf die staatlichen Polizeiverwaltungen bezöge. — Ich wende mich dann zu den Ausführungen der übrigen Rede, und da muß ich zunächst die Presse gegen den Vorwurf in Schutz nehmen, als habe sie die einzelnen Vorkommnisse aufgebauscht. Es handelt sich keineswegs um einzelne Mißgriffe, sondern um Mängel in der Organisation. Der Fall in Köln hat das deutlich gezeigt. Bei der gerichtlichen Verhandlung desselben hat sich so klar ergeben, daß ein solcher Wirrwarr in der Instruction der Schutzleute herrscht, daß dem Angeklagten ein Bewußtsein der Strafbarkeit nicht untergelegt werden konnte. Der Minister meinte, die Hauptschuld liege am Publicum. Unser Publicum ist aber im Gegentheil der Polizei gegenüber viel zu geduldig. Der Ruf „Schutz gegen Schutzleute" ist ein Zeichen, daß ihm endlich die Geduld gerissen. Er ist keine Wahlparole, sondern ein Aufschrei in der Noth. Als solchen sollte ihn der Minister auffassen und schnell die bessernde Hand anlegen. Wir werden ihn darin gern unterstützen.

Geheimrath **v. Philippsborn** erwidert, die Posten in Magdeburg seien lediglich aus verkehrspolizeilichen Rücksichten aufgestellt worden. Der socialdemokratische Verlag habe dort ein großes Geschäftshaus mit verschiedenen Schaufenstern errichtet, vor denen große Ansammlungen von Publicum stattfanden. Im Interesse der öffentlichen Ordnung seien darauf die Schutzleute aufgestellt worden. Die Beschlagnahme der Reclame-Postkarten sei auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt und vom Gericht verfügt worden.

Abg. **Brömel** (Freis. Verein.): Die Angriffe gegen die Presse sind nichts als ein Kunstgriff. Man verspricht sich nichts von der Defensive, deshalb ergreift man die Offensive. Ich will meinerseits die Presse nicht in Schutz nehmen, sie bedarf dessen nicht, denn es trifft sie kein Vorwurf. Sie hat sich vielmehr ein besonderes Verdienst erworben dadurch, daß sie die Mißgriffe zur Sprache gebracht hat. Sie hat es in maßvoller Weise gethan, wie allein aus der Thatsache hervorgeht, daß kein einziges Blatt wegen irgend einer Aeußerung zur Verantwortung gezogen worden ist. Seit 9 Monaten warte man auf die Reorganisation, und es kämen immer neue Mißgriffe vor. Die Opfer der Polizei dürften wenigstens verlangen, höflicher hier vom Regierungstische aus behandelt zu werden.

Präs. **v. Kröcher** findet, diese Redewendung enthalte den Vorwurf der Unhöflichkeit gegen die Regierung. Der Redner habe aber wohl sagen wollen, man wünsche von der Regierung freundlicheres Entgegenkommen. Daß die Regierung eine schlechte Sache vertheidige, wie Redner vorher gesagt, sei eine Wendung, die über das zulässige Maß der Kritik hinausgehe.

Minister **v. d. Recke** bemerkt, die lange Dauer der Vorbereitung der Reform erkläre sich daraus, daß sie gründlich vorbereitet werden müsse.

Abg. Dr. **Porsch** (Centr.): Meine Freunde treten dem, was hier über die Polizei gesagt, vollkommen bei. Es ist gar nicht erforderlich gewesen, die einzelnen Fälle aufzubauschen, denn die Fälle genügen an sich schon, um das lebhafteste Bedauern und Erstaunen hervorzurufen. (Sehr richtig!) Ich erinnere nur noch an den jüngsten Fall, **wo eine Dame wegen des falschen Verdachts der Hochstapelei** am hellen Tage vom Schutzmann unter der Gefolgschaft des Janhagels **zur Wache geführt wurde.** Es ist doch schlimm, daß man sich so etwas gefallen lassen muß, ohne selbst irgend einen Anlaß zum Verdacht zu geben. (Sehr richtig!) Die Frage: Kann eine Dame in Berlin überhaupt noch auf die Straße gehen? ist also ganz berechtigt. Man muß das Betreten einer Berliner Straße beinahe noch mehr überlegen, als man das Besteigen eines Eisenbahnzuges überlegen muß. (Große Heiterkeit.) Ich meine, die einzelnen Mißgriffe müssen klar festgestellt und nicht vertuscht werden; vor Allem muß auch dahin gewirkt werden, daß Jemand, der einen Verdacht auf sich ladet, nicht, wie es jetzt oft geschieht, gleich einem Schuldigen behandelt wird. Ausschreitungen der Presse verurtheile auch ich, aber ich halte es für **die Aufgabe der Presse,** sich in solchen Fällen **zum Sprecher der öffentlichen Meinung zu machen,** umsomehr als ja der Minister jeder Zeit in der Lage ist eventuell nöthige Richtigstellungen zu veranlassen. Den Abgeordneten Brömel bitte ich, seinen Antrag zurückzuziehen, weil die Fertigstellung des Etats erheblich verzögert werden würde, wenn man die Budgetcommission noch mit dieser schwierigen Aufgabe belasten wollte. Den Bestrebungen auf Besserstellung der Schutzleute bin ich geneigt zuzustimmen, ich erwarte dann aber auch, daß sie gute Instructionen erhalten. (Beifall.)

Abg. **Wallbrecht** (Natl.) bemängelt die Unzulänglichkeit des Polizeigebäudes in Hannover.

Geheimrath **Lindig** theilt mit, über die Errichtung eines solchen schwebten Vorberathungen.

Abg. Freiherr **v. Zedlitz** erklärt sich gegen den Antrag Brömel.

Der Antrag Brömel wird zurückgezogen, der Titel bewilligt. — Ebenso ohne weitere wesentliche Discussion der Rest der Einnahmen.

Beim Ausgabetitel „Minister" befürwortet Abg. **v. Köller** (Cons.) die Verringerung des Schreibwerks. Man sage, die jungen Leute müßten doch ausgebildet werden, sie müßten auch eine Regierungsverfügung machen lernen. Junge Leute, die so dumm wären, daß sie nicht einmal eine Regierungsverfügung aufsetzen könnten, gebe es aber garnicht. (Heiterkeit.)

Auf eine Anfrage des Abg. **Eckels** (Natl.) erklärt der Minister, er habe die Landräthe in Hildesheim, welche den Wahlaufruf gegen die Nationalliberalen unterzeichnet hätten, rectificirt.

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** beschwert sich über die Beschränkung des Versammlungsrechts den Polen gegenüber.

Minister Frhr. **v. d. Recke** bestreitet, daß eine solche Beschränkung vorkomme. Den Polen werde das gleiche Versammlungsrecht gewährt, wie anderen Staatsbürgern.

Darauf wird die Weiterberathung bis Freitag 11 Uhr vertagt.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

5. Sitzung vom 17. Februar, $12\frac{1}{2}$ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation v. Woyrsch wegen des Unfalls der Gräfin Pfeil am Bahnübergange beim Bahnhof Brieg.

Minister **Thielen** erklärt, die Untersuchung müsse erst ergeben, wen ein Verschulden treffe. Daß die örtlichen Verhältnisse ungünstig seien, darüber werde schon seit Jahren geklagt. Es sei aber Schuld der Stadt Brieg, mit der eine Einigung über den Umbau nicht zu erzielen sei.

Das Haus tritt in eine Besprechung der Interpellation ein, in der jedoch lediglich locale Interessen zur Sprache kommen.

Oberbürgermeister **Zweigert** erklärt, die Klagen der Städte richteten sich gegen den Finanzminister, der zu hohe Anforderungen an die Leistungen der Städte stelle. Diese Anschauung wird vom Geh. Oberfinanzrath **Lehmann** zurückgewiesen. Nach einigen weiteren Bemerkungen des Ministers **Thielen** und der Oberbürgermeister **Beltmann** und **Zweigert** wird die Besprechung geschlossen.

Nach Erledigung einiger Petionen wendet sich das Haus dann zu der Denkschrift über den Stand der Betriebssicherheit 2c. auf den Staatsbahnen.

Die Commission (Referent Oberbürgermeister Bräsicke) beantragt, die Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt zu erklären. In seinem Berichte theilt Referent mit, die Commission habe sich überzeugt, daß die Verwaltung, vor allem deren Leiter keine Schuld an der Häufung der Unfälle des letzten Sommers treffe. Minister Thielen habe für diese Anerkennung seinen Dank ausgesprochen und dabei gleichzeitig auf die Häufung der Unfälle auch in Oesterreich und Frankreich hingewiesen.

Nach unerheblicher Debatte wird der **Commissionsantrag** angenommen.

Nächste Sitzung unbestimmt, jedenfalls nicht vor Eingang des Etats aus dem Abgeordnetenhause.

Schluß 5 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe und eine Reihe anderer Erleichterungen im Briefverkehr sind vom Bundesrathe gestern genehmigt worden. Nach dem betr. Gesetzentwurf soll das Porto für den frankirten gewöhnlichen Brief bis zum Gewicht von 20 Gramm einschließlich 10 Pfg., bei größerem Gewicht 20 Pfg. betragen. Bei unfrankirten Briefen soll ein Zuschlagsporto von 10 Pfg. ohne Unterschied des Gewichts des Briefes hinzutreten. Dasselbe Zuschlagsporto soll bei unzureichend frankirten Briefen neben dem Ergänzungsporto angesetzt werden. Der Reichskanzler soll ermächtigt sein, den Geltungsbereich der Ortsbrieftaxe auf Nachbarorte auszudehnen, die durch den Verkehr eng verbunden sind. Diese Herabsetzung der Gebühr ist auch für Berlin und seine Vororte beabsichtigt. Ferner soll das Postregal, betreffend die Beförderung geschlossener Briefe, auch auf Briefe Anwendung finden, die innerhalb ihres mit einer Postanstalt versehenen Ursprungsorts verbleiben. Durch die Privatposten werden demnach geschlossene Briefe nicht mehr befördert werden dürfen.

*

Vom Untergang des Panzers „Maine". Das furchtbare Schiffsunglück, welches die Marine der Vereinigten Staaten betroffen hat und dem 255 Menschen zum Opfer fielen, erweckt in allen Theilen der Union Theilnahme. Zugleich aber hat sich der Gemüther eine ungeheure Aufregung bemächtigt. Die wildesten Gerüchte durchschwirren die Luft, und fast allenthalben in New-York vernimmt man die offene Anschuldigung: „Die Spanier haben den Panzer „Maine" in die Luft gesprengt".

Das „New-Yorker Journ." setzt sogar eine Belohnung von 50 000 Dollar aus für die Entdeckung und Ueberführung der Person oder der Personen oder derjenigen Regierung, auf welche die verbrecherische Verantwortung fällt für die Explosionen, durch welche das Kriegsschiff „Maine" zerstört und 255 amerikanische Seeleute getödtet worden sind. Glücklicherweise machen die näheren Meldungen über das Geschehniß jeden solchen Verdacht vollständig hinfällig. Schon im Morgenblatt berichteten wir, daß der Leiter des Washingtoner Navigationsbüreaus Dickens aus den Einzelheiten des ganzen Vorgangs die Unzulässigkeit der Annahme, ein Torpedo habe die Explosion herbeigeführt, folgere und meine, daß die Explosion im Magazin entstanden sei. Diese Annahme erhielt eine Bekräftigung durch die Aussage eines geretteten Matrosen der „Maine", die Explosion sei in dem Aufbewahrungsraum der Schießbaumwolle für die Torpedos erfolgt. Vollends bestätigt wird die Vermuthung des Herrn Dickens durch eine heute drahtlich aus Havanna übermittelte Meldung der „Maine", daß die Explosion im Hauptmagazin des Kreuzers geschehen sei; das Schiff se aus dem Wasser gehoben worden und in Stücke zerbrochen!

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Der Kaiser hörte im Laufe des Donnerstag Vormittags die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärcabinets.

— Finanzminister v. Miquel hat das für den 19. d. Mts., seinen Geburtstag, angesetzte Ballfest absagen müssen, weil sein Schwiegersohn Herr v. Scheliha plötzlich schwer erkrankt ist.

— Nach Eingang der Trauernachricht von dem Unglücksfall, von welchem das amerikanische Panzerschiff „Maine" im Hafen von Habana betroffen worden ist, hat der **Kaiser** sogleich in einem an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichteten directen **Telegramm** sein herzlichstes Beileid wegen des Untergangs des amerikanischen Kriegsschiffes und des Verlustes so vieler braver Officiere und Mannschaften der amerikanischen Marine ausgesprochen. Der deutsche Botschafter in Washington ist angewiesen worden, in einer beim Präsidenten nachzusuchenden Audienz dieser innigen Theilnahme auch mündlichen Ausdruck zu geben. Die officielle Todtenliste verzeichnet die Namen von 253 Mann und 2 Officieren, die auf dem „Maine" umgekommen sind.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Geier", Commandant Corvettencapitän Jacobsen, am 16. Februar in Porto Cabello (Venezuela) angekommen und beabsichtigt am 22. Februar wieder in See zu gehen. S. M. S. „Weißenburg" ist am 16. ds Mts. in See gegangen, hat auf Schillig Rhede geankert und ist Cuxhaven elbaufwärts passirt. S. M. Torpedoboote S 2, S 6 und S 23 sind am 16. ds. Mts. von Helgoland nach Geestemünde in See gegangen. S. M. Torpedodivisionsboot D 5 ist am 16. ds. Mts. von Cuxhaven nach Wilhelmshaven in See gegangen, wegen schweren Wetters jedoch wieder nach Cuxhaven zurückgelaufen.

Neues vom Tage.

Ein schweres Grubenunglück

hat sich, wie wir einem Theile unserer Leser noch gestern melden konnten, gestern früh 6 Uhr auf der Zeche „Vereinigte Carolinenglück" in Hamme bei Bochum ereignet. Das Unglück ist durch eine Explosion von Grubengasen (Schlagende Wetter) auf dem Flötz „Präsident" hervorgerufen worden. Bis 6½ Uhr Abends waren 58 Todte zu Tage gefördert worden. Etwa 30 Schwerverletzte konnten in dem Krankenhause „Bergmannsheil" Aufnahme finden. Dreißig bis vierzig Bergarbeiter befinden sich noch in der Grube und sind jedenfalls verloren. Durch die Nachschwaden werden die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Die Rettungsmannschaften kehren beständig aus der Grube zurück. Die Gesammtzahl der Verunglückten läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen.

Auf der Ostsee verunglückt.

Helsingfors, 17. Febr. Gestern Nachmittag brach bei Schneesturm an der Ostküste im Finnischen Meerbusen plötzlich das Eis, und 240 Fischer sowie mehrere Pferde wurden auf Eisschollen ins Meer hinausgetrieben. Wie heute aus Wiborg gemeldet wird, wurden 40 der Fischer gerettet; das Schicksal der übrigen ist noch nicht bekannt.

Mord.

Berlin, 17. Februar. Der Militär-Invalide Colporteur Albert Rahn, 55 Jahre alt, wurde heute früh in seiner Wohnung Landsbergerstraße 22 von seiner Frau todt aufgefunden. Die Leiche zeigt geringe Hiebwunden an der rechten Stirnseite. Als der That verdächtig wurde ein Schlafbursche, Kesselreiniger Friedrich Lange, festgenommen.

* Marseille, 17. Febr. Die Zahl der bei dem Untergang des Packetboots „Flachat" Verunglückten wird auf 100 geschätzt, darunter 49 Passagiere. Unter den Verunglückten befindet sich kein Deutscher.

Locales.

* Witterung für Sonnabend, 19. Februar. Wolkig mit Sonnenschein, kälter, starke Winde. S.-A. 7,10. S.-U. 5,13. M.-A. 6,35. M.-U. 3,49.

* Personalien bei der Eisenbahn. Pensionirt sind die Stations-Assistenten Braunschmidt in Danzig und Weber in Marienwerder, die Locomotivführer Butzke in Dirschau und Weddel in Konitz. Dem Telegraphisten [illegible] in Dt. Eylau und dem Weichensteller [illegible] in [illegible] ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Ordensverleihungen. Dem Obersten Berlage, Commandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 ist die Erlaubniß zur Anlegung der dritten Classe des Kaiserlich japanischen Ordens des heiligen Schatzes, dem Hauptmann v. Steinau-Steinrück, à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 und Vorstand des Artillerie-Depots in Darmstadt, die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Classe des Königlich württembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt worden.

* Herr Regierungspräsident v. Holwede hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Marienburg und Pr. Stargard begeben.

* Besuch der Schichau'schen Werft. Zu einem Besuche der Schichau'schen Werft trafen heute Morgen 8 Uhr 45 Minuten der neue chinesische Gesandte am Berliner Hofe Excellenz Lue-Hai-Huan, ferner die Herren, der Kaiserliche chinesische Legationssecretär Dr. Kreyer und der Kaufmann aus Tientsin Herr H. Schröter auf dem Hauptbahnhofe ein. Herr Commercienrath Ziese hatte sich in Dirschau den Herren angeschlossen. In 2 Wagen fuhren die fremden Gäste nach dem Hotel du Nord, während Herr Ziese sich nach seiner Werft begab. Die Vertreter des chinesischen Reiches waren in blauseidene Gewänder gekleidet, auf dem Kopfe trugen sie schwarze Mützen mit rothem Boden, zwei der Herren trugen auf der Mütze auch die Pfauenfeder. Im Hotel du Nord tranken die Herren Caffee. Um 8½ Uhr fuhr der Commercienrath Ziese am Hotel vor, um die Herren nach der Werft abzuholen. Im ersten Wagen nahmen der Gesandte, Herr Commercienrath Ziese, Herr Dr. Kreyer und noch ein chinesischer Herr Platz, die übrigen folgten im zweiten Wagen. Die Schichau'sche Werft hatte zu Ehren der Gäste reichen Flaggenschmuck angelegt. Bei der Ankunft auf der Werft empfing Herr Schiffbaudirector Topp die Gäste. Nach einer eingehenden Besichtigung der Werke und einem kleinen Frühstück setzten die Herren um 11 Uhr ihre Weiterreise nach Elbing fort. Die Herren Commercienrath Ziese und Schiffbaudirector Topp fuhren nach Elbing mit.

* Vortrag des Herrn Dr. Hedin. Wie in dem Bericht über den Vortrag auf Seite 5 mitgetheilt, fand nach demselben im Adlersaale ein größeres Festmahl statt, an dem etwa 100 Personen, Damen und Herren theilnahmen. Herr Professor Momber, begrüßte Namens der Naturforschenden Gesellschaft Herrn Dr. Sven Hedin [illegible]

* Herr Leo Stein, der frühere Bonvivant unseres Stadttheaters, bisherige Leiter des Apollo-Theaters in Nürnberg, der bekannte Verfasser verschiedener Schwänke wie „Fräulein Doctor", „Papa Nitsche" 2c. wird mit Beginn der nächsten Wintersaison die Direction des [illegible] Theaters in Bromberg übernehmen.

* Wilhelmtheater. Morgen wird nur der letzte Maskenball in dieser Saison abgehalten werden, [illegible] die schönste Charaktermaske prämiirt werden [illegible] einem werthvollen Ring. Außerdem findet Sackhüpfen statt, auch soll ein Goldregen auf die Besucher fallen.

* Telegraphischer Eisbericht vom 18. Febr. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhülfe erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Elbingfluß eisfrei.

* Sammeln und Vertilgung von Raupen. Nach einer Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten werden die Besitzer von Baumpflanzungen unter Bezugnahme auf § 368 Nr. 2 Str.-G.-B. aufgefordert, das Absammeln und Vertilgen von Raupen binnen sechs Wochen vom Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung ab gerechnet zu bewirken. Unterlassungen werden in Gemäßheit der Bestimmung des obengenannten Paragraphen mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

* Neue Dampfspritze. Eine neue für unsere städtische Feuerwehr von der Maschinenbaufabrik Bautzen erbaute Dampfspitze ist gestern hier eingetroffen und nach dem Stadthofe geschafft. Die neue Spritze ist genau so gebaut wie die große Dampfspritze. Die Abnahme dürfte in der nächsten Zeit erfolgen.

* Prämie. Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat dem Fischer Johann Aßmann in Wolfsdorf-Niederung (Kreis Elbing), welcher am 31. December v. Js. den beim Schlittschuhlaufen auf dem Eise der Nogat eingebrochenen Knaben Eduard Milbrod aus Einlage mit schneller Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet hat, eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 17. Februar.

Unter großem Andrange des Publicums verhandelte das Gericht heute gegen den Schiffszimmermann und Vorarbeiter der Kaiserlichen Werft Albert Ziche und den Schiffszimmermann Gustav Störmer von hier wegen Unterschlagung und Untreue. Die Zuhörerschaft bestand größtentheils aus Collegen der Angeklagten. Es handelte sich um Unterschlagungen, welche Ziche und Störmer in ihrer Eigenschaft als Vorstandsmitglieder der hierorts als eingeschriebene Hülfscasse bestehenden Schiffszimmergesellen-Brüderschaft begangen haben. Störmer war Vorsitzender der Brüderschaft, Ziche Buch- und Cassenführer. Es bestand die Praxis, daß die Vorstandsmitglieder des Instituts, welches seinen Mitgliedern Kranken- und Sterbecassengelder gegen geringe Beiträge gewährt, größere Beträge in ihren Privatgewahrsam nahmen, um damit die laufenden Ausgaben an Krankengeldern 2c. zu decken. Die Buchführung war eine außerordentlich mangelhafte, die Cassenrevisionen höchst oberflächlich. Die Collegen vertrauten eben dem gewählten Vorstande ganz und gar. Bei solcher Sachlage ist es nicht verwunderlich, daß die Angeklagten der Verlockung erlagen. Beide haben die Cassengelder mit ihrem Privatgelde vermischt, und schließlich stellte sich heraus, daß Ziche 894,86 Mk. und Störmer 617,65 Mk. im eigenen Interesse verbraucht haben. Als schließlich kein Geld mehr vorhanden war, um die laufenden Ausgaben zu decken, machte Störmer, der sich, wie er sagt, schämte, seinen Collegen unter die Augen zu treten, einen Selbstmordversuch. Die Kugel, die er sich in die Brust jagte, fehlte ihr Ziel, und nach vierzehntägigem Krankenlager wurde er im Gerichtsgefängniß eingeliefert. Auch Ziche wurde am 8. August v. Js. verhaftet. Beide Angeklagte sind geständig; sie geben aber zum Theil der mangelhaften Buchführung Schuld, durch die sie manche Beträge verloren zu haben glauben. — Der Staatsanwalt beantragte gegen Ziche 1 Jahr 6 Monate, gegen Störmer 1 Jahr 3 Monate Gefängniß, gegen beide auch Ehrverlust auf die Dauer von 2 Jahren. Er stellte jedoch anheim, den Angeklagten die Untersuchungshaft anzurechnen, da sich das Vorverfahren ohne ihr Verschulden verzögert habe. — Das Gericht erkannte gegen jeden der Angeklagten auf ein Jahr Gefängniß, rechnete davon aber je 6 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft an. Von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte sah der Gerichtshof ab, da die Angeklagten nach Ansicht des Gerichts weniger aus ehrloser Gesinnung, als der Verlockung erliegend sich strafbar gemacht haben.

Provinz.

* Graudenz, 17. Febr. Einen Ausbruch, der noch zu rechter Zeit vereitelt wurde, versuchte am Mittwoch Abend im Zuchthause zu Graudenz ein mit zehn Jahren Zuchthaus bestrafter Gefangener. Der revidirende Aufseher wurde gegen 8 Uhr Abends auf ein Geräusch aufmerksam; als er der Ursache nachforschte, wurde er von dem Ausbrecher angegriffen und mit einem stumpfen Instrument so schwer verletzt, daß er an lebensgefährlichen Verwundungen darniederliegt. Von zwei hinzukommenden anderen Aufsehern wurde der Sträfling überwältigt, nachdem er ihnen auch noch leichtere Verletzungen zugefügt hatte.

* Stettin, 17. Februar. Der Stapellauf des zweiten der auf der Werft des „Vulcan" für die deutsche Marine im Bau befindlichen beiden Kreuzer, Kreuzer „N", wird, wie es heißt, am 12. März d. Js. stattfinden. Bei dem Kreuzer „Hertha" sind die Arbeiten soweit vorgeschritten, daß seine Ueberführung nach Kiel voraussichtlich im April erfolgen wird. Bei dem Kreuzer „N" sollen die Arbeiten zum inneren Ausbau derart beschleunigt werden, daß auch seine Ueberführung nach Kiel noch im Herbst dieses Jahres erfolgen kann.

Standesamt vom 18. Februar 1898.

Geburten: Schneidermeister Friedrich Spanka, T. — Arbeiter Heinrich Rick, T. — Arbeiter Friedrich Pahlau, T. — Schneidermeister Franz Pinnau, S. — Architekt Eugen Paetz, S. — Rohrleger Carl Niefeld, T. — Malergehilfe Wilhelm Knorr, T. — Unehelich: 4 S.

Aufgebote: Maurergeselle Emil Hermann Völkner und Emma Ottilie Gottliebe Dlugokinski zu Soldau. — Arbeiter Karl Albert Klaps und Hedwig Veronika Margaretha Buddatsch zu Heubude. — Schlosser Hermann Julius Bolz und Auguste Emma Czerwonka zu Osterode. — Restaurateur Max Moritz Albert Stuhr und Gertrud Ludowika Harthun zu Bromberg.

Heirathen: Kaufmann Oscar Langer und Bertha Jungkunz. — Maschinist Paul Groening und Clara Larm. — Schiffer Paul Schulz und Magdalena Dauer. — Zimmergeselle Franz Schwarzkopf und Martha Müller geb. Behnke. — Arbeiter Paul Westgard und Maria Leckner. — Tischlergeselle Rudolph Gohrband und Franziska Krümmel, sämmtlich hier.

Todesfälle. Hausirer Johann Wolff, 71 J. — Näherin Wilhelmine Kabus, fast 89 J. — T. des Tischlergesellen Robert Rick, 7 M. — Frachtbestätiger Johann Gottlieb Voigt, 82 J. — Pensionirter Lehrer Jakob August Fieber, 76 J. — Fuhrmann Martin Gdanitz, 86 J. — T. des Schmiedegesellen Karl Czischke, 11 T. — Unehelich: 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	753	O 1	wolkenlos	—1
Kopenhagen	747	NNW 2	bedeckt	1
Petersburg	757	OSO 2	halbbedeckt	—12
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	757	WNW 4	bedeckt	10
Sylt	750	NW 3	bedeckt	3
Hamburg	750	W 4	bedeckt	3
Swinemünde	747	NW 4	wolkig	2
Neufahrwasser	743	still	bedeckt	1
Memel	743	SO 3	Schnee	0
Paris	757	W 3	Regen	9
Wiesbaden	756	SW 2	bedeckt	2
München	757	W 5	Schnee	0
Berlin	749	WNW 5	bedeckt	2
Wien	755	W 4	halbbedeckt	1
Breslau	750	W 5	bedeckt	1
Nizza	—	—	—	—
Triest	757	still	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Das gestrige über den schwedischen Seeen gelegene Minimum ist südostwärts nach der ostpreußischen Küste fortgeschritten, wobei über dem Nordseegebiete die Luftbewegung wieder schwächer geworden ist. Ueber Frankreich ist das Barometer stark gefallen, dagegen über Nordeuropa erheblich gestiegen, so daß eine Ausgleichung der Luftdruckdifferenzen stattgefunden hat. In Deutschland, wo allenthalben Niederschlag gefallen ist, dauert die milde, veränderliche Witterung fort. In Nordrußland herrscht strenge Kälte.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. Februar.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,10 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,05 bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,37½. Termine: Februar Mk. 9,25, März Mk. 9,32½, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,67½, October-Decbr. Mk. 9,52½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Febr. Mk. 9,25, März 9,32½, Mai Mk. 9,47½, August Mk. 9,67½, October-December Mk. 9,52½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Febr.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 3° R. Wind: W.

Weizen war heute in ruhigerer Tendenz bei wenig veränderten Preisen. Bezahlt ist für inländischen bunt krank 708 Gr. Mk. 173, hellbunt krank 697 Gr. und 710 Gr. Mk. 173, 717 Gr. Mk. 175, 732 Gr. Mk. 176, gutbunt etwas krank 726 Gr. und 734 gute 721 Gr. Mk. 180, hellbunt 724 Gr. Mk. 181, hellbunt etwas krank 729 Gr. Mk. 182, glasig 724 Gr. Mk. 180, weiß 766 Gr. Mk. 199½ fein weiß 761 Gr. Mk. 192, 774 Gr. Mk. 195 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. Mk. 131, 708 Gr. und 732 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 135, 627 Gr. Mk. 138, 656 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 33, 35, 35½, 36, 38 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,17½, feine Mk. 4,00 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90, 3,92½, 3,95, 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 69,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41,70 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
4% Reichsanl.	104.—	104.—	4% Russ. inn. 94.	100.20	100.40
3½% „	104.—	104.—	5% Mexikaner	96.50	96.75
3% „	97.40	97.40	6% „	99.80	99.80
4% Pr. Cons.	103.90	104.—	Ostpr. Südb. A.	93.60	93.70
3½% „	103.90	104.—	Franzosen ult.	144.40	144.—
3% „	98.10	98.10	Marienb.-Mlw. St. Act	85.70	85.70
3½% Wp. „	101.—	101.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	120.80	100.75
3½% „ neul. „	100.60	100.60	Danziger Oelm. St.-A.	99.50	103.75
3% Westp. „ „	93.—	93.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	103 60	103.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.—	Laurahütte	182.—	182.60
Berl. Hand. Ges	171.10	171.90	Warz. Papierf.	186.—	188.50
Darmst.-Bank	—.—	158.60	Oesterr. Noten	170.05	170.10
Danz. Privatb.	141.30	141.—	Russ. Noten	216.65	216.45
Deutsche Bank	209.—	209.40	London kurz	20.42	—.—
Disc.-Com.	203.75	203.25	London lang	20.295	—.—
Dresd. Bank	163.—	163.75	Petersbg. kurz	216.10	—.—
Oest. Cred. ult.	228.60	228.60	„ lang	214.40	214.30
5% Itl. Rt.	94.60	94.60	Nordd. Credit-Actien	—.—	121.60
4% Oest. Gldr.	104.—	104.10	Privatdiscont.	2½	2½
4% Rumän. 94. Goldrente	94.50	94.25			
4% Ung. Gldr.	103.40	103 60			
1880er Russen	103.90	104.—			

Tendenz. Die Herabsetzung des Bankzinsfußes um ein ganzes Procent, sowie der günstige Wochenausweis der Reichsbank stimmten die Speculationen zuversichtlicher und bewirkten eine mäßige Belebung des Geschäftes. Die Coursbewegung blieb jedoch im Allgemeinen geringfügig. Die meisten Kohlenactien hoben sich auf Deckungen ansehnlich im Course. Von Bahnen schweizerische Nordostbahn auf Käufer des Heimathlandes besser. Kanada und Northern auf London unregelmäßig, Fonds fest, Italien anziehend auf die westlichen Plätze. In zweiter Börsenstunde war das Geschäft wieder sehr still bei fester Grundtendenz.

Berlin, 18. Febr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 43.40. Die ruhiger lautenden Depeschen aus Nordamerika haben nachtheilig rückgewirkt auf diesseitige Stimmung für Getreide. Weizen hat von gestriger Steigerung ¾ Mk., Roggen etwa ¼ Mk. eingebüßt, sogar Hafer war schwächer, weil Eigener mehr Neigung zum Verkaufe bekundeten. Rüböl zeigt nur für Lieferung eine gewisse Festigkeit. Der Preis für 70er Spiritus loco Faß stellte sich heute auf 43,40 Mark bei nur mäßigen Angebot. 50er brachte es auf 62,90 Mark. Der Lieferungshandel war still, die Haltung jedoch fest.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Herabsetzung des Reichsbankdisconts.

Berlin, 18. Febr. (W. T.-B.) Der Reichsbankdiscont wurde auf 3 Proc., der Lombard-Zinsfuß auf 4 Proc. herabgesetzt.

Das Grubenunglück bei Bochum.

Bochum, 18. Febr. (W. T.-B.) Bis heute früh sind, wie der „Märkische Sprecher" meldet, auf der Zeche „Vereinigte Karolinenglück" 74 Todte zu Tage gefördert. In den Krankenhäusern liegen 46 Verletzte, von denen bisher 2 gestorben sind. Man vermuthet, daß sich noch 30 Leute in der Grube befinden.

Preßstimmen zu Herrn von der Recke's Rede.

J. Berlin, 18. Febr. Die Berliner Presse, soweit sie sich mit den Aeußerungen des Ministers von der Recke im Abgeordnetenhause beschäftigt, spricht sich einstimmig ganz in unserem Sinne aus. Es scheint in dieser Frage überhaupt keine Parteiunterschiede zu geben, und nur die Form des Angriffes auf den Minister ist in der der Rechten näher stehenden Presse gemäßigter, als in der der Linken. Die „Berl. N. Nachr." bezeichnen die Auslassungen des Ministers bezüglich der Presse und des Publicums als ungerecht und verfehlt. Die Presse sei in ihrem guten Rechte, wenn sie Uebergriffe der Polizei ans Licht ziehe. Die Vertheidigung der Polizei sei vollständig mißglückt. Auch die „Natl. Ztg." weist die ungerechten Angriffe auf die Presse zurück und rügt vor Allem auf das schärfste die ganz ungehörigen Erklärungen des Regierungs-Commissars Lindig über den Fall Köppen, welche diese Dame unnöthig vor der Oeffentlichkeit compromittirten. Die von Minister v. d. Recke aufgestellten Behauptungen ermangelten jeden Beweises. Die „Deutsche Tagesztg." constatirt die Uebereinstimmung des Abgeordnetenhauses darüber, daß die polizeilichen Mißgriffe nach Möglichkeit verhindert werden müßten und giebt den Abgeordneten v. Heydebrand Recht, daß das Vertrauen zur Polizei dadurch am besten gestärkt werde, daß man diese Mißgriffe offen zugebe und Remedur schaffe. Die „Berl. Ztg." meint, daß Herr v. d. Recke und das gegenwärtige Polizeiwesen zu einander gehörten wie der Herzog und der Mantel. Jedes Wort der Klage über Dinge, welche zum Himmel schreien, sei diesem Manne gegenüber überflüssig. So lange das Unfehlbarkeits-Bewußtsein der unteren Polizeibeamten von oben geschürt werde, sei an eine wirkliche Reform nicht zu denken. Die „Staatsb. Ztg." tritt dafür ein, daß die Schablone und der Drill beim Polizeidienst ausgeschlossen werden müßten. Die Uebertragung militärischer Einrichtungen auf die Polizei passe nicht in bürgerliche Verhältnisse. Die subalternen Polizeibeamten würden durch die ein für alle Mal ertheilte Instruction unsicher gemacht und verständen es nicht, Unterschiede zu machen. Das „Berl. Tagebl." geißelt in scharf satyrischer Weise die Ministerrede und findet den Schwerpunkt der gestrigen Verhandlung in dem kräftigen Vorstoß der Conservativen gegen v. d. Recke. Der gegen die Presse geschleuderte Vorwurf, die sich in allen Theilen rein referirend verhalten habe, sei unerhört.

Der Zola-Proceß.

Paris, 18. Febr. Die gestrige Erklärung des Generals Pellieux bedeutet eine Sensation, die dem Zola-Proceß neues Interesse zuführt. Nach den Enthüllungen des Generals scheint erwiesen, daß der Generalstab resp. die Militärpartei eine Revision des Dreyfus-Processes nicht fürchtet und im Besitze von unwiderleglichen Documenten ist, welche sie ihrer Sache sicher machen. Ob das Ministerium, welches s. Zt. auch stets von der Schuld Dreyfus' überzeugt war und nur aus Gründen der Staatsraison einer Revision des Processes widerstrebte, sich jetzt dieser politischen Gründe begeben und der ihm vielfach vorgeschlagenen Revision zustimmen wird, ist vorläufig noch eine offene Frage. Man glaubt keinesfalls, daß das gegenwärtige Cabinet die Revision veranlassen würde, doch könnte sich die Situation eventuell nach den Wahlen ändern. Die überraschende Enthüllung des Generals Pellieux von dem Vorhandensein eines zweiten Actenstücks, welches dem Dreyfus-Gericht vorgelegen und den absoluten Beweis für die Schuld Dreyfus' lieferte, hat die ganze Angelegenheit noch mehr verwickelt und verwirrt und die Presse neuerdings in starke Erregung versetzt. Die Verhandlungen dürften sich, da noch Boisdeffre und Esterhazy zu vernehmen sind, bis in die nächste Woche hineinziehen.

Paris, 18. Febr. General Boisdeffre erschien einige Minuten nach 4 Uhr im Justizpalast und war sichtlich erstaunt, als ihm mitgetheilt wurde, daß die Sitzung geschlossen sei. Der General wurde beim Verlassen des Justizpalastes von der Menge mit Hochrufen auf die Armee begrüßt, während den Advocaten Leblois und Yves Guyot von der Menge Schimpfworte zugerufen wurden.

Zum Untergang des Dampfers Maine.

London, 18. Febr. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag herrschte hier große Erregung, hervorgerufen durch Gerüchte aus Keywest, daß durch Taucher in dem Boden der „Maine" ein achtzölliges, durch Perkussion verursachtes Loch entdeckt worden sei. Die Erregung beruhigte sich jedoch in Folge des von Washington eingegangenen Telegramms, welches meldete, daß das Marinedepartement diesen Gerüchten absolut keinen Glauben schenkt.

New-York, 18. Febr. (W. T.-B.) Die in Keywest eingetroffenen Officiere und Mannschaften der „Maine" haben übereinstimmend ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Explosion nicht von außen verursacht worden sei.

Madrid, 18. Febr. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte Woodford stattete den Ministern der Colonien, des Aeußeren und der Marine Besuche ab, um ihnen für die Beweise von Sympathie und für die Hilfeleistung bei dem Unfall des Panzerschiffes „Maine" Dank abzustatten. Die feierliche Beerdigung der bei dem Unfall ums Leben Gekommenen findet morgen in Habana auf Gemeindekosten statt.

J. Berlin, 18. Febr. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, dem Magistrat den Bau einer Untergrundbahn auf städtische Kosten zu empfehlen und den Betrieb in städtische Regie zu übernehmen. Die Baukosten sollen durch eine Anleihe von 100 Millionen Mark gedeckt werden.

S Köln, 18. Febr. Die „Köln. Volksztg." erklärt mit Rücksicht auf die innere Lage, daß, wenn die Regierung auf ihrer Vorlage mit einseitiger Bindung des Reichstags bestehe, der Centrumsfraction entschlossen sei, der Marinevorlage nicht zuzustimmen. Die Centrumspartei habe die gegenwärtige Entwickelung und die plötzliche Absicht der verbündeten Regierungen, die Reichstags-Neuwahlen unter dem Zeichen des Flottengesetzes und der Politik der Sammlung stattfinden zu lassen, vorausgesehen und werde die daraus sich ergebenden Consequenzen zu ziehen wissen.

Göttingen, 18. Febr. (W. T.-B.) Das Schwurgericht verurtheilte den früheren Bürgermeister von Torgau Girth wegen Untreue, amtlicher Unterschlagungen und Beseitigung amtlicher Urkunden zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und 300 Mk. Geldstrafe. Die Ehefrau des Girth wurde von der Anklage der Begünstigung und Hehlerei freigesprochen.

London, 18. Febr. (W. T.-B.) Unterhaus. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Curzon, theilt mit, der Lieutenant der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe v. Wulffen schrieb am 22. Juni an den britischen Commandanten aus der deutschen Sphäre, daß König Mwanga zur Zeit sein Gefangener sei und nach Rokoha gebracht worden sei. Die Regierung wisse nicht, was seitdem vorgegangen sei, aber Lieutenant v. Wulffen sei sehr freundlich gewesen, indem er den britischen Streitkräften in der Umgebung von Lubwas Munition lieferte.

Charkow, 18. Febr. (W. T.-B.) In das Comtoir des Berestowsky-Bergwerks brachen Nachts bewaffnete Räuber ein und wollten die Casse berauben. Die Wächter leisteten Widerstand und tauschten mit den Räubern Schüsse aus. Der Director des Bergwerks Ciemcialowski, welcher, durch die Schüsse erweckt, bewaffnet herbeieilte, wurde von den Räubern erschossen. Die Letzteren entflohen, als schließlich alle Bewohner des überfallenen Hauses alarmirt wurden.

Barcelona, 18. Febr. (W. T.-B.) General Weyler ist hier eingetroffen. Er wird sich um das Deputirtenmandat von Havannah bewerben.

Athen, 18. Febr. (W. T.-B.) Der Vorsitzende und der Staatsanwalt bei dem Seegericht, welches über den Fähnrich Kokkoris zu Gericht saß, sind wegen ihrer Haltung in dem Proceß in Inactivität versetzt worden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Freitag, den 18. Februar cr.

Außer Abonnement. P. P. E.

1. Gastspiel der Kgl. Kammersängerin Fanny Moran-Olden.

Fidelio.

Oper in 2 Aufzügen von G. F. Treitschke. Musik von L. v. Beethoven.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Nach dem 1. Act: Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . Ernst Preuse.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . George Beeg.
Florestan, ein Gefangener . . . Dr. Rich. Banasch
Leonore, seine Gemahlin unter d. Namen Fidelio . . . F. Moran-Olden.
Rocco, Kerkermeister . . . Hans Rogorsch.
Marzelline, seine Tochter . . . Kath. Gäbler.
Joaquino, Pförtner . . . Eduard Nolte.
Gefangene . . . Heinrich Scholz. Emil Davidsohn.
Ein Officier . . . Alfred Meyer.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Cassenerröffnung $6^{1}/_{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^{1}/_{2}$ Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 16. Classiker-Vorstellung. **Die Ahnfrau.**
Sonntag Nachmittag $3^{1}/_{2}$ Uhr. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **20 000 Mark Belohnung.** Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. **Die Geisha.**
Montag. Bei erhöhten Preisen. Außer Abonnement. P. P. C. Zweites Gastspiel der Kgl. Kammersängerin Fanny Moran-Olden. **Die Jüdin.** Oper.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Eine tolle Nacht.**
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Auftreten nach ihrer Krankheit und Benefiz für Filomene Standinger. **Die Welt, in der man sich langweilt.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Sensationeller Erfolg des neu engagirten Künstler-Ensembles

François Rivoli,
Darstellung berühmter Persönlichkeiten

Dreyfus. Zola.

Nur noch kurze Zeit.

Charles Baron mit seinen

4 Prachtlöwen.

Les Alexandros,
Die besten Akrobaten der Gegenwart.

Lebende Photographien.

Damen-Velociped-Wettrennen.

Einfahrt eines Eisenbahnzuges.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr.

Sonnabend, den 19. Februar:

Letzter Elite-Maskenball.

Sonntag, den 20. Februar, Nachm. 4 Uhr:

Letzte Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Vorführung der 4 Prachtlöwen. Krokodil. Katzen.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Morgen Sonnabend, den 19. Februar 1898:

Letzter Elite-Maskenball.

Die schönste Damen-Charakter-Maske wird mit einem werthvollen Ringe prämiirt.

Grosser Geldregen.

Sackhüpfen. Der Sieger erhält etwas.

Ball-Musik

ausgeführt von der Capelle des Infant.-Regts. Nr. 128. (Dir.: H. Recoschewitz, Kgl. Musikdirigent.)

Cassenöffnung $8^{1}/_{2}$ Uhr. Anfang 9 Uhr.

Alles Nähere besagen die Zettel an den Anschlagsäulen.

Restaurant „Zur gold. Traube", Neufahrwasser, Olivaerstr. 36.

Sonnabend, den 19. Februar:



Großes und letztes Bockbier-Fest

verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Orden u. Kappen gratis. Zum Schluß auf vielseitigen Wunsch: Italienische Nacht. Schneegestöber u. viele and. Ueberraschungen.
Alle Freunde u. Bekannte werden hierdurch freundl. eingelad.
Achtungsvoll *R. Ferst.*

Café Hofer

Sonnabend, 19. d. Mts.,
Gesellschafts-Abend.
Ausschank von ff. Bockbier wozu alle Freunde u. Bekannte einladet A. Jonas.

R. Barth's Kunst-Salon

Jopengasse 19, Saal-Etg.
Geöffnet: (7690
Wochentags von 9—3 Uhr,
Sonntags von $^{1}/_{2}$12—2 Uhr.

Hôtel de Stolp.

Heute Freitag, den 18. Februar:

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2).

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Sonntag: Concert und Bockbierfest.

Sängerheim.

Ihr lieben Leutchen, glaubt es mir,
Nicht ein Trichinchen hat dies Thier.
Es machte durch die Sterbescene
Im Schlachthof, nicht alleine-zähne.



Sonnabend:

Schweine-Schlacht-Fest, Familien-Kränzchen.

Musik der verstärkten Haus-Capelle.

Das Schwein gelangt stückweise zur Verloosung. Loose hierzu gratis.

Auf allgemeinen Wunsch Sonntag:
Familien-Bockbierfest mit vielen Ueberraschungen.

Dienstag, den 22.: Gr. Familien-Fastnachts-Masken-Ball.

Sonnabend, den 19. d. Mts.:

Zweites großes

Bockbier-Fest

verbunden mit Frei-Concert,
wozu ich alle meine Freunde und Bekannten ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll

G. Zibull, Hohe Seigen 7.

Café Bürgerwiesen.

Zu dem am Sonnabend, den 19. d. M. von mir arrangirten

Familien-Kränzchen

im oben genannten Locale
lade ich meine Freunde und Bekannte hiermit ergebenst ein.
Anfang 8 Uhr. *Braun.*

Ein Kremser des Herrn Niclas fährt von 8 Uhr Abends ununterbrochen vom Langgarter Thor unentgeltlich zum Local.

Sonnabend, 19. Februar

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Beginn d. Concerts 7 Uhr Abds.

Grosses Bockbier-Nasenfest

verbunden mit Frei-Concert, verschiedene Ueberraschungen. Nasen gratis. Die größte Nase erhält den Orden.

Bekannte, Freunde und Gönner ladet hierzu ein.
J. A.: Albert Grube, Tischlergasse 35.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Café Bergschlösschen.

Morgen
Sonnabend, den 19. d. Mts.:
Gemüthliches Tanzkränzchen.
Masken gerne gesehen.
Anfang 8 Uhr Abends.
Es ladet ergebenst ein
7864) Das Comité.

Restaurant „Zum Freischütz"

Strandgasse 1.

Morgen Sonnabend
auf vielseitigen Wunsch meiner werthgeschätzten Gäste findet der



zweite grosse Maskenball

statt und ersuche freundlichst alle geladenen Familien u. von denen eingeführten Gäste zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Hochachtungsvoll
Albert von Niemierski.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 46.

Täglich vorzügliche Königsb. Rinderfleck

Halt! Bock-Bier vom Faß. Wo giebt es denn nur das gute Bock-Bier? Nr. 15 Tischlergasse Nr. 15.

Gesang-Verein „Eintracht".

Sonnabend, den 19. Febr.:

Familien-Masken-Ball

im Schweizergarten.
Anfang 8 Uhr.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Rammbau 41.

Sonnabend, den 19. Febr.:

Großes Bock-Bier-Fest.

Kappen und Orden gratis.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
A. Wischniewski.

Restauration

Neues Schifferhaus,

Eingang Langebrücke.
Heute Freitag:
Letztes großes
Bockbier-Fest
verbunden mit Frei-Concert. Kappen und Orden gratis. Montag: Danziger Rinderfleck und verschiedene and. Speisen. Hierzu lad. alle Freunde u. Bekannte freundlichst ein A. Greil.

Café Feyerabend

Halbe Allee. (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal.)

Sonntag, den 20. Februar:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
7868) H. J. Pallasch.

Edmund Scheibe's Bürger-Restaurant,

4 Scheibenrittergasse 4.

Frühstücks-Local

auch für die geehrten Marktgängerinnen.
Reichhaltiger Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Männer-Gesang-Verein Oliva.

Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Großes Winterfest

in
Thierfeld's Hôtel.

Concert, Gesang, humorist. Vorträge, Theater, Ball.
7635) Der Vorstand.

Die Schuhmachergesellen-Brüderschaft

feiert wie alljährlich ihr
Fastnachts-Vergnügen
am Sonntag, 20. Febr., im Danz. Bürgergarten Schidlitz, b. Herrn J. Stoppuhn. Humorist. Umzug, daher Masken gerne gesehen, u. viele andere Ueberraschungen. Anfang 5 Uhr. Zur regen Betheiligung der Mitglieder und deren Gäste ladet freundlichst ein Der Vergnügungs-Vorstand.

Freitag und Sonnabend:

Letztes

Bockbierfest

mit verschiedenen Ueberraschungen u. Frei-Concert.
Bockmützen und Orden gratis.
Lade alle Freunde und Bekannte höflichst ein. (7794

Restaurant G. Missun,

Hohe Seigen 28.

Musik-Börse,

Holzmarkt.
Montag, den 21.:
Großes
Bockbier-Fest.
Achtungsvoll (7801
W. Wiechmann.

Restaurant Breitgasse 25

Freitag, d. 18. Februar:
Großes Bockbier-Fest,
verbunden mit (7824
grossem Frei-Concert.
Kappen und Orden gratis.
Um zahlreichen Besuch bittet
Marie Eichholz.

Restaurant Poggenpfuhl 65.

Sonnabend, den 19. Februar, Abends 7 Uhr (7876
auf vielseitigen Wunsch:
Großes Bockbier-Fest
mit vielen Belustigungen, musikalischer Unterhaltung, komischen Vorträgen.
Zu diesem amüsanten Abende ladet alle Freunde u. Gäste höflichst ein Georg Krüger.

14 Am Stein 14

Sonnabend, den 19. Februar
auf vielseitigen Wunsch
letztes Bockbier-Fest,
wozu höflichst einladet
A. Bodanowitz.

Das arrangirte
Fastnachtskränzchen
findet am
Sonnabend, den 19. d. Mts.,
im festlich decor. Etablissement
Schüsseldamm 22
des Herrn Wohlert
statt.
Das Comité.

Restaurant Soennert

Paradiesgasse 36.

Sonnabend, den 19. Februar



Gr. Bockbierfest

verbunden mit musikal. Unterhaltung nebst vielen Ueberraschungen. Morgens 10 Uhr Bockbieranstich, wozu einladet
F. Soennert, Paradiesg. 36.

Restaurant Häker- und Lawendelgassen-Ecke, G. Heidenreich.

Sonnabend, den 19. d. Mts., von 10 Uhr Vormittag ab:

Bockbierfest

mit Frei-Concert.
ff. Bockwürste u. sonst. Speisen.
Bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

Restaurant zum „Hamburger Hof"

Breitgasse 66.

Auf vielseitigen Wunsch meiner werthen Gäste
Sonnabend und Sonntag:
Letztes großes
Bockbier-Fest
verbunden mit
Frei-Concert
und vielen Ueberraschungen.
Anfang 6 Uhr.
Bockmützen gratis. ff. Bockwürste.
Es ladet freundlichst ein
7858) Georg Zarucha.

Restaurant Albert v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.

Sonnabend und Sonntag auf vielseitigen Wunsch meiner werthgeschätzten Gäste in bekannter Weise

Gr. Bock-bier-Feste

statt, und lade alle meine Freunde und Bekannte hierzu freundlichst ein.
Die Kappen und Orden gratis. Begleitung von sortirten Musikinstrumenten.
Hochachtungsvoll (7872
Albert v. Niemierski.

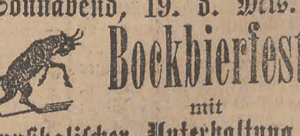
Schmiedegasse 12

Heute
Freitag, den 18. Februar:
Bockbier-Fest
verbunden mit
Frei-Concert.
Für gute Speisen u. Getränke wird gesorgt. Es ladet alle Freunde und Bekannte ein
H. Schmidt.

Restaurant J. Birth,

Hohe Seigen Nr. 4.

Sonnabend, den 19. Febr.: auf vielseitigen Wunsch findet das letzte



Bock-Bier-Fest

mit verschiedenen Ueberraschungen statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen werden.

Sonnabend, 19. d. Mts.:

Bockbierfest

mit musikalischer Unterhaltung.
Langfuhr, Leegstrieß Nr. 2
H. Albrecht.

Dreischweinsköpfe

(Haltestelle Gutenbergerbg.)
Sonnabend, den 19. d. Mts.:
Bock-Bier-Fest,
nebst Frei-Concert,
wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet
7836) A. Glaunert.

Restaurant Hundegasse 122.

Heute
Grosses Bockbier-Fest
(Concert beginnt 7 Uhr)
mit vielen
Ueberraschungen
Hierzu ladet ergebenst ein
Eugen Sachert.

Gasthaus zum alten Schloss

Schloßgasse Nr. 2.
Auf vielseitiges Verlangen findet am 19. Februar cr. ein zweites
Gr. Bockbierfest
statt, verbunden mit
Tanz-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr Abds. Entree frei.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Die Freunde höflichst ein.
E. Hantel.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 24. Februar Abends 7 Uhr:

Monatsversammlung

im städtischen Gymnasium.
1. Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten.
2. Discussion über: „Höhere Mädchenschulen u. Mädchengymnasien."
Gäste willkommen!
7843) Der Vorstand.

Italienischen Blumenkohl,
Echte Kieler Sprotten,
Rieson-Neunaugen,
Sardinen, Philippe & Canaud,
Strassb. Gänseleber-Pasteten
empfiehlt (7894

Gustav Seiltz,

Hundegasse 21,
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Euler's Leihbibliothek,

Heilige Geistgasse 124.
Musikalien à 10 und 20 ₰ zu vrl.

Zola

selbst müsste mit meiner neuen
Zola-Mischung
täglich frisch gebrannten
Kaffee,
den ich mit 1,00 ℳ das ganze Pfund verkaufe, zufrieden sein.

J. Draszkowski, Danzig,
Hinter Adlers Brauhaus 6.



Für nur 4 Mark versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit
Leuchtblatt
[illegible]
Gebr. Loeser, Uhren-Versand, Leipzig.
6739)



Motto:
Deutschem Fleiss der Preis.

Gust. Springer Nachf.

DANZIG

Danziger Liquöre

„Kiaotschau"

[illegible]

Locales.

* **Zu dem Vortrage Dr. Sven Hedins** hatte sich gestern im Schützenhause eine so große Zahl Wißbegieriger eingefunden, daß der geräumige Saal, die Logen und Treppen die Erschienenen kaum fassen konnten. Dr. Sven Hedin schilderte seine Erlebnisse auf mehreren Forschungsreisen durch das noch wenig erforschte centralasiatische Steppengebiet, und er verstand es, sein Auditorium durch seinen lebhaften und klaren Vortrag, der fast zwei Stunden in Anspruch nahm, zu fesseln.

Sven Hedin ist ein noch junger Mann, er zählt 32 Jahre, trotzdem hat er bereits drei größere Expeditionen nach Innerasien unternommen und von allen reiche wissenschaftliche Ausbeute heimgebracht. Mit zwanzig Jahren bereits führte ihn der Wandertrieb des Germanen und der Forschungsdrang des Gelehrten auf Reisen; er durchzog Persien und das alte Mesopotamien, und als er heimkehrte, wußte er das Erlebte und Erschaute in anziehender, lebendiger Form seinen Landsleuten mitzutheilen. Er ward eine bekannte Persönlichkeit, und König Oskar von Schweden, bekanntlich ein großer Freund der Wissenschaften und Künste, nahm sich des jungen Forschers an. Er machte ihn zum Secretär einer Gesandtschaft, die 1890 an den Schah von Persien abging. Während dieses Aufenthaltes im Lande der Rosen unternahm Sven Hedin kurzer Hand von Teheran aus eine wissenschaftliche Excursion in das nahe gelegene Elbursgebirge und von dort aus nach Kaschgar an der persisch-chinesischen Grenze bis zu den Randgebirgen des tibetanischen Hochlandes. Auf dieser Reise bestieg Sven Hedin zum ersten Male den Demawend im Elbursgebirge und stellte dessen Höhe wissenschaftlich genau fest. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reise verarbeitete Hedin zu seiner Doctordissertation; er promovierte 1892 auf einer deutschen Universität, Halle.

Nach diesen beiden ersten Reisen unternahm Sven Hedin 1894 seine große Expedition nach Innerasien, die drei und ein halbes Jahr dauerte. König Oskar stand dem jungen Forscher auch hierbei wieder mit finanzieller Unterstützung zur Seite. Die Expedition nahm ihren eigentlichen Anfang in Kaschgar. Von dort aus zog Hedin mit wenigen Begleitern durch das Hochland von Pamir bis in das Quellengebiet des Amu Darja. Im nächsten Jahre ging es dann von Chotan aus weiter nach Osten in das Gebiet des Lob-nor, eines Binnensees, dessen merkwürdige Beschaffenheit der Forschung bis dahin ein schwer zu lösendes Räthsel aufgegeben hatte. Unsägliche Qualen kostete die Erreichung des Lob-nor dem kühnen Forscher, nur mit einem treuen und ausdauernden Diener erreichte er das Ziel. Vom Lob-nor aus unternahm Hedin eine Ueberschreitung des Kuenluen auf Pässen, die bis dahin keines Europäers Fuß betreten hatte. Auch durch Tibet, das gefürchtete Land des Dalai-Lama, zog Sven Hedin, und kehrte schließlich nach vielen Leiden und Entbehrungen, aber mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute beladen, über Taschkend durch die Kirgisensteppe zum Aralsee zurück, unterwegs unermüdlich neue Kenntnisse von Land und Leuten sammelnd.

Dies wäre in großen Umrissen der Gang der Reisen des kühnen Mannes, den wir gestern hier zu hören Gelegenheit hatten. Von hervorragendstem Interesse war in den Ausführungen Hedins begreiflicher Weise die Schilderung der unendlichen Schwierigkeiten und Gefahren, die sich ihm unterwegs mehrmals entgegenthürmten und denen er beinahe erlegen wäre. So hatte er namentlich auf der Reise nach dem Lob-nor mit furchtbaren Entbehrungen zu kämpfen. Bei der Ausreise hatte er seinen Leuten eingeschärft, sie sollten unbedingt Wasser für 10 Tage mindestens mitnehmen, unterwegs aber stellte sich bald heraus, daß nur für 4 Tage Wasservorrath vorhanden war. Sven Hedin wollte umkehren, da versicherte ihm einer seiner Führer, daß man nach kurzem Weitermarsch in wasserhaltige Gegenden kommen werde. Sven Hedin glaubte dem Mann, die täglichen Wasserrationen wurden verringert und vorwärts gings. Aber das erwartete Wasser wurde nicht gefunden, und da es zur Rückreise bereits zu spät war, beschloß Hedin, auf alle Fälle vorwärts zu gehen. Bei sengender Hitze mußte die Karawane durch endlose Sanddünen sich den Weg suchen, mehrmals ließ Hedin nach Wasser graben, aber alle Versuche schlugen fehl. Endlich ging das Wassers vollends aus, und nun begann eine furchtbare Leidenszeit für die Karawane. Tagelang zogen sie durch den heißen Sand dahin, alles irgend entbehrliche wurde zurückgelassen, zwei Kamele verschmachteten in der Wüste, und schließlich ließen sich die meisten Begleiter Hedins trotz seiner Abmahnungen, vom Durst gepeinigt, dazu verleiten, Kamelharn zu trinken. Es war ihr Tod, Hedin mußte sie, die nicht weiter konnten, in der Wüste verlassen. Nur von einem Gefährten begleitet, machte sich Hedin weiter nach Osten auf. Zu wenigen Kilometern bedürfen sie ganze Tage, endlich entdecken sie am fernen Horizont einen Baum, und als sie unter Aufbietung aller Kräfte zu dem Baume kommen, ist ihre Hoffnung, Wasser zu finden, wieder eitel gewesen. Vor Mattigkeit bleiben beide einen ganzen Tag lang im Schatten der Tamarinde liegen, endlich macht sich Hedin auf, um weiter zu kommen. Sein Gefährte folgt ihm, aber nicht lange, da bricht er zusammen. Hedin allein schleppt sich weiter, ein dunkler Streifen am Horizont, in dem er einen Wald vermuthet, ist seine letzte Hoffnung. Er kommt ihm nach mühseliger Wanderung endlich nahe, er sieht Sumpfgevögel auffliegen, und aus einer Lache blinkt ihm klares Wasser entgegen. Er trinkt, und neubelebt zieht er die Stiefel aus, füllt sie mit dem lebenspendenden Naß und macht sich auf den Rückweg zu dem dem Verschmachten nahen Gefährten, der mit starren Augen wie leblos daliegt. Beide sind gerettet! Im letzten Augenblick — durch die zähe Ausdauer des Forschers gerettet! Sven Hedin verstand die stetig steigende Noth seiner Karawane den Zuschauern aufs lebendigste vor Augen zu führen, dabei unterstützten ihn auch die vorzüglich gelungenen Lichtbilder, die nach Photographien, welche er selbst gemacht hat, hergestellt sind. Andererseits wußte Sven Hedin auch von Erlebnissen zu berichten, die eine humoristische Seite tragen. So verlangten einmal die mongolischen Führer, die er für eine Excursion gemiethet hatte, nach Zurücklegung des halben Weges von ihm einen Vorschuß auf den ausbedungenen Lohn. Er gab ihnen das Verlangte, und am anderen Morgen waren die saubern Brüder verschwunden, mit ihnen eine Anzahl Schafe, die Hedin, um unterwegs frisches Fleisch zu haben, mitgenommen hatte. Zwei Hedin ergebene Leute setzten den Dieben nach, holten sie ein und zwangen sie zur Rückkehr. Natürlich nahm Hedin ihnen den Vorschuß ab. Interessant war auch die Mittheilung, daß in einzelnen Strichen Central-Asiens Kameele in großen Heerden wild zusammenleben. Eine humoristische Darstellung gab der Vortragende von einem Zusammentreffen mit einem alten Mongolenweibe in der Wüste; er war gerade im Begriff, ein Schaf, das er für ein wildes hielt, zu schießen, als ihm plötzlich ein Mongolenweib entgegentrat und ihm klar machte, daß das Thier ihr gehöre. Nach langem Hin und Her — Sven Hedin hatte keinen Dolmetsch und konnte sich deshalb nicht leicht verständlich machen — machte er ihr durch eine selbst in Centralasien begreifliche Sprache klar, daß er das Schaf kaufen wolle. Er zeigte ihr ein Paar chinesische Münzen, und sie begriff sofort. Von den Mongolen lernte er die Anfangsgründe der mongolischen Sprache.

Daß die wissenschaftliche Ausbeute der Reisen Sven Hedins nicht gering ist, braucht nicht besonders betont zu werden. Mit geologischen Feststellungen, die er namentlich im Kuenluengebirge machte, gingen zoologische und botanische Forschungen Hand in Hand. Geographische Beobachtungen ergaben manches neue und überraschende Resultat. Selbstverständlich hat Sven Hedin der Bevölkerung Centralasiens besondere Aufmerksamkeit gewidmet, die ethnographische Wissenschaft dürfte von seinen Reisen neues Material erhalten. Den Zuhörern wurden Land und Leute zeitweilig in Lichtbildern gezeigt, die eine willkommene Erläuterung des Vortrages bildeten und einen Eindruck von den verschiedenen Milieus gaben, in denen sich Sven Hedins Expedition länger als drei Jahre, allen Fährnissen trotzend, bewegte. Man sah die Abbildungen von Steppenvölkern, Typen der einzelnen Volksstämme, Landschaftsbilder u. a. m. Eines der Bilder stellte das gute Verhältniß zwischen englischen und russischen Officieren dar; in friedlichem Beisammensein saßen da auf Feldstühlen die tropenhelmgeschmückten Söhne Albions neben den russischen Grenzkosaken. Nicht nur von ethnographischem, sondern auch von kunsthistorischem Interesse waren die Abbildungen von Verzierungen, die Sven Hedin an den Ueberresten einer von vielen alten, vom Sande bedeckten und von den Bewohnern verlassenen Städte entdeckte. Für die Archäologie hat Sven Hedin überhaupt eine reichhaltige Ausbeute mit heimgebracht, u. A. Ueberreste einer Hauswand in einer dieser verlassenen Städte.

Das Publicum nahm den Vortrag des kühnen Forschers, der, zwar mit ausländischem Accent, aber sonst ziemlich geläufig deutsch sprach, mit lebhaften Beifallskundgebungen auf.

An den Vortrag schloß sich ein Essen zu 100 Gedecken, über das wir auf Seite 3 berichten.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten“ eine gut besuchte Sitzung ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Regierungsrath Lynda gewählt. Hierauf machte der Vorsitzende Mittheilungen über die in der Zeit vom 5. bis 7. März stattfindende **Vogel- und Geflügel-Ausstellung** im St. Josephshause. Die Ausstellung verspricht eine sehr reichhaltige zu werden, namentlich wird die fremdländische Vogelwelt durch Papageien, Kakadus 2c. wie sie hier noch nicht gesehen sind, vertreten sein. Eine große Auswahl von sprechenden Papageien und Lieder pfeifenden Dompfaffen ist angemeldet.

* **Leihamts-Revision.** Nach dem bei der Revision des städtischen Leihamts heute vorgelegten Abschluß vom 15. d. M. war ein Bestand von 22970 Pfändern, beliehen mit 167183 Mk. vorhanden, gegen 22663 Pfänder, beliehen mit 165063 Mk. am 15. Januar d. Js. Der Bestand hat sich gegen den vorigen Monats-Abschluß also um 348 Pfänder, beliehen mit 2072 Mk. vermehrt. Neubeleihungen sind in dem abgelegten Monat 4747 Pfänder mit 29270 Mk. dagegen eingelöst und durch Auction verkauft worden 4199 Pfänder, beliehen mit 27198 Mk.

* **Der Velocipedclub „Cito“** wird am 2. März eine Generalversammlung abhalten, in der u. A. die Prämiirung der besten Tourenleistungen aus der Saison 1897 erfolgen soll. Für den 12. März ist ein humoristischer Herrenabend im Clublocal und für April ein Eröffnungsfahren nach Plehnendorf in Aussicht genommen.

* **Ein Strike** drohte gestern Nachmittag in der Schneidemühle des Herrn Baugewerksmeisters A. Fey, Weißhöfer Außendeich 1a, auszubrechen. In der Fabrik wird eine Anzahl Arbeiter als Dielenträger beschäftigt. Die Arbeit, die sie zu verrichten haben, ist Accordarbeit, jeder Arbeiter erhält für das Tragen eines Schockes kurzer Dielen 1,50 Mk. Bei diesem Lohn haben die Arbeiter trotz der kurzen Tage noch einen Tagesverdienst von 2,50 Mk. gehabt. Gestern Nachmittag nun verlangten 13 Arbeiter statt der 1,50 Mk. einen Lohn von 2,00 Mk. pro Schock kurzer Dielen. Als ihnen dieses nicht gewährt wurde, legten sie ihre Arbeit nieder und suchten die übrigen, die für den alten Lohn weiterarbeiteten, mit Gewalt ebenfalls zur Arbeitsniederlegung zu zwingen. Sie bedrohten die Arbeiter mit Messern und Todtschlägern und rissen einige sogar von den Wagen herab. Die Polizei-Direction wurde telephonisch um Hilfe ersucht und bald erschien Herr Polizei-Inspector v. Saucken mit einer größeren Anzahl Schutzleute in der Schneidemühle. Bei dem Anblick der Polizei machten sich die Excedenten aus dem Staube, auch heute sind sie nicht zur Arbeit erschienen. Gegen die vier Rädelsführer ist von Seiten der Firma Strafantrag gestellt.

* **Stellenbesetzung.** Die Verwaltung der durch die Entlassung des Lehrers Krüger erledigte Lehrerstelle zu Zeyersniederkampen (Kreis Elbing) ist dem Lehrer Heinrich Lettau z. Zt. in Vogelsang (Kreis Danziger Niederung) vom 1. März d. Js. ab fest übertragen worden.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hat für den 4. März eine Vorstandssitzung anberaumt, in der u. A. Herr Dr. Seligo über Erweiterung der Lachsverbrütungsvorrichtungen, Herr Regierungs- und Baurath Fahl über die Brutanstalt in Gremenz referiren wird. Außerdem soll über biologische Wasseruntersuchungen, über Laichschonreviere in der Weichsel, Aussetzen von Setzkarpfen in der Weichsel 2c. verhandelt werden.

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Dirschau hält das Eistreiben in $1/4$ der Strombreite an. Eisstand von Haff bis Wolfsdorf. Die Dampfertransportfahrten sind bei Thorn wieder aufgenommen. Sämmtliche Ausflüsse der Nogat sind dicht mit Eis versetzt und nicht passirbar.

* **Beim Diebstahl verunglückt.** Der Arbeiter, der wie gemeldet bei dem Versuche eines Einbruchsdiebstahls auf dem Bording „Dolly“ gefallen und sich das Genick gebrochen hat, ist nicht der Arbeiter Pieper aus Schellmühl, sondern der Arbeiter Valentin Miotke, wie sich später herausgestellt hat. M., der seit 7 Jahren von seiner in Emaus wohnenden Frau getrennt lebt, trieb sich seit längerer Zeit obdachlos umher.

* **Eine Wohlthätigkeits-Vorstellung** für die Waisen des St. Marienkrankenhauses war gestern Abend von hiesigen Dilettanten im Saale des St. Josephshauses veranstaltet worden. Der Besuch war ein recht guter, was im Interesse des guten Zweckes nur zu wünschen war. Zur Aufführung gelangten nach einigen einleitenden Musikpiecen zwei Einacter und zwar zunächst das Lustspiel von Friedrich „Das Gänschen von Buchenau“ und später das bekannte liebenswürdige Lustspiel von G. zu Putlitz „Badekuren“, beides recht amüsante Stücke, die recht flott gespielt wurden und den Mitwirkenden reichen Beifall eintrugen. Nach der Vorstellung fand noch ein geselliges Zusammensein statt. Die Vorstellung hat jedenfalls den beabsichtigten Zweck voll erreicht.

* **„Luftschifffahrt und freier Flug des Menschen“** betitelt sich der Vortrag, den der bekannte langjährige Vortragende der Berliner „Urania“, Herr Carl Bergmann am 23. Februar im Saale des Hotel du Nord zu halten beabsichtigt. Das Ganze wird durch eine große Anzahl charakteristischer Anschauungen illustrirt. Die tollsten Projecte werden dabei dem Zuschauer vorgeführt. Der Inhalt des Vortrags erstreckt sich von der ersten Idee der Luftschifffahrt (1670) bis auf die neueste Zeit. Alsdann wird vor Allem die wissenschaftliche Verwendbarkeit des Ballons — auch die Andrée'sche Polar-Expedition — sehr eingehend behandelt und die militärische Anwendung des Ballons — besonders im deutsch-französischen Kriege, Gambetta's Luftreise 2c. besprochen. Der Schluß bildet eine durch viele Moment-Aufnahmen illustrirte Betrachtung der bis jetzt erzielten Resultate des freien Fluges des Menschen. — Der Vortrag wirkt außerordentlich instructiv und dürfte sich unzweifelhaft derselben Anerkennung erfreuen, wie die im vorigen Jahre von Herrn Bergmann hier im Hotel du Nord gehaltenen Vorträge. Den Vorverkauf hat wiederum die Homann'sche Buchhandlung übernommen.

* **Laffetenanschießen.** Am Dienstag, den 22. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde Laffeten mit zusammen 260 Schuß auf ihre Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blindgeladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurme Weichselmünde aus gesehen zwischen NNO. und NO. zu O. mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf 1000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theils der See kreuzt während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie ein Sperrdampfer mit einem Lootsen an Bord. Während des Schießens weht auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge.

* **Wiederauftreten.** Unser talentvoller Komiker Herr Ernst Arndt, der in Folge eines Halsleidens längere Zeit seinem Berufe an unserer Bühne entzogen war, ist soweit wieder hergestellt, daß er am Sonntag in den „Geishas“ zum ersten Male wieder aufzutreten gedenkt. Ferner findet das erste Auftreten der Frau Filomene Staudinger nach ihrer schweren Krankheit und zugleich ihr Benefiz am nächsten Mittwoch in dem reizenden Pailbron'schen Lustspiel „Die Welt in der man sich langweilt“ statt. An Sympathiebezeugungen für die beiden geschätzten Mitglieder unseres Stadttheaters an den genannten Abenden wird es jedenfalls nicht fehlen.

* **Ernennung zum Strompolizei-Aufseher.** Der bisherige Oberbootsmannsmaat Wilhelm Thiede hierselbst ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten zum Strompolizei-Aufseher ernannt und als solcher vom 1. März d. Js. ab angestellt worden.

* **Schiffstaufe.** Zur Taufe eines auf der Klawitter'schen Werft erbauten Dampfers wird in nächster Woche Herr Oberbaudirector Professor Kummer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten hier erwartet. Der Dampfer soll den Namen „Oberbaudirector Kummer“ erhalten.

* **Polizeibericht** für den 18. Februar 1898. Verhaftet: 12 Personen, darunter wegen Diebstahls 4, Einschleichens 2, Unfugs 1, Trunkenheit 2, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 8. Gefunden: 1 Zange vor etwa 3 Wochen, abzuholen vom Maurer Herrn Martin Krüger, Neufahrwasser, Sasperstraße 50. Verloren: 1 Portemonnaie mit 21,50 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Leichenfund: Am 16. Februar, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, ist in der Cajüte des Bordings „Dolly“ auf der Weichsel am Holm Gordungswand Nr. 14, eine unbekannte männliche Leiche gefunden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 17. Februar.

Angekommen: „Newa,“ SD., Capt. Phillips, von Liverpool via Kopenhagen mit Gütern. „Emily Rickert,“ SD., Capt. Gerowski, von Kjöge, leer.

Gesegelt: „Diana,“ SD., Capt. Weißenhorn, nach Bremen und Brake mit Holz. „Kjöbenhavn,“ SD., Capt. Thomsen, nach Marstrand, leer. „Hela,“ SD., Capt. Lindner, nach Drontheim mit Getreide. „Lotte,“ SD., Capt. Bialke, nach Antwerpen mit Gütern. „Fortuna,“ SD., Capt. Bruns, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 18. Februar.

Angekommen: „Jolantha,“ SD., Capt. Paaske, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Minna,“ SD., Capt. Schindler, von Gent mit Phosphat.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. Februar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—192	128—137	128—140	128—142
„ Kolberg	184	125-33¾	—	130
„ Stettin	178—183	130-36½	140—142	128—136
„ Stralsund	178	135	130	150
Danzig	187—195	130—134	142—144	132
Königsberg i. Pr.	186½-88	120—127	—	120—136
Insterburg	—	130	—	—
Breslau	189	149	161	143
Bromberg	160—198	134—140	135	—
Krotoschin	184—188	140—142	140—145	133—135
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	182—189	136—139	146—156	135—140
Posen	164—187	125—144	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	187½	131½	—	132
Berlin	198¾	150¼	—	153½

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 17./2.	a. 16./2.
New-York	Berlin	Weizen	106⅛ Cts.	218,85	214,40
Chicago	Berlin	Weizen	— Cts	—,—	215,90
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6⅜ d.	214,35	213,65
Odessa	Berlin	Weizen	118 Kop.	211,55	208,90
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	157,10	155,75
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	205,40	205,40
Riga	Berlin	Roggen	77 Kop.	153,60	155,—
Pest		Weizen	12,07 ö. fl.	205,15	203,95
Amsterdam	Köln	Weizen	231 hl. fl.	205,65	205,65
Amsterdam	Köln	Roggen	137 hl. fl.	153,25	154,05

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kunstdrechslermeisters **Carl Ferdinand Alwin Nitzschmann**, in Firma **„Otto Nitzschmann“** in Danzig, Altst. Graben Nr. 11, und in Zoppot, Seestraße Nr. 22, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 9. März 1898, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt. (7897

Danzig, den 12. Februar 1898.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 11.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig gehörigen, am rechten Weichselufer in dem Gemeindebezirk Troyl belegenen sogenannten Stadthofwiesen und Schaderuthen sollen in folgenden Parzellen:

I. Stadthofwiesen:

		von	ha	a	qm
Parzelle	A. I.	von	1 ha	71 a	90 qm
„	A. II.	„	2 „	23 „	70 „
„	B. I.	„	— „	61 „	— „
„	B. II.	„	— „	69 „	90 „
„	C.	„	2 „	2 „	40 „
„	D.	„	6 „	84 „	70 „
„	E. I.	„	6 „	35 „	60 „
„	F.	„	— „	84 „	70 „
„	G.	„	2 „	13 „	50 „
„	H.	„	7 „	8 „	60 „
„	J.	„	6 „	32 „	60 „
„	K.	„	11 „	45 „	40 „
		in Sa.	48 ha	34 a	— qm

II. Schaderuthen:

		von	ha	a	qm
Parzelle	E. 2	von	— ha	15 a	60 qm
„	B. 3 u. 3¹	„	— „	43 „	20 „
„	B. 4¹ „ 3²	„	— „	43 „	70 „
		in Sa.	1 ha	2 a	50 qm

vom 1. Mai 1898 ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Sonnabend, den 5. März cr., Vorm. 10 Uhr,

in unserer Kämmerei-Casse im Rathhause hieselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bewerken einladen, daß die betreffenden Pläne und Pachtbedingungen in unserem III. Geschäftsbureau während der Vormittagsstunden eingesehen werden können und auch im Termin werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 11. Februar 1898 (7669

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und betriebsfähige Lieferung von:

A. 2 eisernen G.-H.-Prähmen, von 30 m Länge, 5,2 m Breite und 80 t Ladefähigkeit,
B. 2 Sinkstückbordingen, eisernen Prähmen von 18 m Länge, 3,3 m Breite und 25 t Ladefähigkeit, und
C. 2 eisernen Erdprähmen von 17 m Länge, 2,9 m Breite und 12,5 t Ladefähigkeit

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt oder in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Brombergerstraße 22, während der Dienststunden eingesehen oder gegen portofreie Einsendung der Kosten, die für jede der drei Arten Prähme 1,50 M., insgesammt 4,50 M. betragen, von dort bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Prähmen“ versehen, bis zum

Mittwoch, den 9. März d. Js., Vorm. 11 Uhr

im vorher bezeichneten Geschäftszimmer portofrei einzureichen, woselbst zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 16. Februar 1898. (7805

Der Wasserbauinspector.
A. Niese.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Abfuhr des Straßenkehrichts und des Hausmülls im Submissionswege zu vergeben. Die Vergebung soll im **Ganzen** oder **getheilt** erfolgen.

Für die Theilung kommt Folgendes in Betracht:

A. Theilung in 2 Bezirke, wobei die Seestraße die Grenze bildet. Der nördliche Theil umfaßt das Curhaus mit; für den südlichen Theil scheidet das Schlachthaus aus.
B. Theilung in 4 Bezirke.

Die vorstehenden beiden Bezirke werden durch die Haffner bezw. Benzlerstraße halbirt. Unternehmer, welche sich an der Submission betheiligen wollen, haben ihre Angebote bis **zum 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** im Gemeindehause hierselbst versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Abfuhr des Straßenkehrichts und Hausmülls“ versehen, abzugeben.

Die Preise sind getrennt, 1. für den ganzen Bezirk, 2. für **jeden** der beiden Bezirke und 3. für **jeden** der 4 Bezirke anzugeben.

Die Abfuhr des Hausmülls muß in der Zeit vom 1. Juni bis Ende September jeden Jahres **täglich** bis Morgens 8 Uhr, in den übrigen Monaten 2 Mal wöchentlich am Mittwoch und Sonnabend, bis 9 Uhr Morgens, bewirkt sein; der Straßenkehricht muß während des ganzen Jahres an jedem Mittwoch und Sonnabend abgefahren werden und zwar vom 1. Juni bis Ende September bis 8 Uhr Morgens, während der übrigen Monate bis 9 Uhr Vormittags.

Zoppot, den 16. Februar 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher
von Dewitz gen. von Krebs. (7811

Familien-Nachrichten

Gestern Nachmittag $4\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Johann Gottlieb Voigt

im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 18. Februar 1898

Die Hinterbliebenen.

Danziger Kriegerverein.

Der Camerad Vereins-Premier-Lieutenant **Paschuss**-Neufahrwasser ist verstorben. Abfahrt zum Begräbniß Sonntag, den 20. d. Mts., Mittags 1 Uhr per Dampfer v. Johannisthor aus. Versammlung daselbst ¼ Stunde vorher. Träger und Schützen zur Stelle. Ich bitte um zahlreiche Betheiligung. (7896

Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für d. unterzeichnete Intendantur, sowie das Kanzlei- und Conzeptpapier für 35 Verwaltungen des 17. Armee-Corps soll für die Zeit vom 1. April 1898, bis Ende März 1899 in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Versiegelte Angebote nebst Proben mit der Aufschrift „Angebot auf Schreibmaterialien-Lieferung“ sind bis **zum 25. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr** hierher einzureichen. Nähere Auskunft über den Bedarf und über die Lieferungs-Bedingungen wird von unserer Registratur (Neugarten 28, Zimmer 25) ertheilt. (7451

Königliche Intendantur 17. Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Am 4. März 1898, Vorm. 11 Uhr, verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung alte Materialien und zwar:

Messing-Abfälle, Spähne, Blei, Flußeisenblech, Kupfer, Zink, Bronze, Rothguß, Lagerschaalenmetall, Stahl in unbrauchbaren Feilen, Stahldraht 2c.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 ₰ abschriftlich bezogen werden. (7291

Danzig, den 5. Februar 1898

Königliche Direction der Gewehrfabrik.

Auctionen

Auction

hier, Hausthor 1, pt.

Sonnabend, den 19. Febr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

7 diverse Bierkisten [7900

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Große Auction
mit Porzellan, Glaswaaren und Spielsachen,
Heilige Geistgasse 116.

Sonnabend, den 19. und ev. Montag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abbruch des Hauses eine große Partie Porzellan, als:

Teller, Terrinen, Tassen, Kannen, Gläser, Aufsätze ꝛc.

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung a tout prix öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

W. Ewald, vereidigter Auctionator,
Altstädtischen Graben 104. (7819

Auction hier, Hausthor 1, part.

Sonnabend, den 19. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage

1 Fahrrad (Pneumatik)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr. (7831

Auction
mit Schuhen u. Stiefeln.
Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 22. Februar, von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage wegen Todesfalls:

252 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Hausschuhe, Pantoffeln ꝛc.,

sehr starke und gute Arbeit. Wiederverkäufer mache auf diesen Termin besonders aufmerksam. (7885

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction hier, Schneidemühle 1.

Sonnabend, den 19. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 birk. Verticow, 2 Bilder (Kaiserl. Familie), 1 Haussegen, 1 Buch das neue Naturheilverfahren, 1 Ring, 1 Bernsteinkamm, 2 Brochen, 4 Hobelbänke mit Zeugrahmen und je 5 Hobeln, 6 Eisen, 2 Streichmaße, 11 div. Sägen, 24 Bettfüße, 1 Partie diverse Bretter, Bohlen und Holzstücke, 8 Seitentheile zu Bettgestellen, 10 diverse Bettgestelltheile, 1 Schauer mit 25—30 div. Brettern und Bohlen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr. (7832

Auction
hier, Hausthor 1, part.

Sonnabend, d. 19. Febr cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

40 Flaschen diverse Weine

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7830

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig,
4. Damm 11, 1.

Auction
hier, Hundegasse 86.

Sonnabend, den 19. Februar 1898, Vormittags $11^1/_2$ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung, die dort untergebrachten Gegenstände als

2 kleine Figuren, 2 Vasen, 1 Bild (Oeldruck), 3 diverse Bilder, 1 Tisch mit Decke, 2Fach Gardinen und Stangen, ein Rest Streuzucker, Honig, Rosinen, Mehl u. Margarine ꝛc.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7833

Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig.
4. Damm 11, 1.

Auction
Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, 19. d. M., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (7895

2 ganz neue Verticows, ferner 12 Stühle, 1 Verticow, 1 Spieg.-Spind, 2 Spiegel u. 1 Sophatisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Schiffs-Inventarien-Auction.

Am 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Gastwirths Herrn **Emil Harder - Weßlinken:**

Ein Schiff nebst vollständigem Inventar

als:

Anker, Ketten, Blöcke, Tauwerk, Segel, Compaß, Karten, Winde ꝛc.,

im Ganzen oder auch getheilt gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7898

Gustav Borsikowski.

Auction
mit Wurst, Speck, Schinken pp.
Töpfergasse 16.

Morgen, von 10 Uhr ab, und folgende Tage, verkaufe ich den ganzen Tag im Auftrage einer Schlächterei mit Dampfbetrieb alle Sorten Wurst, Speck, Schinken pp. in tadellosem Zustande, thierärztliche Bescheinigung über Untersuchung ist bei mir einzusehen. Sollte die Waare nicht gut sein, zahle den ganzen Betrag sofort zurück.

Unter 1 Pfund wird nicht verkauft. (7826

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Kaufgesuche

100—150 Liter frische Milch bei täglich zweimaliger Lieferung per 1. April gesucht. Offerten unter **R 767** an die Expd. (7702

Ein Schank-Geschäft, auch mit Materialgeschäft verbunden, wird sofort oder später in oder bei Danzig von einem tücht. Geschäftsmann zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter **R 716** an die Exped. d. Bl. (7680

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. w. gek. Off. unt. A an die Exp. d. Bl. (6599

1 Posten
Schwarten,

1,25 m lang, zu Buchnenpfählen wird zu kaufen gesucht. Offerten erbitte an

H. Dyck, Elbing.

1 kl. photogr. Apparat zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. **R 930** Exp.

Eine Meierei od. ander. kleines Geschäft zu kaufen od. pacht. ges. Off. u. **R 922** an die Exp. d. Bl.

Mit guter Anzahl. suche ein gut verzinsl. Haus v. Selbstverk. zu kaufen. Off. u. **R 928** an die Exp.

1 Tisch wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **R 929** an die Exped.

Eine gut erhaltene
Copierpresse
wird zu kaufen gesucht. Langgasse 63, im Laden.

1 Hobelbank zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. u. **R 894** an die Exp.

Zeitungspapier (Maculatur) kft. jeden Posten **B. Sprockhoff & Co.**

Stark. gebraucht. Fleischerwagen am liebst. mit Viehgestell zu kauf. gesucht. Off. u. **R 921** an die Exp.

Hof- od. Straßen-Laterne, gut erhalten, zu kaufen gesucht Langgarten 69, 1 Treppe.

Antike Serviettenpresse zu kaufen gesucht. Näh. Milchkanneng. 28-29, 1 Tr., Comtoir.

Gut erhalt. Drehbank mit Vorgelege und Leitspindel, Spitzen Länge 2 m, Höhe 30 cm, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **R 903** an die Exp. (7861

Ein Haus mit Hof wird bei 4—5000 M. Anzahl. zu kaufen ges. Off. unt. **R 920** an die Exp. d. Bl.

Alte Stubenthüren mit auch oh. Glas werden zu kaufen gesucht. Off. u. **R 945** an die Exp. d. Bl.

Meierei in Langfuhr sucht p. April Milch. Off. unt. **R 955** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Villa

nebst Garten, Wilhelm- und Bergerstr. Ecke, preiswerth zu verkaufen. **Lietz, Zoppot, Wilhelmstraße 32.** (7692

Zoppot

ein neues Grundstück mit 2 schönen Läden, in bester Lage, ist sofort zu verkaufen. Offert. unt. **07810** Exped. erbet. (7810

Gasthaus, Gartenb., freq. Lage, aufbl. Ort d. b. Danzig (Materialgeschäft erwünscht), bei geringer Anz. sofort zu verk. Off. v. Selbstreflect. unt. **R 822** erbeten. (7771

Eine Schmiede nebst Wohnung zu verp. Tetzlaff, Grebinerfeld. (7770

Grundstücksverkauf. 1 Scheune mit angrenz. Bauplätzen, an der Chauss. in Emaus gel., sow. einige Landparzellen v. 4 u. 12 Morg. zu verk. Näh. beim Eigenthümer Danzig, Vorst. Grab. 52, 1. (7441

Ein Grundstück

verbund. mit **Gastwirthschaft,** 8 Wohnnngen und 14 preuß. Morgen Land, in guter Lage, ist für den festen Preis von 28 500 M. zu verkaufen bei geringer Anzahlung. Näheres bei (6768
R. Thimm, Dirschau.

Grundstück,

Fleischergasse, ans neue Wall-Terrain grenzend, mit Garten und herrschaftlich. Wohnhause, enthaltend mittlere herrschaftl. Wohnungen, beabsichtige ich selbstständig zu verkaufen. — Das Grundstück eignet sich auch als Geschäftshaus und kann der Garten eventl. durch Bebauung vortheilhafter ausgenutzt werden. Offerten nur von Selbstkäufern unt. **07587** an die Exped. d. Bl. erbet. (7587

4000 □-Meter
Bauterrain

auf der Niederstadt (nahe Langgart.) schön geleg., auch z. Fabrikanl. sehr geeign., mit 22 M. p. □m verkäufl. N. Geschäftsst. d. Haus- u. Grundb.-V., Hundeg. 109. (6584

Grundst., in Ohra gel., m. gr. Obst- u. Gemüsegart. u. Wies., w. Krankheit u. vorger. Alt. z. v. Dass. eignet s. f. Gärtn. od. z. Kuhhalt. Näheres Stadtgeb. 98 a. d. B., Wurstmchrg.

Ländl. Grundst. in Nähe Danzig g. Geb. u. Inv., ca. 50 Mrg. gr., zu vrk. Kaufpr. 10500 M. Anzahl. nach Uebereink. Z. erfr. Ohra 159, i. L.

1 Gartengrundstück, Stadtgebiet gelegen, in gutem Zustande, mit 10 Wohnungen, bei 4—5000 M. Anzahlung zu verkauf. Offerten unter **R 889** an die Exped. (7840

Eine gutgehende Bäckerei verbund. mit Materialwaarengeschäft umständeh. zu vergeb. Off. u. **R 896** an die Exp. d. Bl.

Ein flottgehendes Bierverlags-Geschäft, großer Keller mit Comtoir, an Hauptstr. gelegen, freier gr. Eingang, zu verkaufen. Off. u. **R 895** an die Exp. d. Bl.

1 sch. Haus, Hundeg., 6% verz., b. 6-10 000 M. Anz. Off. unt. **R 941.**

Ich beabsichtige **mein Grundstück,** Altstadt geleg., zu verk. Offerten unter **R 917** an die Exp. dss. Bl.

Ein Grundstück

im Kreise Danziger Höhe, an der Chaussee geleg., besteh. aus Wohnh., Stall, Scheune, 6 Mg. Land, Garten, Gebäude neu, zu jedem Gewerbe pass., ist bei mäß. Anzahl. sogl. zu verk. Näh. bei **Wilhelm Goertz, Danzig,** Weidengasse 34a, Cigarrengesch.

In einer Stadt Westpreußens 5-6000 Einw. mit Gymnasium, **Bahnverbindung** u. **Militär** ist ein schönes Geschäfts-Local mit drei Schaufenstern, beste **Lage** der Stadt, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Kurz-, Weiß- und Putzwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, unter sehr günstigen Bedingung. zu verp. Die Ladeneinrichtung kann a. sehr billig übernommen werden. Meld. u. R 9372 beförd. die **Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (7879

Ackerland zu verpachten. Näh. Baumgartschegasse 12. **Moebert.**

Gartenhaus, gut erhalten, zu verk. Jäschkenthalerweg 26.

Junge, 4—6 Wochen alte

Bullkälber

der hies. reinblütigen rothen Ostfriesen-Stammheerde stehen zum Preise von 50 ₰ pro Pfd. Lebendgewicht, zuzüglich 2 M. Stallgeld, ab Stall zum Verkauf.

Die Heerde zeichnet sich durch schöne, kräftige Figur und große Milchergiebigkeit aus. (7369

Dominium Chosnitz
per Sullenczyn Wpr.

1 Haus, Häkergasse, mit 8 Wohn., Anzahl. 6000 M., zu verk. Zu erfr. Gr. Oelmühlengasse 11, part.

4 hochtragende Kühe hat zu verkaufen das Gut **Müggau bei Schidlitz.** (7424

2 junge braune Stuten, 5 Fuß 4 Zoll u. 5 Fuß 6 Zoll, besonders zur Zucht geeignet, zu verkaufen in Heinrichshof b. Putzig. (7829

Hochtragende Kühe!

4 ältere, 1 junge schwere vom 3. Kalb und 1 Sterke verkauft **Gut Holm.** (7594

Eine Kuh,

innerhalb 8 Tagen frischmilchwerdend, hat zu verkaufen
7847) **Wittwe Peters, Kl. Zünder.**

Hoch-Kelpin bei Danzig hat zwei braune Wallache, 4 und 5 Jahre alt, 5" groß, zum Verkauf. Dieselben sind edler Abstammung und eignen sich als Reit- und Wagenpferde. (7841

1 wachs. Hofhund u. 2 f. Puthähne sind zu verk. Altst. Graben 48.

Gut sing. Canarienh. u. Weibch., Lichts. zu verk. Mattenbud. 33, 3.

1 gr. Ulmer Dogge
gut dressirt, zu verkaufen. Näh. **Langgasse 70** im Laden.

Canarienhähne
billig zu verk. Pfefferstadt 22, 3.

2 zugfeste starke Pferde sind zu verkauf. Baumgartschegasse 18.

Eine tragende Ziege ist zu verkaufen Stolzenberg 33.

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (7462

Ein Maskenanzug ist billig zu verkaufen Laternengasse 5, 1.

Alte Herren- u. Damenkleid. u. e. Cylinderhut zu vrk. Röperg. 10, 1.

Ein Maskencostüm (Fischerin) ist billig zu verk. od. zu verheuern Näheres Kassubischer Markt 3.

1 gut erhaltener Frackanzug ist zu verkauf. Köksche gasse 1 bei **Sach.**

Mask.-Costüm (Mohnkön.) bill. zu vk. Langgrt. Hospitalsh. 2, Th. 44.

1 Maskenanzug bill. zu verleihen Frauengasse 18, 3 Treppen.

1 schw. Rock u. Hose billig zu verk. Johannisg. 57, 1. Zu bes. Vorm.

Feines Einsegn.-Jaquet für Kn. zu verk. Hundegasse 43, 3 Tr.

Eleg. Damen-Maske billig zu vk. oder zu verleihen Pfarrhof 5.

1 fast n. Dam.-Maskencost., Mil.-Kleider u. Arbeitsstiefel bill. zu verk. Häkergasse 50, 1 Tr., hint.

Fast n. nußb. Pianino, wen. gebr., zu verk. Off. u. **R 948** an die Exp.

Gebr. Pianino ist zu verm. oder zu verk. Ketterhagergasse 13, 1

Ein altes Clavier (Flügel) u. div. and. Sachen sehr billig zu verk. Näh. Hundegasse 85, 3 Tr. (7866

Strandgasse 6, parterre, ist ein gebrauchtes Piano zu verkaufen.

Gebr. Flügel, g. Ton, b. zu verk. Lastadie 14 a, 2, **Nehrke.** (7779

Pianino mit schönem Ton, kurzer Kaps-Flügel, Noten für Clav., Geige, Gesang, auch etliche Werke f. gemischten Chor, Herrenkleider, Tachograph, Waschfaß, Tisch mit Wachstuchbez., birkener Schreibtisch u. A. m. todesfallshalber billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 78, 1 Treppe. (7581

1 Plüsch-Garnitur, Möbel, Betten bill. zu verkauf. St. Katharinen-Kirchh. 3, vis-a-vis d. Kirche. (7703

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (7869

Sopha, 2 Sess., Sophat., Bettgest. u. Bett., Ledersf., Kleidersp., Vert., Küchsch., Pfeilsp., Reg., Schreibt., Kinderst. Gr. Oelmühlg. 11. (7814

Großer mah. Bücherschrank, Waschtoilette mit Marmorplatte, nußb. Blumentisch, Schaukelstuhl ꝛc. zu verk. Hundegasse 19, 2.

Eisern. Bettgestell zu verkaufen Gr. Scharmachergasse 2, 3 Tr.

Bettgestell, birk., 2 pers. m. Matr. zu vk. Kneipab 7/8, H., r., 1 Th. pt.

Gut erhaltenes Sopha ist billig zu verkauf. Karpfenseigen 22, 2.

1 mah. Schreibsecretär, 1 Eckspind, 2 Sophas, 1 Pfeilerspieg. m. Cons., 2 Marmort., 1 ov. Sopha, 1 Auszieht., 6 lg. Cocostreppläuf., 2 Blument., 1 gr. Zeichent., gr. ficht. Kleidschr., Schreibt., Wassertonne billig zu vk. **Rähm 19, pt., 1. Th.**

Ein Rest Möbel wegen Fortreise billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 99, 1 Treppe.

1 Satz herrsch. **breite Betten** sind fortzugshalber billig zu verk. Off. u. **R 931** an die Exp. d. Bl.

1 birkener Tisch und 2 Stühle billig zu verkauf. Stadtgebiet 4-5 bei **Koller,** Seitengebäude.

1 Tisch, 2 Stühle, 1 Bettrahmen zu vrk. Gr. Rammbau 13, Th. 4.

1 hocheleg. Plüsch-Garnit. 135 M., 1 Paneelsopha mit Satteltaschen 125 M., 1 Spiegel, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Kleider-Schrank, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch, $^1/_2$ Dtzd. Muschelstühle, $^1/_2$ Dtzd. birkene, 2 Paradebettgestelle mit Matr. a 40 M., 1 birk. Bettgest. mit Matratze 28 M., 1 Waschtisch mit Marm. u. 1 Nachttisch mit Marm., 1 birk. Sophatisch, 1 Sophaspieg., 1 Ripssopha u. 1 Damast-Sopha 25 M. und 1 Küchenschrank, alles ganz neu, zu vk. **Frauengasse 33.**

Bauplätze in Langfuhr

billig bei geringer Anzahlung zu **verkaufen.**

Wilhelm Werner,
Milchkannengasse 32, 2 Treppen.
Vormittags 9—$10^1/_2$ Uhr. (7744

2 Auszbgest., 3 Tische, 2 Sophasp., 1 Comm., 1 Schlafb., 1 lack. Kldrsch. 1 Schneidert., zerlegbar, billig zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt., hint.

Hundeg. 74, 3 Et., Sopha, Eckspind Sophat., Spieg., Kaffeebr. zu verk.

1 thür. mah. Kleiderschr., Stühle, Tafelwaage Johannisg. 13, Kell.

Ein Kinderbettgestell billig zu verkauf. Kalkgasse 5, 3 Treppen.

200 Stück Bier-Füllungsthüren

mit eingelegten Kehlstößen à 10—12 Mk. haben abzugeben

Lietz & Co.,
Holzindustrie Zoppot, Danzigerstraße Nr. 36. (7724

Weiden-Bandstöcke, starker Qualität, verkauft **Gut Holm.** (7595

Fahrrad, leichte Straßenmasch., fast neu, für 159 M. zu verkaufen Altstädtischer Graben 96-97. (7714

Ein Kastenwagen zu verkaufen Schidlitz 52, 1 Treppe.

1 g. neues ev. Gesangb., 1 Bettgest. bill. H. Allee, Villa Rzekonsky, pt.

1000
leere Kaffee-Säcke

billig abzugeben (7844
Kaffee-Special-Geschäft
Breitgasse Nr. 4.

Mauersteine

bei sofortiger Lieferung habe noch abzugeben. *Rudolph Beier,* Pfefferstadt 37.

Altes Bauholz, kurz, zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 25.

Briefmarkensammlung zu verk. Off. unt. **R 918** an die Exp. d. Bl.

Zu Maskenbällen kl. Mohnblumen, a Dtzd. 60 ₰ und 1,20 M., sowie Larven, Lampions, all. spottb. zu verk. Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

1 gr. Spiegel, braunes Ripssopha billig zu verk. Heil. Geistg. 59, 1.

1 n. Cylinderh., 2 kupf. Kafferollen sof. zu verk. Hohe Seigen 35, 1 Tr.

Krönungsthaler zu verk. Preisangebote u. A B hauptpostlag. erb.

Großer Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts in Goldfischen, Aquarien u. s. w. Drehergasse Nr. 3.

Ein Vogelgebauer ist zu verkaufen Schidlitz Nr. 55.

Versch. Weinflaschen und e. hölz. Waschbütte zu vk. Strandg. 6, pt.

Zur Canarien-Ausstellung find feine Gesangskasten bill. zu verk. Zoppot, Südstraße 25, bei **Hirt.**

Häkelarbeit, Gardin.-Spitze und u. Einsätze sind bill. zu vk. Mattenbuden 14, Hof.

1 Glas, Danz. Wapp. ramp., 1 s. gr. Tisch zu verk. Altschottland 11.

Lampen, 2 u. 3 armig, m. Prism. u. Kugelgl. f. Laden u. Schaufnst., b. zu vk. Langgasse 1, 2.

Meyer's Conv.-Lexikon 24 M. altv Kleider, Flöten, Latein. Lexikon (Georges), Reißzeuge u. Zeichenbr., Bodenr. Langgsf. 1, 2.

Ein Fahrrad für Herren u. eins für Dam. (Dürkopp Diana) fast neu, wegen Wegzug für 160 resp. 180 M. zu verkaufen. **Breitgasse 65,** 3 Trepp. vorne.

Ein Satz Billard-Bälle zu verkauf. Metzergasse 1, 1, rechts.

Hühnerberg 13, ein Kinderwagen zu verk. Näh. im Laden od. 1 Tr.

Alte Fenster und Laden sind zu verk. Große Schwalbengasse 5.

3 Filet-Guipure-Rahmen sind zu verkaufen Breitgasse 54, 2 Tr.

1 Fl.-Vogelgeb., 1 Ausziehbettgest., 1 eis. Ofen, 1 Koffer u. eine Taschenuhr räumungsh. bill. z. vk. Langfuhr, Hauptstraße 33, 1 Tr.

Sehr billig zu verkaufen:
1. Eine starke eiserne Winde, wenig gebraucht, dopp. Kurbelsystem, für Bauzwecke besonders geeignet,
2. Eine noch gut erhaltene transportable Feldschmiede.

Näheres **Stadtgebiet Nr. 25. Danziger Malzfabrik.**

Eine neue Nähmaschine ist zu verk. Dienergasse 10, park.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene 60" (7883

Dampfdresch-Maschine
(Flöther'sches Fabrikat) ist billigst abzugeben. Offerten unter **07883** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

1 alter gr. Waschgrapen u. e. fast neuer Kaffeebrenner bill. zu verk. Vorstädt. Graben 9, bei **Ernst.**

Kl. Tafelwagen auf Federn zu verk. Jäschkenthalerweg 26.

Kinderwagen, sehr gut erhalt., zu verk. Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Großer Kleiderschrank, gelb, zu verk. Kneipab 7, 1 Tr., vorne.

1 noch gut erh. Sing.-Nähmasch. billig zu verk. Weideng. 10/11, 1.

4räd. Handwag. u. 3 Futtersch. Neuschottl., Halteft. Ziegenhagen.

1 fl. Decimalwaage u. e. Petrol.-Appar. bill. zu vk. Rammbau 53, pt.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum 1. April oder früher Wohnung von 2 größeren resp. 3 kleineren Zimmern in der Nähe Langgasse, nicht über 2 Treppen, bevorzugt Hangeetage. Off. mit Pr. unter **R 658** an die Exp. (7610

Ein junges Ehepaar sucht
Wohnung,
Stube, Cabinet und heller Küche. Off. u. **R 686** an die Exped. (7609

Wohnung von 4 Zimmern (Nieder- oder Altstadt) vom 1. April zu miethen gesucht. Preis 4—500 M. Offerten mit Preis unter **R 321** an die Exped. (7767

1 Wohnung von 2 Zimmern, ohne Möbel, w. von einem einz. Herrn sogl. evtl. per 1. April zu miethen ges. Lage in der Nähe des Langen Markt. Off. m. Pr. u. **R 329.** (7796

In Zopp. 2 m. Zimm. nebst Cab. od. Kamm. Veranda, Mitben. d. Küche mögl. part., f. Juni, Juli, Aug. ges. Off. mit Pr. u. **R 926** an die Exp.

Stube, 1 Küche, Bod., w. v. ruhigen Leuten z. 1. April ges. Off. u. **R 911.**

Suche eine Wohnung von Stube Cabinet, Küche und Zubehör für 18—20 M. von April zu miethen. Off. u. **R 901** an die Exp. d. Bl.

Jung. kindl. Ehep. sucht Wohn. z. Pr. v. 12—17 M. Off. u. **R 938** Exp.

Wittwe sucht 1. April 2 Stuben u. Cabinet. Off. u. **R 916** an die Exp.

Zoppot Winterwohn. Nahe a. Bahnh. 4-5 gr. Zimm., h. gr. Küche u. Nebengl. Gärtch. mögl. part. od. in e. kl. Häusch. v. 1. Ap. zu mieth. gs. Off. mit Preis unt. **R 890** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Aelterh. Frau sucht e. Stelle als Mitbewohn. od. kl. Cabinet zu m. Off. u. **R 927** an die Exp. d. Bl.

Anst. ruh. Leute suchen eine Wohn. von Stube, Küche u. Zub. z. März. Off. u. **R 925** an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht vom 1. März ein **einfach möblirtes Zimmer** im anständ. Hause für 10—11 M. Off. unt. N. 6. B. postl. Marienwerder Wpr.

1 ordl. Mädchen sucht gleich ein Cab. Off. unt. **R 888** an die Exp.

Möbl. Zimm. ohne Bett., Pr. 7 M. in anst. H. ges. Off. u. **R 939** an d. Exp.

1 alleinst. Frau sucht 1. Apr. kl. St. o. Cab. m. sep. Eing. **R 915** a. d. Exp.

Ein Zimmer **ohne Möb.** gesucht. Offert. unt. **R 953** Exp. d. Blatt.

2 junge Leute suchen im Mittelp. der Stadt anständiges Logis. Offert. unt. **R 946** d. Blatt. erb.

1 ältere Dame sucht Apr. Stübch. 7—8 M. Off. u. **R 950** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Wer vermiethet
einem **religiösen Verein** auf längere Zeit einen 80—100 Personen fassenden Raum? Offert. mit Preis unter **R 951** an die Expedition dieses Blattes erb.

Wohnungen

Zoppot, 2. Parkstraße 21. In meiner Villa, die obere Et., 5 Zimmer u. all. Zubeh., Eintr. in den Garten, zum 1. April zu verm. Näheres das. part. (7356

Weidengasse 4a, hochpart., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu verm. Näheres daselbst. (7494

2 freundl. Wohnungen, je zu 4 Zimmer, 1 u. 2 Tr., vom 1. April zu vermieth. Vorstädt. Graben 7, part. (7563

Langfuhr, Brunshöferweg 39 Part.-Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche, Bod., Waschk., Trockenbod., kleiner Vorgarten, für 400 M. zum 1. April zu verm. Näh. b. **Heinrich,** daselbst von 11—1 Uhr. (7557

1. Damm 13, 2, 2 Stube, Küche, Bodenst., Kll., f. 450 M., 9 M. Wasserz z. 1. April zu vm. z. bes. $11^1/_2$ U. (7625

Langgasse 21, Saaletage, 4 Zimmer, Entree, ohne Küche, passend für unverheirath. Arzt, Bureau eines Rechtsanwalts, Comt. ꝛc. per 1. April zu vm. (5987

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankt. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Allmodengasse ist e. Wohn., 3 Tr., best. aus 2 Stuben, heller Küche, Boden, Keller, Waschküche, für 25 M. monatlich zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 22, part.

Wohn., 2 Stub., Entr., Kch., Keller und Holzstall f. 15 M. monatl. zu vm. Stadtgeb. 98b, Wurstmachrg.

Langgarten 73 ist die herrschaftliche 1. Etage und Parterrewohn. zum 1. April zu vermiethen. 1. Etage großer Saal, 4 helle, 2 Durchgangszimmer, Badestb., Mädchz., Waschk. ev. a. Pferdest., Remise. Prt. 6 Zimmer ꝛc. Besicht. Vorm. Näh. Holzm. 27, 1. (7859

Oliva,
Zoppoter Chaussee,

schrägüber **Thierfeldt's Hotel.** Im hochherrschaftlichen Neubau eine trockene gesunde Wohnung, bestehend a. 8 Zimmern, Balcon, Badezim., Mädchenk., Wasserl., Boden, Waschk., Keller, a. W. a. Wagengelaß u. Pferdest., i. Ganz. od. **getheilt;** auch Wohnungen v. 4, 3 u. 2 Zim. mit obig. Zub. v. 1. Apr. zu verm. **Baumert, Oliva.**

Langfuhr 30 sind 2 Wohnung. v. 2 u. 3 Zimm. mit allem Zubeh. zum April zu vermiethen. (7838

Heilige Geistg. 59 ist die Part.-Wohnung an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Im neuerbauten Hause Altst. Graben 96/97, Ecke Kl. Mühlengasse, ist die

herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon u. Erker, in der 3. Etage, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Altst. Graben Nr. 11, 1 Tr., l., von 3—4 Nachm.

Fleischergasse 41 u. 42
sind Wohnungen von 3 Zimmern u. vielem Zubehör für 30 u. 36 M. pro Monat zu verm. Näh. part.

Zoppot, Bismarckstraße 1, im Vorderhaus, Jahreswohnung vom 1. April abzugeben.

1 kl. Wohn., 2 St. u. Küche, z. 1. April zu vm. Pr. mon. 10 M. Langfuhr 15.

Langf., Mirch. Weg 23, herrschaftl. Whn., 2 St., Entr., Kch., Kll., Stall, Gärtch. n. Laube a. 1o. 2 Dam. b. z. v.

Wohnungen zu 3-4 Zimmern
zum 1. April zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 9.

Tischlergasse 46 i. eine Wohnung zu vermiethen für 12 M. monatl.

Kohlenmarkt 10, 1 Treppe, Wohnung 4 Zimmer, Balcon, Küche ꝛc. zu vermiethen.

Kl. herrsch. Wohn., 2 Zim., Entr., h. Küche, Waschk., Kll., Bd. an ruh. Herrsch. Sandgr. 20a. Näh. pt. r.

Hochherrschaftl. Wohnungen,
4—5 Zimmer, in der Straußgasse zu vermiethen. Näheres bei Krüger, Straußg. 6a, 3. (7837

Schäferei Nr. 12—14 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen,** Badeeinrichtung und Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. part. rechts. (7761

Noch einige **hochherrschaftliche Wohnungen** von 4—5 Zimmern, Balcon, Mädchenstube, Bad und reichlichem Zubehör, sowie Waschküche und Trockenboden ꝛc., Gartenantheil per sofort oder 1. April zu verm. Petershagen, Promen. 29. (7764

Herrschftl. Wohnungen
von 6 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubehör (in schöner Lage) sofort, April und später zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (7681

Jopengasse Nr. 19 ist die 2. Etage per April zu verm. Jährliche Miethe 800 M. Zu besehen von 12—$1^1/_2$ Uhr. (7795

Eine freundl. Wohnung
von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr. Lorenz & Ittrich.** (6826

4. Damm 1 ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zu vrm. (6986

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 M. von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

Hundegasse 103, 2, vier Zimmer u. Zubehör April zu vermiethen. Näh. parterre v. 11—1 Uhr. (7619

Langgarten 52, in der 3. Etage, 6 Zimm., Mädchenz., Küche ꝛc. zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. (7678

Eine Wohnung, best. aus Stube, Küche, Boden und Keller ist **Neuschottland 21** zu verm. (7756

Die Wohnung d. H. Sanitätsrath Dr. Wallenberg, Hl. Geistgasse 81, in welcher derselbe 21 Jahre gewohnt u. mit großem Erfolg seine Praxis ausgeübt, ist vom 1. October ab zu verm. (7763

Eine Wohnung
von 2 Stuben (e. z. Laden geeign.) nebst Keller, Hof u. Zub. zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, r. (7601

Herrsch. Wohn., 3 hohe, helle Z. u. all. Zub. zu vm. 2. Damm 5, 1. (7592

Pfefferstadt 29, 2 Tr.
3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, ist zu vermiethen **Petershagen h. d. K. 24/26.** (7708

Langgasse Nr. 15 ist die 1. oder 2. Etage zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (7893

Schmiedeg. 16 part., 2 Stub., Küche u. Zubeh. z. 1. April z. v. Näh. i. Lad.

Wohnung von 2 Stuben und Zubehör für 15 ℳ zu vermiethen Schidlitz, Schlappke Nr. 107 a. **Berg.**

Hakelwerk 5 sind 2 Stuben u. Cab. u. 1 St. u. Cab. z. 1. März (34 u. 23 ℳ) u. 1 Rest. u. Speisewirthsch. z. Apr.

Drehergasse 22e. Wohnung an fdl. Leute z. 1. März f. 13 ℳ mon. zu v.

Langenmarkt 37 hübsch. Wohn., neudecor., 2 Stub., 2 Cab., ger. hell. Küche u. Entr., Seit.- u. Mädchst., K., B., s. prsw. zu v. w. b. Nh. 3 Tr.

Bootsmannsg. 2 ist eine Stube an einz. Herrn od. Dame z. März z. v.

Im herrschaftlichen Hinterhause **Altstädt. Graben 11** ist eine

Wohnung von 3 Zimmern

heller großer Küche und Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe links, von 3—4 Uhr Nachmittags.

Winterplatz 12|13, 1. Etage, vier Zimmer und Zubeh. f. 950 ℳ pro anno von sogl. od. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage, links. (7873

Paradiesgasse 24

ist eine frdl. Parterrewohnung mit vielem Nebengelaß zu verm.

Eine kleine Wohnung ist an eine einzelne Person von gleich oder später zu vermiethen Kneipab 29.

Stube u. Küche an ruh. Einwoh. zu verm. Goldschmiedegasse 21.

Oliva, Roseng. 20, v. 1. April eine Wohn. z. v. Näh. bei **Harries,** das.

Weidengasse 7 ist e. Wohn., best. a. 3 Stub., h. Küche, Zub. p. 1. April zu vm. Preis 430 ℳ Zu erfr. Hof.

☞ Stube, Küche und Boden an nur kinderlose Leute 1. März zu vermiethen Nähm Nr. 4.

2 große Stuben, Küche, Boden, ganz nahe am Fischmarkt, zum 1. April an ruhige Einwohner billig zu vermiethen Nähm 4.

2 Stuben, Küche, Zubehör, Langfuhr, für 180 ℳ zu vermieth. Zu erfragen Langgasse 47, prt., oder Sonnt. Mirch. Prom.-Weg 18, pt.

Wohnung v. 1 Zimmer u. Cabinet sofort zu vermieth. Rittergasse 1.

Jopeng. 22, 3 Tr., 3 Zimm., helle Kch., B., K. z. 1. April zu v. (7816

Zimmer.

Hl. Geistg. 120, möbl. Zim. zu vm. Auf Wunsch Burschengel. (7540

Möblirt. Zimm., 3 Tr., nach vorne, separ., ist mit a. ohne Beköstig. von gleich od. spät. zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 92, i. Keller. (7704

Gut möbl. Vorderz. mit Morgenkaffee f. 15 ℳ sow. Hinterz., g. mbl., m. Kaff. 10 ℳ Hirschg. 7, 1, r. (7731

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (7591

Jopengasse 22, 3 Tr., Zimmer u. Cab. f. m. f. 30 ℳ mon. zu v. (7818

Große Wollwebergasse 20, freundlich möbl. Zimmer mit Pension, Clavierbenutzung, vom 1. März zu vermiethen.

Möbl. Zimmer m. Pension., sep. Eing., zu vermieth. Am Stein 14.

Brodbänkengasse 31, 1 Tr., ist ein fein möbl. großes Vorderzimm. mit separat. Eing. an 1-2 Herren zum 1. März zu vermiehen.

1 eleg. möbl. Zimmer mit a. ohne Clavierbenutzung, zu vermiethen Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

1 frdl. möbl. Zim. m. sep. Eing. ist v. 1. März a. e. H. z. vm. Langgrt. 12, 2.

Heilige Geistgasse 59 ist ein möbl. Parterre-Vorderzimmer zum 1. März mit Pension zu verm.

1 Stube ist zu vermiethen. Zu erfrag. in Schidlitz, Schlapke 108.

Möbl. Zimmer zum 1. März an Herrn zu vermiethen Goldschmiedegasse 33. Nh. part. (7863

Paradiesg. 6/7, 2 r., möbl. Vdrz. m. sep. Eg. sof. o. 1. M. a. 1 o. 2 H. z. v.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2. (7860

Vom 1. März od. 1. April sind Langfuhr, Hauptstraße Nr. 77

zwei Zimmer, möblirt,

mit auch oh. Pension, an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. das. (7862

Gut mbl. Zimmer mit Burschgel. zu verm. Frauengasse 68, 2 Tr.

Altstädt. Graben 57, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vrm.

Langgarten 69, 1 Tr. ein gut möbl. Vorderzimmer sep. gel. zu verm.

Freundlich möbl. Zimmer auf Wunsch Clavierbenutzung ist zu vermieth. **Halbengasse, 2 Tr.**

Poggenpfuhl 12 ist d. f. möbl. Vorderzim. zu verm. Näh. 1 Tr.

1. Damm 14, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, separat gelegen, billig zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Röpergasse 20, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet mit Clavierbenutzung zu verm.

Schw. Meer 15, frdl. mbl. Zimmer 1 Tr. nach vorne, z. 1. März zu vm.

1 anst. Pers. kann sich z. 1. März a. Mitbw. meld. Nied. Seig. 4, 1, hint.

Ein möblirtes Zimmer ist bill. zu verm. Straußgasse 6 a, 3 Tr.

Traueng. 8, 2, eleg. mbl. Vordz. n. Cab. mit a. ohne Pens. zu vm. (7892

Fein möbl. Zimmer zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 36, part.

Ein gut möbl. Vorderzimmer von sofort oder später an einen Herrn zu verm. Breitgasse 38, 1.

Logis mit guter Bek., Woche 9 ℳ, zu haben Lastadie 10, 2 Tr. (7676

2 anst. jg. Leute find. Logis im ger. Cab. mit sep. Eg. Wallgasse 24, pt.

1 jg. Mann findet anständ. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

☞ Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 15, 1 Treppe.

Anstd. junge Leute finden gutes Logis Bootsmannsgasse 12, 1, v.

1 anst. jg. Mann find. g. Log. m. a. oh. Beköst. Mattenbuden 20, H. Th. 9.

2 junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 65, Hof lks. 2 Tr.

Anst. Mann findet gut. Logis mit Beköst. Kehrwiedergasse 2, 2 Tr.

1-2 jg. anst. Leute find. gutes Logis im Cab. Hohe Seigen 2, 1 Treppe.

1-2 anst. junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 12 parterre.

Anst. jg. Leute f. b. kdrl. Leuten g. Logis Breitgasse 77, 3 Tr. **Adam.**

Junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

1 jg. Mann findet Logis im Cab. Kl. Rammbau 4 C, 2 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 29, im Rollgesch.

2 anst. Leute finden frdl. Logis im Cab. mit Bek. Gr. Rammbau 18, 2.

2 junge Damen, die tagsüber im Geschäft, finden Schlafstelle mit od. ohne Pens. Burggrafenstr. 8, 1.

2 anst. jg. Leute (Handw.) finden gut. Log. m. Beköst. Breitg. 103, pt.

Hirschgasse 12, pt., r., find. ein jg. Mann g. Logis im Vorderz. (7870

Junge Leute finden gutes Logis mit a. ohne Bek. An d. gr. Mühle 3, 3

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Fischmarkt 47, 2 Tr.

Ein jung. Mann find. saub. **Logis** Rittergasse 27, 2 Treppen, links.

Anst. jg. Leute finden gut. anst. Logis Tischlergasse 32, 1 Tr., r.

Ein jg. Mann findet gutes Logis nebst Beköst. Schloßgasse 6, part.

Junge Leute finden Logis Kehrwiedergasse 4, 3 Trepp.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 19, 1 Tr.

Gutes Logis im möbl. Zimmer gleich zu haben Tischlergasse 16 pt.

Anst. j. Mann findet anst. Logis mit Beköst. im kleinen Cabinet Gr. Oelmühlengasse 3, 1, rechts.

Ein junger Mann findet g. Logis mit Kost Baumgartscheg. 24, 1 r.

Junge Leute finden im mbl. Zim. gut. Logis m. Bek. Schüsseld. 25, 1

2 ordentl. Mädchen als Mitbewohnerin. ges. Tagneterg. 2, Kell.

1 jg. Dame, d. d. Tg. üb. i. Gesch. ist, k. s. b. e. Dame a. Mitbew. meld. m. a. o. Bett. Fischmarkt 49, 1 Tr., n. hint.

1 Mitbewohn. k. s. m. Kumstg. 22, H.

1 ordl. Mitbewohnerin kann sich melden Dreherg. 17, 3 im Hinterh.

Pension

Schüler u. Schülerinnen

finden gute Pension bei Fr. **Olga Wiebold,** Ketterhagerg. 14, 2. (7490

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet zum 1. März **gute billige Pension.** Frauengasse Nr. 38, parterre.

Div. Vermiethungen

Laden, 2. Damm 8,

groß und hell, mit großem Keller per 1. April d. J. zu verm. Näh. 2. Damm 11 bei Hrn. **Engler.** (7312

Pferde-Stall

für 2 Pferde zu vermiethen Löwen-Apotheke, Langgasse 73. (7542

1 Bäckerei m. Bierverkauf

zu v. Näh. Kaninchenberg 8, 2. (7560

In Zoppot,

Seestraße, am Markt, ist ein **Laden,** passend für ein feines Schuhwaaren-Geschäft, per 1. April zu verm. Offerten unt. **R 682** an die Exped. d. Bl. (7627

Ein Laden, zu jedem Geschäft p., Poggenpfuhl zu verm. Näheres Petershagen h. d. K. 24/26. (7707

Der grosse Eckladen

Kürschner- und Brodbänkeng. 9 m. 3 Schaufenster u. 2 Eingängen, worin über 20 Jahre von dems. Inhaber ein Cigarrengeschäft mit großem Erfolg betrieben wird, der sich auch zu jeder andern Branche eignet, ist vom 1. April zu vermiethen. — Näheres bei **S. Berent,** Kohlenmarkt 27. (7652

Laden nebst Wohnung-Pferdestall, Fleischer-werkstätte, Räucherkammer, Hof billig zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr. r. (7602

Hundegasse 55 ist das als

Comtoir

zu benutzende Zwischengeschoß bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Closett und Kellerraum **vom 1. April d. Js. ab** zu vermiethen. Miethspreis incl. Wasserzins 612 ℳ jährlich. Auskunft wird ertheilt in der im Erdgeschoß belegenen Kreissparcasse an den Werktagen von 9—1 Uhr. (7296

2 Comtoirs

3 große Wohnungen und ein großer, trockener Keller sind zu verm. **Heil. Geistg. 81.** (7762

Ein tiefer weitgehender Keller,

passend zu jedem Geschäft, von sofort oder 1. April zu verm. Näheres Töpfergasse 24, 1 Tr.

Laden nebst klein. Wohnung Poggenpfuhl zu vermiethen. Näh. Röpergasse 23, 1.

Laden ist zu vermiethen.

Näher. Melzergasse 16, 1, **Sennert.**

Hundegasse 92, part., ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. im Bureau. (7875

Als Comtoir

oder Rechtsanwaltsbureau

Hundegasse 102,

hochparterre nach der Straße,

2 Zimmer, Entree, Zubehör

per 1. April a. c. **zu vermiethen.** 7566) **Paul Reichenberg.**

Ein trockener gewölbter

Keller (7823

3. Damm 1, 175 qm groß, mit breitem, bequemem Eing., ist per 1. April zu verm. Näh. das. part.

Laden mit Wohnung, auch zu Bureau-Räumen vorzüglich passend, **Holzmarkt 5** vom 1. April zu vermiethen. Näheres nur Schmiedegasse 10, 1. (4463

Offene Stellen

Männlich.

Für ein hiesiges Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein

Zuschneider

gesucht. Derselbe muß im Zuschneiden der Lagersachen Tüchtiges leisten und für Bestellungen nach Maaß gute Erfolge aufweisen können u. bereits ähnliche Stellungen bekleidet haben. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **R 913** an die Exped.

Tüchtige (7700

Gatterschneider

finden zu lohnenden Accordsätzen dauernde Beschäftigung **Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf Heinrich Italiener.** Meldungen im Comtoir Langgarten 17, Vormittags von 12 bis 1 Uhr, Nachmittags von 6 bis 7 Uhr od. in Kl. Plehnendorf.

Tischlergesellen,

gute Möbelarbeiter, stellt ein **A. Schoenicke,** (7797 Möbel- und Parkettfabrik.

1 Stadtreisenden

sucht (7772

Wilhelm Kaeseberg.

Monteure

und Radspanner

finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung (7809

Stange & Hofer, Bartenstein Ostpr., Progreß-Fahrrad-Fabrik.

Suche sof. Käthn., Ktsch., K., Viehf. u. Jungen Prohl, Langgarten 115.

Ein erfahrener, tüchtiger und solider

Maschinen-Meister

wird für eine **Zucker-Raffinerie** in **Westpreußen zum 1. April d. J.** gesucht. Offerten unter **R 891** an die Exped. d. Blattes. (7846

Für ein hiesiges Comtoir wird zum 1. April oder früher ein junger Mann als

zweiter

Buchhalter

gesucht, der auch die Stadtkundschaft zu besuchen hat. Bewerber müssen ihrer Militärpflicht bereits genügt und Lust zum Arbeiten haben.

Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften unter **R 893** an die Exp. d. Bl. erbeten

☞ **Ein Maler** ☜ für kleine Arbeit kann sich melden **Heilige Geistgasse 1.**

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, **Jopengasse Nr. 67.**

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (7851

Tüchtige eingeführte

Vertreter

zum Besuche von bess. Privaten und Wirthen 2c. von leistungsf. **Moselwein-Handlung** mit eigenem Weingut gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offert. u. **K. S. 1586 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Köln.** (7880

Kellner. f. Pos., Marienb., Danz. k. s. m. **R. Schulze,** Scheibenritterg. 6.

Thee-Hausirer

können 5—8 Mark täglich verdienen. (7881

G. Anderieth, Hannover.

Für mein Materialgeschäft suche per 1. März einen tüchtigen

umsichtigen Gehilfen

mit guter Handschrift, der poln. Sprache mächtig. (7874

Julius Kopper.

Zum 1. Ap. s. für Danzig herrsch. Diener, darunt. jg. Leute zu sof. u. 1. März, Hausd., Kutsch., f. Berl. jg. Knechte, Reise fr. 1. Damm 11.

Ein ordentl. **Knecht,** der mit Pferden umzugeh. verst., kann sich meld. Ohra über d. Radaune 132.

Knechte und Jungen fürs Land könn. sich meld. Petersiliengasse 7.

1 Maschinist

mit guten Zeugnissen melde sich **Langgarten 29, parterre.**

Ein tüchtiger solider

Schlossergeselle

zur Bearbeitung eis. Träger, Façoneisen 2c., (7889

1 Schmiedegeselle

zur Bearbeitung von Schaaren und Pflugkörpern 2c. per sofort gesucht. Näheres **Danzig, Hopfengasse 109/110**

1 Kupferschmied und 1 Schlosser melde sich Paradiesgasse Nr. 12.

Mit 10 000 Mk. Caution sucht eine erste deutsche Lebensversicherung einen

General-Vertreter

für Westpreußen gegen 7200 ℳ Garantie-Gehalt. Offert. unter **R 936** an die Exped. d. Bl. (7857

Tücht. älter. Möbeltischler wird eingestellt Scheibenrittergasse 11.

Ein Reisender

für Provinz Preußen wird von einem **Farben-en-gros und Firnissfabrik-Geschäft** pro 1. April gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **07886** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (7886

Ein alleinstehender Mann in gereiftem Alter findet sofort Stellung als **Nachtpförtner** im Stadtlazareth am Olivaerthor. (7899

1 jüngerer Schreiber

mit **guter Handschrift** melde sich zum **sofortigen** Eintritt im **Anwalts-Bureau Langenmarkt 26, 1 Tr.**

Ein Schneider auf Platz kann sich melden Heil. Geistgasse 60, 3.

Ein solider, durchaus tüchtiger **Conditor-Gehilte** selbstständiger Arbeiter, wird für größere Conditorei gesucht. Off. unter **R 906** an die Exp. d. Bl.

Tischlergesellen

zum Einsetzen und Anschlagen finden dauernde Beschäftigung.

G. & J. Müller, Portechaiseng. 7/8. (7845

Ein Lederzurichter, tüchtiger Walker, kann sofort für dauernd eintreten. **Oscar Specht,** Lederzurichter, Bütow in Pom.

1 Knabe oder 1 Mädchen kann sich z. Mittagtrag. meld. Brauerhof 9 pt., Eing. Nähm b. Fr. Molt.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Fleischerei** zu erlernen, kann eintreten bei **G. F. Danziger Nachfl. Danzig, Rechtst. Fleischbank.**

Suche für mein Colonialwaaren-, Delicatessen-, Farben- und Destillations-Geschäft

2 Lehrlinge.

Offerten nebst vollständigem Lebenslauf bitte unter **07361** an die Exp. dieses Blattes' (7361

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per 1. April cr. einen

Lehrling.

Off. u. **R 954** an die Exp. d. Bl.

1 Lehrl. z. Metalldreher. u. Gieß. k. e. Schulzeug. mitb. **A. Kretschmar,** Metallgieß. Gl. Geistg. 122. (7827

Weiblich.

Ein Mädchen für Hausarbeit bei monatlich 15 ℳ Lohn und ein nüchtern. zuverlässig. Mann bei Pferden u. Vieh sofort gesucht **Silberhammer** bei Langfuhr, **Boetzel.** (7236

Eine katholische Wirthin

wird zur Führung des Haushaltes (ohne Landwirthschaft) bei einem Lehrer gesucht. Lehrertochter oder Lehrerwittwe wird bevorzugt. Off. unter **A. B.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7813

Suche zu sofort u. 2. April tägl. bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, Hs.- u. Kinderm. 1. Damm 11. (7624

Gesucht wird f. ein 18jähriges Mädchen eine Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **R 823** an die Exped. (7775

Für eine feine **Conditorei und Café** wird zum 1. März resp. 1. April eine

gewandte, ältere

Verkäuferin

gesucht, welche schon in solchen Geschäfte gewesen und darüber Zeugnisse aufweisen kann. Nur solche mögen sich melden. Off. unter **R 816** an die Exped. (7780

Für meine Wäsche-Abtheilung suche ich eine

junge Dame,

die das Zuschneiden und Einrichten von besserer Wäsche versteht. Meldungen in meiner Privatwohnung Holzmarkt 18, 2.

7822) **A. van der See Nachf.**

Suche sof. Kinderfr., Dienst- u. K.-M. f. St. u. L. **Prohl,** Langgart. 115.

Junge Mädchen i. Wäschenähen geübt, f. d. Besch. Frraueng. 48, 3.

☞ **Gesucht für Kiel** ☜

ein Mädchen für Alles,

das perfect kochen kann. Meldung bei **Frau Consul Jorck, Zoppot,** Schwedenhof.

1 ord. Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich melden Wallplatz 12, part.

Aufwärterin m. Buch f. d. Morgst. ges. Sandgr. 20a, p., r. M. Nachm.

Junge Dame als Lehrling

für ein

Papier-Detail-Geschäft gesucht. Offerten unter **R 937** an die Exped. dieses Bl. (7856

Für ein hiesiges **Kurzwaar.-Engros-Geschäft** wird eine gewandte ältere **Verkäuferin** gesucht. Off. unt. **R 919** an die Exped. (7865

Ein 15jähriges Mädchen als Aufwärterin sofort gesucht Pfefferstadt 55, parterre.

1 Aufwärterin kann sich melden Johannisgasse 60, 2 Treppen.

Gute Westenarb. od. Arbeiterinn. f. Besch. b. **J. Jacobson,** Holzm. 22.

Mädchen für die Buchbinderei, welches erste Stelle bekleiden kann, gesucht. Offert. unter **R 912** an die Exped. (7842

Zwei Dienstmädchen

finden vom 1. März ab dauernde Stellung **im Stadtlazareth in der Sandgrube.** Meldungen dortselbst (7849

Eine Wäscherin

findet sofort Stellung im (7850 **Stadtlazareth a. Olivaerthor.**

Herrschaftliche

Köchin

mit nur **guten** Zeugnissen wird **zum 1. April** bei gutem Gehalt in kl. Officier-Familie zu miethen gesucht. Hausarbeiten sind mit zu übernehmen. **Sandgrube Nr. 21, 3 Tr., rechts,** 10—2 Uhr und 6—7 Uhr.

Jg. Mäd., w. d. Damenschn. erl. w., kön. sich meld. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Mädchen im Maschinennähen auf Knabenanzüge geübt, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Allmodengasse 2, 2 Tr.

2 jung. Mädchen zur grdl. Erlern. der Wäschenäherei, a. unentgelt., könn. sich meld. Frauengasse 23, 3.

Ein Mädchen find. d. Beschäftig. Frauengasse 12, Hinterh., 1 Tr.

Tüchtige Aufwärter. für d. ganz. Tag gesucht Hundegasse 43, 3.

1 geübte Hosennähterin kann sich meld. Büttelhof 6, 1 Treppe.

Aufwärterin kann sich melden Vorstädt. Graben 24, 2, hinten.

Suche

zum 1. April Stadt- u. Landwirthinnen, auch selbstständige Kochmamsells, Stützen, Köchinn., Stuben- u. Hausmädchen, verheirathete herrschaftl. Kutscher mit gut. Zeugn. für Güter, sowie Hofmeister, Stellmacher Gärtner u. Hausdiener. Bitte aber um baldige Meldungen, da schon viele Stellen zu besetzen sind.

Hardegen Nachfl.,

Heilige Geistgasse 100.

Kellnerinnen für Danzig täglich gesucht **A. Plath, Kl. Krämergasse 4.**

Geschickte Mädchen,

zum Kleben der Musterkarten, können sich sof. meld. b. **Hermann Korzeniewski,** Hundegasse 112.

Suche tüchtige Mädchen für Alles auch die etwas kochen könn. **A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.**

Tücht. selbstständ. Taillenarb. gesucht **Vorst. Graben 57a, l, 1.**

Eine Aufwärterin für Nachm. ein paar Stunden kann sich melden **Baumgartschegasse 2.**

Für meine Niederlage, Danzig, Heil. Geistgasse 24, suche ich ein jung., kräftiges Mädchen **als Lehrling** für den **Verkauf** bei monatlich. Remunerat. Antr. 1. März. Meldung. Vormittags von 9-1 Uhr Heil. Geistgasse 119. **Bruno Toerckler,** Seifenfabrik.

Junge Damen zur Erlernung der einfachen wie eleg. Damenschneiderei (Maschine mit inbegr.) k. sich sof. m. Goldschmiedeg. 11, 1.

Tücht. Masch.-Nähterin, a. Westen geübt, k. s. m. Baumgartscheg. 44, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Photographie! Jung. Gehilfe für Alles sucht Stellung. Off. unter **R 908** an die Exp. d. Bl.

13jähr. anst. Knabe s. in fr. Schulz. Besch. Off. unter R 934 an Exd. Bl

Suche eine Stelle als Lauf- oder Arbeitsbursche. Näh. Ritterg. 20.

Gew. 13jähr. Knabe b. in s. schulfr. Zeit um Besch. Off. u. **R 947** erb.

Weiblich.

Suche Stelle als Plätterin in e. Plättgesch. Off. u. R 862 E. (7801

Empf. v. sof. recht anst. Kinderfr., Dienst- u. Kindermädch., sämmtl. v. Lande **Prohl,** Langgarten 115.

E. jg. Frau bitt. um e. Stelle zum Aufwart. Scheibenritterg. 12, 1 r.

1 ord. Frau bitt. in Langf. Stelle z. Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Königsthalerweg 4a, im Gesch.

1 Schnd. in Damenschnd. u. Mänt.-Arb. geübt, d. a. Sach. mod., b. n. um Besch. Off. u. **R 907** an die Exp.

Gebild. junges Mädchen

wünscht sich im Hause mit **schriftlichen Arbeiten** zu beschäftigen. Sicheres Rechnen, gute Handschrift. Offerten unter **R 923** an die Expedition d. Bl.

1 junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Lehrling in einer Bäckerei oder Conditorei. Offrt. unter **R 924.**

1 anst. Mädchen w. Beschäftig. in e. Buchbind. Johannisg. 46, 1, l.

1 jg. Frau, d. 10 J. b. e. Schnd. Hrn.- Jaqu. gearb., s. Besch. Off. u. **R 914.**

1 ordentliche Frau bittet um eine Aufwrtst. Zu erfr. Kneipab 6, 1.

Nähterin b. beim Herrenschneid. Beschäftigung Bischofsg. 15/16.

1 ordtl. saub. Mädch. m. Buch bittet um eine Stelle Plapperg. 5, 1, v.

1 junge Frau bittet um Wasch- und Reinmchst. Kl. Hosennäherg. 13, 4.

1 anst. Mädch. mit g. Z. b. um Aufw.-St. f. d. Nchm. Z. e. Johannisg. 61, 3

1 ordtl. Mädch. mit g. Z. bittet um Aufwtst. Mottlauerg. 2, H., 1 Tr., l.

Jg. kr. Mädch. b. um e. Aufwartest. od. Dienst, Gr. Nonneng. 10, 2.

Ord. Mädchen mit Zgn., das auch Wäsche übern., b. u. e. Aufwartst. Husarengasse 9, 1 Treppe, vorne.

1 anst. Frau sucht Stellen z. Ausbessern, zu erfr. Töpfergasse 32, 1.

1 kräft., ges. Landamme s. Stell. Off. unter **R 959** an die Exped.

1 Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Häkerg 21, b. **Neumann.**

1 Näht., a. auf H.-Arb. g., ist z. erfr. Goldschmiedeg. 27, 3, näh. 1 Tr.

Landamme mit reichl. Nahrung zu erfragen Petersiliengasse 7.

1 ordtl. Mädch., d. koch. k., w. e. Aufwartest. z. erfr. Töpferg. 10, i. Kell.

1 Näht. w. einig. Tg. i. d. Woch. besch. zu werd. Sandgrube 40, 5. Th.

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen sofort u. spät. empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Unterricht

Welche ältere Dame giebt in Langfuhr od. Danzig Unterricht in Deutsch und Rechnen? (7706 Off. m. Prsang. u. R 757 a. d. Exp.

Clavier-Unterricht

ertheilt **Margarethe Butschkow, Straußgasse 6 a, 3 Tr.**

Anfängern, a. Vorgeschrittenen wird erfolgreicher **Clavierunterricht** billigst ertheilt Matzkauschegasse 9, 2 Treppen.

Wer erth. Sonnt. Nachm. 5-6 Unt. Dtsch. u. Corresp. Off. m. Pr. **R 910.**

☞ **Clavier-Unterricht** wird gewissenhaft ertheilt, Anfängern 8 Std. für 3 ℳ monatlich. Off. u. **R 932** an die Exp. d. Bl.

Ober-Secundaner w. Nachhilfestunden zu ertheilen bezw. Schularb. zu beaufsicht. Off. u. **R 949.**

Suche einen Primaner zu Nachhilfestunden. Off. unter **R 944.**

Capitalien.

Darlehen ohne Bürgschaft gewährt die Sparcasse von **M. Bartolomä,** Bankgeschäft, Stuttgart, Rosenst. 48. Statut. g. 40 ₰ in Briefmarken. (5278

Selbstst. Kaufmann sucht auf 1 event. ½ Jahr gegen Verpfänd. einer Sicherheit von 800 ℳ

☞ **5—600 Mark.** ☜ Off. unt. **R 741** an die Exp. (7712

4000 Mk. werd. auf Wechsel und Hinterlegung einer Lebenspolice von 16000 ℳ auf ein Jahr sofort gesucht. Off. u. **07829** an die Exp. d. Bl. (7828

40 000 Mk. suche auf e. Grundstück von ca. 3⅓ culm. Hufen zur 1. Stelle innerhalb ⅓ des Werth. Offerten von Selbstdarleih. unter **07848** an die Exp. d. Bl. (7848

15 000 Mk. werden zur ersten Stelle auf ein massives Grundstück in Ohra sofort gesucht. Agent. verb. Off. u. **R 899** an die Exp. d. Bl.

22 000 ℳ auf sich. Hypoth. sof. zu verg. Off. unt. **R 909** an die Exp.

30 000 ℳ erste Stelle zu 4½ Procent zu cediren, gleich oder bis 1. April. Offerten unt. **R 898** an die Exped. d. Bl. erbet.

12—15 000 ℳ werden zur 2. sicher. Stelle auf ein städtisches Grundst. zu 5½ % sofort oder später gesucht. Agenten streng verbeten. Offert. unter **R 905** an die Exped. d. Bl.

3000 ℳ sind zur 1. Stelle zu begeben. Off. u. **R 935** an die Exp.

Suche 600 ℳ a. Wechsel g. 6 % Zins. u. Vergüt. v. 20 ℳ bis z. 15. Oct. cr. Off. u. **R 933** an die Exp. d. Bl.

1500 ℳ z. s. Hyp. ges., u. 1 Scheune u. 1 Stall zu 10 Wohn. auszubauen Ziegelst., Fenst., Bauholz ohne Schuld bez. Off. u. **R 940** an d. Exp.

Zur Pachtung eines ländlichen Grundstücks und Uebernahme städtischer Gemüll- und Kloakenabfuhr wird ein (7853

Compagnon

oder

stiller Theilnehmer

mit einer Baareinlage von 3- bis 4000 ℳ gesucht. Offerten unter **R 942** an die Exped. d. Bl.

12000 Mk. sind auf erststellige Hypothek zu vergeb. Off. u. **R 904** an die Exp. d. Bl.

30 000 ℳ Stiftungsgeld zu 4 % s. v. gl. auf städtische Grundstücke, a. in Langfuhr zu vergeben. Näh. bei **Thurau, Holzgasse Nr. 23.**

10 000 ℳ werden zur 2. Stelle auf 2 neue städtische Grundst. ges. Off. u. **R 897** an die Exp. d. Bl.

40 Mark verloren,

2 Zwanzigmarkstücke am 17. Febr. cr. auf dem Wege von d. Hauptpost nach der langen Brücke bis zum Frauenthor. Gegen hohe Belohnung abzug. **Langgarten 86/87**

Sicherer

Schuldschein

über 10 000 ℳ, zu 5 %, wird hier Anfang April ganz oder theilweise zu verkaufen oder zu beleihen gesucht. Offerten sub **07890** erbeten. (7890

7—9000 Mark z. ersten Stelle gesucht. Offert. u. **R 952** d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein Arbeitsb. auf d. Namen **Max Sbikowski,** ist verlor. Bitte abzugeben im Polizeibureau (7835

Hint. Lazareth e. Henne fortgefl. Geg. Belohn. das. 3, 1, links abz.

1 seidener Regenschirm

mit gelbmetallner Krücke ist Donnerstag Nachmittag zwisch. 3—4 Uhr in der Nähe des Olivaer Thores verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Fleischerg. 34. (7852

Ein Futter-Eimer an der Markthalle verlor., geg. Belohn. abzugeben Ziezauschegasse 6.

Portemonnaie mit Inh. von der Gr. Krämerg. bis Hopfeng. vl. Abz. gegen Belohn. Altst. Graben 38, 1.

1jg. Mann h. in d. Fleischerg. ein Portem. mit 13 M. u. einig. Pfg. verloren. Abz. Fleischrg. 31, H., T. 5, r.

Kl. Kind.-Gum.-Schuh a. Montag verl. Abz. Mil.-Laz.-Insp. Koenig.

Ein weißbuntes Kätzchen hat sich v. 6 Wochen eingefunden. Abzuh. Brunshöfer Weg 39, 3.

Kleiner Skunks-Muff ist verloren gegangen, abzugeben 3. Steindamm 34, 2 Treppen.

Grauer Kater ist fortgelaufen. Wiederbr. erh. Bel. Langgasse 26.

Am 12. zw. Wilhelm-Theat. und Weideng. ein Federfächer gefund. abzuh. Sperlingsg. 10, Hof, 2 Th.

Gold. Armband am 15. d. M. verl., geg. Bel. abzg. Bischofsg. 37/38, 3.

Ein großer schwarzer Hund mit gelb. Hals u. Pfoten (Halsb.) hat sich verl., abz. Ohra, Rosenq. 382.

Vermischte Anzeigen

Dr. dent. surg.
A. Hennet,
Heil. Geistgasse Nr. 106.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9–1 u. 2–5 Uhr. (7650

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

G. F. 0270
postlag. Danzig bitte Brief abhol.

Heute, den 18. Februar feiert das **Johann Assmann'sche** Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit.

Adalbert!
Brief vom 12. nicht abgeholt? Bitte sofort Nachricht. (7834

Jung. Kaufmann, Anf. 30er, Inh. eines Geschäfts, 5000 M. Vermög., sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame beh. spät. Verh. zu machen, etwas Verm. erwünscht. Off. mit Phot. u. **R 902** an die Exp. d. Bl. erb.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Rath u. sich. Hilfe für nasse u. trock. Flechte sow. Bartflechte erth. **H. Olschewski, Elbing,** Alter Markt 9. (6984

Ein Knabe, 1 Jahr alt, wird v. anst. Leuten als Eigen abgegeb. Off. unt. **R 887** an die Exp. d. Bl.

Ein Tapezirer
empfiehlt sich
zur Anfertigung neuer und zur Modernisirung alter Polstersachen.
Offerten unter **R 956** an die Exp.

Cylinder- u. Filzhüte werden gut und billig reparirt u. gebügelt **Altst. Graben 19/20.** (7117

J. H.-Schneiderarbeit w. s. u. guts. ausgef. Paradiesg. 21. Mst. z. Ans.

Haararbeiten jeder Art fertigt an **A. Rohde,** Friseur, Oliva.

Sämmtl. Haararbeit. fert. bill. u. gut an **M. Schielau,** Häkerg. 13.

Damen w. in u. außer dem Hause saub. u. billig fris. Johannisg. 19, 2.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplättet Poggenpfuhl 63, H., p.

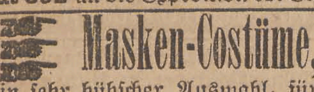
Stroh- und Spitzenhüte werden schnell und billig garnirt und umgeändert Breitgasse 74.

Damen werden in und außer dem Hause nach neuester Mode frisirt **E. Willer,** Friseuse, Vorstädt. Graben Nr. 24, 1 Treppe.

Tapezirarbeit. Zum Modernis. alt. Polsterm. u. Matr., sow. Einr. u. Anbring. v. Gard., Port. u. Roul. empf. s. bill. **Migge,** Gr. Mühleg. 20.

Plättwäsche jed. Art w. saub. und billig gelief. Hirschg. 9, **Steinke.**

Privat-Mittagstisch für 50 ₰ und **Abendbrot** zu 40 ₰ wird gesucht. Offerten unter **R 892** an die Expedition ds. Bl.



in sehr hübscher Auswahl, für Herren und Damen, sind wie bekannt zu den billigsten Leihpreisen zu hab. **Langgasse 27, 2.**

Hochelegante und einfache
Masken-Costüme
bill. zu verleihen Jopengasse 43, 1.

D.-Maskenanz. s. bill. zu verleih. Frauengasse 11, Hinterhaus, 1 Tr.

Masken-Costüme!
elegante, neue und gebr., billig zu verleihen Hundegasse 126, 2.

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen **Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.**

Enorm billig!

Rübenkreide	Pfund	0,15 M.
Streuzucker	"	0,23 "
Reines Schmalz	"	0,40 "
Gebr. Kaffee, vorzüglich . .	"	0,80 "
Albert-Bisquits	"	0,60 "
la. Cacao-Pulver	"	1,40 "

sowie alle anderen Waaren in nur best. Qualität
billigst bei (7347
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Total-Ausverkauf.



Boots, Gummischuhe, Schuhwaaren jeder Art, wegen gänzlicher Aufgabe dieser Branche zu ganz enorm billigen Preisen.
Eine große Partie zurückgesetzter **Winter-Schuhwaaren, Boots u. Ballschuhe** empfehlen ganz besonders
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72. (7855

Jedem Concert-Flügel, auch wenn er von tüchtigen Transporteuren gefahren und von der ersten Pianoforte-Fabrik gestellt wurde, kann und wird das Malheur passiren, daß derselbe auf dem Transport durch
Brechen der Wagenachse
leicht beschädigt wird.
Was aber die **fast gleichlautenden Annoncen** verschiedener Concurrenz in der Mittwoch- und Donnerstag-Abendnummer der „Danziger Zeitung"
bezwecken wollten,
liegt auf der Hand.
J. Steiniger Nachfl., Paul Raecke,
Transporteur des am 14. d. Mts. verunglückten Flügels.

Maskengard. zu verleihen u. zu verk. Langgarten 63, 1, **Krebs.**

Masken-Costüme
elegant u. sauber, verleiht billigst
J. Paster, (7604
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Möbelwagen.
Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führt unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (7165
Bruno Przechlewski,
Fuhrgeschäft,
Altstädt. Graben 44.

Schuppenflechte,
Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefl. Auskunft kostenfr. — Retourmarke beileg. **Dr. Hartmann,** Ulm a. D., Spec.-Arzt f. Haut- u. Harnl. [6777

Elegante Fracks
und (7530
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

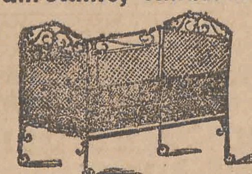
Hochfeine Fracks
und (7071
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Fracks
und (7815
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

In keinem Haushalte sollte fehlen:
Das versiegelte
6. und 7. Buch Mosis,
das Geheimniß aller Geheimnisse, 400 Seiten stark, gebunden, das bisher 7 M. 50 ₰ kostete, versende ich nur so lange der Vorrath reicht, an Jedermann um
3 Mark
gegen Nachnahme. Glück und Segen, langes Leben, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, Wohlstand und Reichthum. Viele Dankschreiben.
Ferd. Gebhardt, Berlin C., Dragonerstraße 31. (7877



Kinderwagen, Sportwagen Fahrstühle, Kindermöbel.



Kinder-Bettstellen,
auch ausziehbar, mit und ohne Ausstattung, von 12–60 M.



Bettstellen jeder Art
von 5–75 M. Matratzen und Keilkissen in beliebigen Größen. Anerkannt größte Auswahl und billigste Preise.
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

Heute, Freitag, Abends von 6 Uhr ab, die allbeliebten Berliner frischen warm. **Blut-, Leber- und Grützwürstchen,** a St. 10 ₰, 3 St. 25 ₰, zu haben bei **A. W. Gatz,** Fleischermeister, Pfefferstadt 62, vis-a-vis dem Hauptbahnhof.

Gemüse-Conserven!!
nur aus den renommirtesten Fabriken, in tadelloser Qualität und strammer Packung empfehle ich zu billigen Preisen, z. B.:
Prima Schnittbohnen
2 Pfd. 40–50 ₰.
Sehr schönen Schnittspargel
2 Pfd. 95 ₰.
Vorzgl. gute junge Erbsen
2 Pfd. 0,50–1,50 M.
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Elbinger Pflaumenmus
Apfelmarmelade,
Apfelmarmelade m. Orangen
do. m. Johannisbeeren,
Kirsch-Marmelade,
Erdbeer- do.
Himbeer- do.
Stachelbeer- do.
empfiehlt
H. Blank Ww.
Gr. Wollwebergasse 28.

Guten kräftigen Mittagstisch, a Port. 60 ₰, im Abonnem. 50 ₰ empfiehlt (7705
Bürgerliches Gasthaus,
2. Damm Nr. 19.

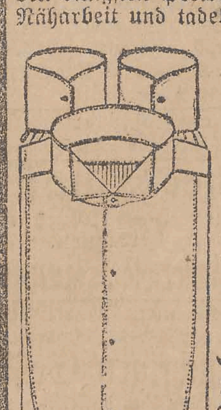
Englische Tüll-Gardinen
wunderhübsche neue Muster,
große Breiten, mit Band eingefaßt,
das Meter 20 Pfg. bis 1,08 Mk.

Tisch-Wäsche. Küchen-Wäsche.
Wäsche-Dowlas
10 Meter 2,75 Mk.

Bett-Wäsche. Bett-Einschüttungen.
Fertige Strohsäcke
78 Pfg.

Besonders vortheilhaftes Angebot
fertiger Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Weitgehendste Garantie für tadellose Ausführung.

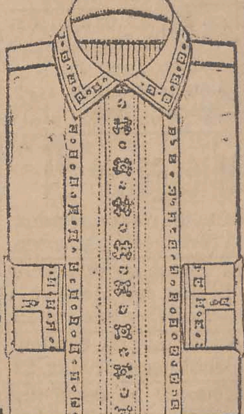
„Sämmtliche fertige, in meiner eigenen Fabrikation hergestellte Wäschegegenstände haben selbst in den billigsten Preislagen vollkommene Weiten und Längen und heben sich durch erprobte haltbare Stoffe, gute Näharbeit und tadellosen Sitz vortheilhaft von billig angebotener Marktwaare ab."



Herren-Oberhemden
mit leinenen Einsätzen
1,75 Mk.
ff. gestickte Einsätze
3,50 Mk.



Herren-Nachthemden
Pa. Hemdentuch
1,28 Mk.
mit buntem Besatz
2,30 Mk.



Damen-Taghemden mit Schulterschluß
wie obige Abbildung
Vorzügl. Hemdentuch m. Barmer Trimming **1,50 M.** | Prima Elsasser Renforcé mit Stickerei besetzt . . **2 M.**

Damen-Hemden.
Hemdentuch mit Spitze . . . . 58 ₰
Hemdentuch, starkfädig . . . . 85 ₰
Dowlas, extr. groß 1,– M.
Dowlas, Pa. mit Spitze . . . . 1,25 M.
Cretonne mit Trimming . . 1,50 M.
Cretonne mit Stickerei . . . 1,75 M.
Renforcé mit Stickerei . . . 2,– M.

Arbeiter-
Frauen-Hemden
Pa. Elsaßer Haustuch . . 1,58 M.

Nacht-Jacken.
Piqué-Parchend mit Spitze . . 78 ₰
Negligé-Satin mit Spitze . . 97 ₰
Gestreift Satin mit Spitze . . 1,25 M.
Piqué-Parchend mit Stickerei . 1,50 M.

Arbeiter-
Frauen-Hemden
von buntem Parchend 1 M.

Damen-Beinkleider
in jeder Art.

Herren-Wäsche.
Nachthemden, Pa. Dowlas . . . 1,50 M.
Cretonne mit Falten . . . 2,– M.
Renforcé mit Falten . . . 2,30 M.

Arbeiterhemden.
Pa. Elsaßer Haustuch . . 1.48 M.

Kragen, 4-fach, reinleinen . . . 23 ₰
Manschetten . . . 35 ₰
Serviteurs . . . 30 ₰

Kinder-Wäsche
in jeder Art und für jedes Alter.
Hemden
für Knaben u. Mädchen von 40 ₰ an.
Specialität:
Kinder-Ausstattungen.
Auf Wunsch in reizenden Zusammenstellungen vom kleinsten Artikel an.
Steckkissen und Taufkleidchen.
Erstlings-Hemden mit Besatz, 6 ₰.

Schürzen. Corsets. Schleier. Rüschen. Stickereien. Cravatten.

Bett-Damaste, 83 cm breit, Meter 50 Pfg., 130 cm breit, Meter 78 Pfg. ▮ Bett-Satin, 83 cm breit, Meter 44 Pfg., 130 cm breit, Meter 68 Pfg.
Bett-Cretonne, 83 cm breit, Meter 40 Pfg., 130 cm breit, Meter 69 Pfg.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Schuh- und Stiefel-Lager.
Ausführung wie bestellte Waaren.

Hohe Damenstiefel von 4–7 M.
Hohe Damenknöpfstief. v. 5–8 "
Damenschnürschuhe von 3–5 "
Damenhausschuhe mit Schleifen 2,50–4,50 "
Herren-Gamaschen 6–9 "
Herrenschaftstiefel von 6–8 "
Herrenschnürschuhe u. mit Gummizug 4–6 "
Knabenstulpstief. v. 4,50–6,50 M.
Hohe Knabenschnürschuhe von 3,50–5,50 "
Knaben- und Mädchenschnürschuhe von 2,50–4 "
Mädchenknöpfstiefel von 4–6 "
Kinderknöpfstiefel von 2,50–3,50 "
Kinderschnürschuhe v. 2–2,50 "

sowie Reparatur:
Herrenstiefel, Sohlen u. Absätze 2,50–3 M.
Damenstiefel, Sohlen u. Absätze 1,50–2 "
Knaben- und Mädchenschuhe 1,25–1,75 "
Stiefel werden in 35 Minuten besohlt.

Für diese obenerwähnten Stiefel, Gamaschen und Schuhe, sowie für die Reparaturen, welche mit **T. K.** gezeichnet sind oder werden, übernehme ich auch für den stärksten Reisser eine Garantie von 2 Monaten für die Haltbarkeit der Sohlen und besohle im Falle des Nichthaltens von der Dauer von 2 Monaten selbige unentgeltlich. Für alle Sachen, für welche kein Garantieschein verlangt wird, ist der Preis 25–50 ₰ niedriger. (7878
Th. Karnath, Schuhmachermeister.
Nur Jopengasse No. 6.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthgeschätzten Damen erlaube ich mir mein
Atelier für ff. Damen-Schneiderei,
Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.,
ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. Durch die, während einer Reihe von Jahren erworbenen Kenntnisse in diesem Fache und unterstützt von guten Arbeitskräften, bin ich in der Lage, jede Anfertigung eleganter Costumes nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen aufs reellste unter meiner Aufsicht auszuführen.
Hochachtungsvoll
Emma Lemcke.

Special-Ausschank von Höcherlbräu.
Empfehle sämmtliche Biere à Glas 10 ₰: (7867
Lagerbier hell,
Böhmisch à la Pilsener,
Münchener „ „ Spaten,
Exportbier „ „ Nürnberger.
Gleichzeitig empfehle **reichhaltigen Mittagstisch** in und außer dem Hause. Achtungsvoll
Julius Rathske,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 4.

Ornitholog. Verein
Die Gewinne
zu unserer **Ausstellungs-Lotterie** bestehen aus Hühnern, Enten, Tauben, Canarien und anderen Vögeln.
Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, **Korsch,** Milchkannengasse 24, **Dick,** Steindamm 1, **Pegel,** Kohlenmarkt 9, **Büttner,** Kohlenmarkt 11 und Holzmarkt 22, **Utz,** Junkergasse 2, **Braun,** Langer Markt 29, **Penner,** Langer Markt 7, **Axt,** Langgasse 57, **Klötzki,** Ketterhagergasse 1, im St. Josephs-Hause und im **Luftdichten.**
7525) **Der Vorstand.**

Die natürlichen **Wildunger Mineralwässer**
der **Georg Victor-** und **Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** sehr wirks. bei **Magen- u. Darmkatarrhen, Störungen der Blutmischung,** als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. **Wasser,** käuflich in Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand 1897 über 900,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein zum Theil **unlösl.,** künstl. Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei.
Inspection d. Wildunger Mineralquellen-Act.-Ges. (2824

Geschäfts-Eröffnung!
Hierdurch beehre ich mich dem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Kohlen- und Holz-Geschäft
eröffnet habe. Es wird stets mein Bemühen sein, vorzügliche Waare zu Concurrenzpreisen zu liefern und bitte das geehrte Publicum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (7887
W. Boske
Petershagen hinter der Kirche 12.
Lager: Petershagen h. d. K. 9. vis-a-vis dem Polizeipräsidium. **Comtoir:** Petershagen h. d. K. 12

Flinsen. (7839) **Flinsen.**
Sonntag, d. 20. d. M., Nachmitt. von 4 Uhr ab: **Kartoffel-Puffer** in d. Speisewirthschaft **Poggenpfuhl 92,** Vorst. Gr. Eck.

Als Masseuse empfiehlt sich
Frau **Gniffke,** Poggenpfuhl 31, 2.

Cigarren!
Cigarren gebe des großen Vorraths wegen in 1/10 u. 1/20 Kisten zu außergewöhnl. billig. Preisen ab.
Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.

45 Fl. hell. u. dunk. hiesiges Tafelbier 3 M., 15 Fl. 1 M., 3 Fl. 20 ₰ Kaserneng. 3/4 i. Speiseloc., **J. Bluhm.**

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Die Herren vom Königlichen Kammergericht, die traditionell eine ganz besondere Collegialität unter sich pflegen, halten allsommerlich zu Beginn der Ferien ein solennes Abschiedsfest im schön gelegenen Wannsee-pavillon, — natürlich fehlt es aber auch im Winter nicht an einer gemeinsamen Veranstaltung, welche dieser Tage wieder in Form eines Ballfestes, verbunden mit Souper, im „Grand Hotel de Rome" statt fand. Im „Hotel zu den vier Jahreszeiten" gab der Leibarzt des Kaisers, Professor von Leuthold, einen Gesellschafts-abend, bestehend aus Tafel und Tanz, zu dem rund 200 Einladungen zumeist an die Familien der militär-ärztlichen Kreise ergangen waren. Als eine Art Subscriptionsball in künstlerischen und gutbürgerlichen Regionen erschien der Ball der Mitglieder des „Schiller-Theaters" für die Actionäre und Abonnenten dieses Kunstinstitutes bei Kroll. Wir erwähnen diese Festlich-keiten nur als Beispiel dafür, daß wieder die frohen Tage gekommen sind, in denen „die Tanzbeine", wo immer solche vorhanden, „geschwungen" werden. Der gestrenge Richter, der ernst forschende Arzt, der leicht-lebige, phantasievolle Künstler — Alles tanzt!

Speziell in der Hofgesellschaft gab es in den letzten Tagen kleinere Ballfeste, u. A. beim Vice-Ober-Ceremonienmeister Grafen Kanitz, sowie beim Geh. Legationsrath Grafen Pourtalès. Den ersten glänzenden Botschafterball dieses Winters gab das uns verbündete Italien. Dessen Vertreter in Berlin, der ebenso liebenswürdige wie beliebte Graf Lanza machte den Wirth in so vollendeter Weise, daß der Mangel einer „Frau im Hause" gar nicht zu spüren war. Den Tanz eröffnete Freiherr v. d. Goltz vom 1. Garderegiment z. F. mit der jungen Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, einer Nichte des Königs von Belgien. Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, die schon mehrfach im letzten Winter mit den reizenden Festen in ihrem „Schmuckkästchen" am Tempelhofer Ufer sozusagen den Vogel abschossen, veranstalteten neulich ebenfalls einen Ball zu Ehren der noch von Kaisers Geburtstag hier weilenden jungen Großherzogin von Hessen, die wie ihre Cousine, die Prinzessin Aribert, eine Enkelin der Königin von England ist.

In dieser alljährlichen großen Festzeit, wo in Berlin zugleich die Parlamente tagen, pflegen auch, gesellschaftlich wie politisch, hervorragende Grands-Seigneurs aus der Provinz zu Tafeln und Bällen hier einzuladen, welche sie in unseren vornehmsten Hotels veranstalten. Besonders berühmt sind in dieser Hinsicht als Gastgeber Herr Geheimrath Krupp und Freiherr von Stumm. Im „Kaiserhof" gaben neulich auch der Ober-Präsident a. D. Graf Udo Stolberg-Wernigerode und Gemahlin, eine geborene Gräfin Armin-Boitzen-burg, einen stark besuchten Ball. Man kennt die reich-gegliederte Verwandschaft der beiden hocharistrokratischen Familien. Und nicht minder glanzvoll verlief in denselben Prachträumen die Tanzfestlichkeit, zu welcher der Staatsminister a. D. Freiherr Lucius von Ball-hausen und Gemahlin eingeladen hatten. Die Honneurs machten außer dem freiherrlichen Paare der Sohn, Lieutenant bei den Braunschweiger Husaren, und dessen Gemahlin, die jüngste Tochter des Freiherrn von Stumm.

Das hauptsächlichste gesellschaftliche Ereigniß der letzten Tage war für Berlin jedoch der große Hofball im Königlichen Schlosse. Es waren 1800 Einladungen zu demselben ergangen, und im „Weißen Saal" fluthete die Menge der orden- und juwelengeschmückten Erschienenen, als der Zug der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich nahte. An der Spitze ging der Großherzog von Hessen mit der Kaiserin, der Kaiser mit der Großherzogin, Prinz Friedrich Leopold mit Prinzessin Eulalia von Bourbon, Prinz Friedrich Heinrich mit Prinzessin Friedrich Leopold, sowie Prinz Joachim Albrecht mit Prinzessin Heinrich. Mit besonderer Neugier wurde der erlauchte Gast des Kaiserpaares, die vermählte Prinzessin Anton von Montpensier betrachtet, die jüngste Schwester des früh verstorbenen Königs Alphons XII., eine reizvolle Spanierin. Allgemein war die Freude, die Kaiserin in der wiedergewonnenen Frische und Gesundheit zu erblicken. Auch diesmal wieder erschien die hohe Frau in Weiß, in einer Silberbrokatrobe, die mit dem kostbaren Aufputz und Diamantenschmuck die denkbar prächtigste Erscheinung bot. Ebenfalls weiß, in einer Damastrobe, erschien die Prinzessin Eulalia, die Groß-herzogin von Hessen trug Changeant, Prinzeß Friedrich Leopold Gelb u. s. w., alle Farben und Nuancen waren vertreten. Besonderen Effect machte die Mode des Tages: das wechselnde Arrangement lebender duftender Blumen an der Schulter. Es wurde flott und mit Passion getanzt. Den Ball eröffneten mit einem Walzer Prinzeß Margarethe (Schwester des Kaisers) und Prinzessin Heinrich mit den berufenen Vortänzern dieses Jahres. Das Menuett à la reine tanzte der erste Vortänzer Frei-herr v. d. Goltz mit Comtesse Irma Kanitz, zu zweit Prinz Wied mit Fräulein v. Mitzlaff, der in diesem Jahre vorgestellten jugendlichen Enkelin Albrechts v. Graefe. Vielfaches Interesse erregte auch genannter junger Herr als angeblicher „Auserwählter" der Königin Wilhelmine von England. Die „alte Française" (mit Musik aus dem „Figaro") tanzten als erste Paare Freiherr v. d. Goltz mit der Hofdame der Kaiserin, Gräfin Bassewitz, und Graf Dohna mit Prinzessin Pleß, der englischen Schwiegertochter des Fürsten Pleß. Den Schluß bildete wieder der pompöse „Schlußreigen", an den sich außer dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen und auch die Prinzessin Margarethe und Prinzeß Heinrich betheiligten. Unter den Zuschauern stand nicht an bevorzugter Stelle, doch Allen bemerkbar machend, Kaiser Wilhelm mit der „kleinen Excellenz", Adolf Menzel. Ob der greise Meister von Sr. Majestät ersucht worden ist, den Moment in einer Skizze festzuhalten?

Provinz.

(Elbing, 16. Februar. Der Geflügel- und Vogelschutz-Verein beabsichtigt an unserm Orte eine Trink-Eier-Verkaufsstelle zum Sommer zu gründen. Zur Auswahl von Bruteierstämmen der Hühner soll sofort eine Körungs-Commission in Thätigkeit treten.

XX Elbing, 16. Febr. In einer Versammlung des conservativen Vereins wird Sonntag, 20. Februar, im Gewerbehause der Abgeordnete unseres Reichs- und Landtagswahlkreises Herr v. Puttkamer-Plauth einen Vortrag halten. — In diesen Tagen traf der Stadtschulrath aus Dresden in Elbing ein. Der betreffende Herr befindet sich gegenwärtig auf einer Informationsreise. Es wird eine Anzahl von größeren preußischen Städten besucht, um das Volksschulwesen kennen zu lernen. Die Informationen erstrecken sich auch auf das Fortbildungsschulwesen. — Denjenigen Volksschullehrern, welche sich ohne Vorbehalt dem neuen Besoldungsplane unterworfen haben, soll noch einem Beschluß des Magistrats das Mehr des neuen Gehaltsplanes für das laufende Etatsjahr bereits ausgezahlt werden. Es handelt sich hierbei um etwa 30 Lehrer. Die übrigen Lehrer und Lehrerinnen, welche Beschwerde führen, und das sind ca. 80 an der Zahl — sollen noch warten bis über die Beschwerde eine Entscheidung getroffen ist. — Die Wahl des Herrn Kaufmann Löwenstein zum unbesoldeten Magistratsmitgliede ist durch den Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Herr Lehrer Ballan aus Hütte (Landkreis Elbing) ist in den Volksschuldienst der Stadt berufen worden.

n. Tiegenhof, 16. Februar. Im „Deutschen Hause" hielt gestern Abend der General-Bevollmächtigte der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft, Herr Hauptmann D. Steffens aus Danzig, einen Vortrag über Acetylen-Beleuchtung. Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Foerster war hierzu eine große Anzahl Personen aus Stadt und Umgegend erschienen. Herr Steffens führte den interessanten Vortrages das Acetylen-Licht im geschlossenen Raume und im Freien vor. Das schöne, blendend weiße Licht fand allgemeinen Beifall. — Der Marienburger Kreis-Ausschuß hat die Fernsprechleitung jetzt durchweg mit Mikrophon-Apparaten ausrüsten lassen.

e. Pr. Stargardt, 16. Febr. Das Kämmereivermögen der Stadtgemeinde beträgt z. Zt. 627 613 Mk. Die Schulden stellen sich auf 580 100 Mk. Bei der Berathung für 1898/99 stellten sich die Ausgaben auf 222 523,50 Mk., die Einnahmen auf 90 792,51 Mk. Es sind demnach durch Steuern 131 731,44 Mk. aufzubringen, von welchem Betrage 10 000 Mk. durch die Hundesteuer-abgaben der Officiere und Beamten gedeckt werden. Durch Zuschläge sind daher 121 731,44 Mk. aufzubringen. Zur Deckung dieses Betrages werden beschlossen, 300 Proc. Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer gegen 320 Proc. des Vorjahres und 190 Proc. Zuschlag zu den Realsteuern gegen 230 Proc. zu erheben.

o. Neuenburg, 16. Febr. Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten ist der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule eine 4. Classe und eine 3. Zeichenclasse eingerichtet worden. Herr Rector Schreiber-Marienburg wird am Freitag hier eintreffen, um die Schule zu inspiciren. — Herr Groth, aufsichtführender Richter des hiesigen Amtsgerichts, wird zum 1. April d. J. als Landrichter nach Landsberg a. W. versetzt. Zu Ehren des genannten Herrn findet am 22. d. Mts. im Hotel „Zur Krone" ein Festessen statt. — In Drosdowo ist ein tollwüthiger Hund getödtet worden. Da derselbe die Hundesperre über 10 Ortschaften auf die Dauer von 3 Monaten verhängt worden. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Mühlenbesitzer Demmler senior zum Magistratsmitgliede an Stelle des verstorbenen Rathmannes Ohm gewählt. — Am Sonnabend trifft der Director der Nordischen Elektricitätsgesellschaft aus Danzig, Herr Marx, hier ein, um im Stadtverordnetensitzungssaale einen Vortrag über die Vortheile und die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung zu halten.

l. Konitz, 16. Febr. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde in der hiesigen evangelischen Kirche ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Einbrecher hat den am Eingange des Gotteshauses angebrachten Opferkasten gewaltsam abgerissen, nach der Mitte der Kirche getragen, dort erbrochen, aber nichts darin gefunden. Den zweiten Opferkasten hat er, wo er nur einige Geldstücke vorfand, ebenfalls ausgeraubt. — Der Männergesangverein feierte am Montag unter großer Betheiligung in Kühn's Hotel sein 45jähriges Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der Verein besitzt gegenwärtig ein Vermögen von etwa 230 Mk. Bei der Festtafel brachte Herr Rechtsanwalt Dr. Vogel den Kaisertoast aus. — Der letzte christliche Familienabend hat eine Einnahme von über 100 Mk. ergeben. — Zwischen zwei hiesigen Geschäftsleuten schwebt gegenwärtig bei der Civilkammer ein interessanter Proceß wegen Zurückzahlung einer Baugeldsumme von 10 000 Mk. In der heutigen Sitzung wurde die Sache vertagt. Zu der Hauptverhandlung sollen ungefähr 12 Sach-verständige geladen werden.

* Schöneck, 16. Febr. Die Kaiserin hat unserem Vaterländischen Frauenverein mehrere Geschenke überweisen lassen, welche am Sonntag bei der musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung zur Versteigerung gelangen werden. Die Concertsängerin Frl. Vanselow aus Danzig wird an diesem Abende mitwirken.

* Culmsee, 16. Febr. Ein angeblicher Bautechniker Eduard Weiß aus Berlin wurde gestern in hiesiger Stadt wegen Handelns mit sogen. Serien-Lotterie-Loosen und Vorspiegelung falscher Thatsachen verhaftet. Um sich Absatz für seine Loose zu verschaffen, theilte er den Kauflustigen mit, daß die angepriesene Nummer bisher ein hiesiger Schneidermeister gespielt habe, wegen bevorstehenden Vermögensverfalls aber davon zurücktreten müsse. Er nannte den Namen eines sehr gut situirten Handwerksmeisters und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich.

e. Schwetz, 16. Febr. Der städtische Haushaltungsplan für 1898/99, der jetzt zur Einsicht ausliegt, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 159 220 Mk. gegen 140 369 Mk. im Vorjahr. Durch Gemeindesteuer sollen 97 200 Mk. aufgebracht werden. Für die Armenpflege sind 12 654 Mk., ausgeworfen. Der Etat der Stadtschule beträgt 34 297 Mk. 10 000 Mk. mehr als im Vorjahr, der Etat der höheren Mädchenschule 10 092 Mk. Gestern gaben in der hiesigen evangelischen Kirche der blinde Sänger Hermanski und der gleichfalls blinde Orgelspieler Walkowiak aus Bromberg ein Kirchenconcert, das nur mäßig besucht war.

a. Rehhof, 16. Febr. In ihrer gestrigen Generalversammlung beschlossen die Mitglieder der Molkereigenossenschaft Montauerweide, den der Molkerei gehörigen Grund und Boden, soweit er zum Chausseebau Montauerweide-Böhnhof nothwendig, unentgeldlich herzugeben. Die Chaussee kann nunmehr in gerader Richtung in der Chaussee Rehhof-Schardau einmünden.

m. Aus dem Kreise Löbau, 16. Febr. Vor einiger Zeit war hier das Project aufgetaucht, die Wasserkraft von Straszewo in Elektricität umzusetzen und an die Städte Löbau, Neumark und Lautenburg abzugeben. Wahrscheinlich war die Kraft zu diesem Zweck nicht hinreichend, denn in diesen Tagen war ein Ingenieur der Elektricitäts-Gesellschaft im Gutsbezirk Kellerrode, um dort die Wasserkraft der Welle zu messen, und dann gegebenenfalls die umliegenden Güter, sowie Löbau und Lautenburg mit Licht und Kraft zu versehen. Es wurden ca. 200 Pferdekräfte festgestellt, die allerdings kaum ausreichen dürften, Licht und Kraft in dem Umfange zu spenden.

k. Thorn, 16. Febr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Haushaltspläne der Uferverwaltung, des Schlachthauses, der Ziegelei und des Wilhelm-Augusta-Stiftes (Siechenhauses) pro 1898/99 berathen. Es betragen die Einnahmen und Ausgaben des Schlachthauses 68 130 Mk., der Ziegelei 42 720 Mk., des Wilhelm-Augusta-Stiftes 9220 Mk. und der Uferverwaltung 23 460 Mk. Letztere gewährt der Kämmereicasse einen Ueberschuß von 6510 Mk., die Ziegelei einen solchen von 1300 Mk. Das Wilhelm-Augusta-Stift verlangt einen Zuschuß von 8650 Mk. — Die Gemeindebeamten haben ihr Gesuch um Gewährung von Wohnungsgeld erneuert. Wenn den Subalternbeamten und Assistenten je 400 Mk. und den Unterbeamten je 180 Mk. Wohnungsgeld gewährt wird, so verursacht dies eine Ausgabe von 11 920 Mk. pro Jahr. Es wurde beschlossen, das Gesuch auf vier Wochen zu vertagen.

* Stettin, 16. Febr. Der vom Kaiser für den Stettiner Yachtclub gestiftete Wanderpreis für die alljährlich vor Swinemünde stattfindende offene Seeregatta ist bei der letzten Wettfahrt, am 1. August v. Js., in den endgiltigen Besitz der Yacht „Johanne", vom kaiserlichen Yachtclub, übergegangen. Nach einer von Seiten des Hofmarschall-Amtes an den Vorstand des Stettiner Yachtclubs gelangten Mittheilung hat der Kaiser nunmehr einen neuen Wanderpreis gestiftet.

Locales.

* Vom neuen Postgebäude. Bei der günstigen Witterung schreiten die Bauarbeiten am neuen Post-gebäude rüstig vorwärts. Das Gebäude ist mit Ausnahme der 3 Giebel an der Langgasse und des kleinen schlanken Thurmes an der Ecke der Postgasse im Rohbau nahezu vollendet. Der massive Unterbau des Fernsprechthurmes Ecke Postgasse und Posthof, welcher bereits eine beträchtliche Höhe erreicht hat, ist zur Aufnahme der Eisenconstructionen des Thurmes fertig gestellt. Gegenwärtig sind die Bildhauer einer Berliner Firma damit beschäftigt, die zwischen den Fenstern des zweiten und dritten Geschosses der Hauptfront an der Langgasse eingemauerten Sandsteinflächen künstlerisch auszuarbeiten. Von den 8 Wappen der bedeutendsten Städte Westpreußens ist etwa die Hälfte fertig. Von den 4 Regentenporträts bietet sich dasjenige des großen Kurfürsten in geschmackvoller Umrahmung und tadelloser Ausführung schon jetzt den Blicken des Beschauers dar. Wie wir hören, sollen außerdem noch Porträts Friedrichs des Großen, Wilhelms des Großen und Wilhelms des Zweiten zur Ausführung gelangen. Die Porträts des großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen haben bereits die Fassade des alten, jetzt niedergelegten Post-gebäudes in der Langgasse geziert. Der Erstere hat bekanntlich die erste Reitpost von Memel bis Cleve mit einer Abzweigung über Danzig und Marienwerder ins Leben gerufen; der Letztere sich um das Postwesen Westpreußens und speciell Danzigs verdient gemacht. Unter Anderem hat er das Postwesen Danzigs reorganisirt und den ersten Ober-Postdirector von Danzig ernannt.

* Stenographen-Verein „Velocitas". Am Dienstag Abend hielt der Stenographen-Verein „Velocitas" seine Februar-Sitzung ab. Zunächst referirte Herr Lehrer Wallrand über die Ergebnisse des ersten und zweiten Anfängercursus. Sämmtliche Theilnehmer haben bis zum Schlusse an den Unterrichtsstunden theilgenommen, auch sind die erreichten Resultate als gute zu bezeichnen, da von den Theilnehmern am Schlusse des 11 Stunden umfassenden Curses mindestens 40 Silben in der Minute, zum großen Theile aber auch 70—80 Silben geleistet worden sind. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, in diesem Winter noch einen Cursus, sowie am 20. März d. J. ein Preiswettschreiben zu veranstalten.

* Ein Familienabend wird am nächsten Sonntag den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr vom Evangelischen Jünglingsverein im großen Saale des Gewerbe-hauses (Heil. Geistgasse 82) veranstaltet. Neben Chorgesängen, Declamationen und Musikvorträgen werden Ansprachen gehalten von den Herren Pfarrer Collin-Güttland, Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler und Pfarrer Scheffen. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

* Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Bahn. Versetzt: Stations-Vorsteher Rosenberg von Soldau zur Güterabfertigungsstelle Marienburg, Stations-Assistent Hollerbach von Illowo nach Soldau, Stations-Vorsteher Mattheus von Riesenburg nach Dt. Eylau Stadt.

* Der Militär-Verein veranstaltet am Sonntag, den 27. d. M. im Café Wittke in Jäschkenthal einen Familien-Abend. Vorträge verschiedener Art und Concert bilden den ersten Theil des Programms, den Schluß bildet ein Tanzkränzchen.

Handel und Industrie.

Stettin, 17. Febr. Spiritus loco 42,20 bezahlt.

Berlin, 17. Febr. In einer heute hier abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der „Gelsenkirchener Bergwerks-Actiengesellschaft" wurde beschlossen, eine Dividende von 9 Procent (Vorjahr 7½ Procent) in Vorschlag zu bringen.

Hamburg, 17. Febr. Kaffee good average Santos per März 30¾, per September 32. Behauptet.

Hamburg, 17. Febr. Petroleum fester, Standard white loco 4,85 Br. —

Bremen, 17. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Pest, 17. Febr. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,06 Gd., 12,07 Br., per September 9,30 Gd., 9,32 Br. Roggen per Frühjahr 8,68 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,36 Br. Kohlraps loco —,— Gd. —,— Br. Wetter: Schön.

Paris, 17. Febr. Rohzucker behauptet, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Februar 32, per März 32⅛, per Mai-August 32⅞, per October-Januar 30⅜.

Paris, 17. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Februar 29.35, per März 29,10, per März-Juni 28,80, per Mai-August 27,95. Roggen ruhig, per Februar 17,35, per Mai-August 17,00. Mehl behauptet, per Februar 62,40, per März 62,15, per März-Juni 61,30, per Mai-August 59.90. Rüböl ruhig, per Februar 52¾, per März 52¾, per Mai-August 53½, per Septbr.-December 53½. Spiritus ruhig, per Februar 44¾, per März 44¼, per Mai-August 43, per September-December 39¾. Wetter: Schön.

Antwerpen, 17. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. u. Br., per Februar 14 Br., per März-April 14 Br. Ruhig

Schmalz, per Februar 66.

Bradford, 17. Febr. Feine Wolle fest, ausgenommen englische Lüstres. Garne und Stoffe unverändert.

New-York, 16. Febr. Weizen eröffnete fest und nahm einen strammen Verlauf infolge großer Haussebewegung in Chicago und infolge von Käufen anläßlich knapper Platzvorräthe. Schluß stramm. — Mais verlief fest unter lebhafter Nachfrage seitens der Speculanten und auf Deckungen der Baissiers. Im Verlaufe vorgenommene Realisirungen führten nur geringe Reaction herbei. Schluß fest.

Chicago, 16. Febr. Weizen eröffnete fest und ging im Preise höher während des ganzen Börsenverlaufs auf Käufe anläßlich knapper Platzvorräthe bei unbedeutendem Angebot und in Folge Manövers einer Clique. Schluß stramm. — Mais befestigte sich im Verlaufe entsprechend der Festigkeit des Weizens, später ging Steigerung theilweise verloren auf Verkäufe für Rechnung des Inlandes. Der Schluß war jedoch wieder fest.

New-York, 18. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar —, per März 106⅞, per Mai 101⅛.

Chicago, 18. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar 108, per Mai 104½, per Juli 90.

Familientisch.

Irrgartenrebus.

(Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



Auflösung folgt in Nr. 43.

Auflösung aus Nr. 39.

Laube.

Berliner Börse vom 17. Februar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.40
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.25
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.20
Ostpreußische "	3	92.70
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue "	3½	101.10
" "	4	—
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
" neuländisch	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3½	100.60
" "	3	93.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.75
do. kleine 5%	fr.	79.75
do. innere 4½%	fr.	69.60
do. äußere 4½%	fr.	70.—
do. 20 L. 4½%	fr.	70.25
Barlett. L. M. v. St.	fr.	27.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.40
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.20
do. Goldrente L. 500	fr.	31.40
do. do. L. 100	fr.	31.40
do. do. L. 20	fr.	31.50
Griech. Monopol	fr.	42.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.—
Holländ. Com. Cred.	3	104.40
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.60
do. do. kleine	4	9 .25
do. amortisirte Rente	4	94.10
Mexikaner	6	99.80
Mexikaner 100 L.	6	99.90
Merik. 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	96.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.80
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.60
do. 64er L. v. St.	--	329.75
Pest. Comm.-Bk.-Pfd.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.—
do. II—VIII	4	95.30
Rum. fund. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	102.30
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	94.90
do. do. de 1890	4	94.50
do. do. de 1891	4	94.50
do. do. de 1894	4	94.50
Russ. Bodencr.	5	122.25
" " gar.	4½	105.75
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	96.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.—
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103 20
do. Loose v. St.	—	280.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103 20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	101.—
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	101.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.30
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	89.75
" "	4	87.10
" " unk. b. 1905	3½	81.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.70
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Elb., alte	3	97.—
" 1874	3	94.80
" Ergänzungsnetz	3	95.75
" St. I. II.	5	116.30
" Gold	4	10 .50
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	59.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.75
North. Gen. Lien.	3	62.70
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.90
do. do. 500 fl.	4½	102.90
do. Staatseis. Glb.	4½	101.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	110.—
Gotthardbahn	6,8	15 .90
Königsberg-Cranz	7	155.40
Lübeck-Büchen	6¾	171.25
Marienburg-Mlawka	3⅜	85.70
North.-Pac. Vorzg.	1	65.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	144.10
Ostpr. Südbahn	3⅜	93.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.—
Ostpr. Südbahn	5	118.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	138.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.—
Braunschweiger Bank	5⅕	116.75
Bresl. Disconto	6½	122.30
Danziger Privatbank	7¼	141.—
Darmstädter Bank	8	157.90
Deutsche Bank	10	209.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118 60
Deutsche Effectenb.	7	128.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	203.—
Dresdner Bank	8	163.75
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.60
Hamb. Hyp.-B.	8	159.—
Hannoversche Bank	5,8	133.50
Königsberger Vereinsb.	5½	—
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	110.75
Meining. Hypoth.-B.	6	137 —
Nationalbank f. Deutschland	8½	155.25
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.25
Oester. Creditanstalt	11¼	228.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.40
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	159.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	155.20
Danziger Oelmühle	8	99.50
" Prior.-Act.	6	103.60
Hibernia	9½	189.—
Große Berl. Pferdeb.	15	475.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.20
Harpener	6	174.90
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	207.—
Laurahütte	8	182.50
Norddeutscher Lloyd	4	113.10
Stett. Cham. Didier	17	395.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	164.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138 70
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	—
Napoleons	16.23	Engl. Bankn.	20.425
Dollars	4.185	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.21	Oesterr. "	170.05
Am. Not. fl.	4.1875	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	[illegible]

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.85
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.80
Skandinav. Plätze	10 T.	112.30
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.42
London	3 M.	20.295
New-York	vist.	4.205
Paris	8 T.	80.90
Wien östr. W.	8 T.	169.95
Italien. Plätze	10 T.	76.90
Petersburg	8 T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.40
Warschau	8 T.	216.15

Discont der Reichsbank 4%.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Aelteste Annoncen-Expedition.

In Danzig vertreten durch **Carl Feller jun.,** Jopengasse Nr. 13. — Billigste und coulanteste Besorgung von Inseraten für alle Zeitungen der Welt. (4766

MALTON-TOKAYER

unübertroffener, hochvergohrener **Stärkungswein** aus **Malz**, bewährt bei vielen Schwächezuständen in fortgesetzten klinischen Versuchen.

6942) Preis pro 1/1 Flasche (3/4 Liter) **Mk. 2**, pro 1/2 Flasche **Mk. 1**.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294



Quäker OATS

anerkannt beste Hafergrütze

erfreut sich **unerreichter Beliebtheit**, wie keine andere. Im In- und Auslande seit Langem rühmlichst bekannt und bevorzugt, hat

Quäker Hafergrütze

den grössten Consum, nicht allein weil sie am feinsten und besten, sondern auch thatsächlich bei einem Preise von nur

22 Pfg. pro Packet ca. 1/2 **Pfd.** Engl.
40 " " " " 1 " "
77 " " " " 2 " "

am allerbilligsten ist.

Ein Versuch widerlegt glänzend gegentheilige Concurrenz-Behauptungen. Aecht nur in Original-amerikanischer gelber Packung mit Schutzmarke Quäker. (5795

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzug und Räumung.

Um vor dem Umzug vollständig mit dem

Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft

zu räumen, habe ich die Preise nochmals ermäßigt. Es sind noch vorhanden in großer Auswahl:

Normalhemden

und Beinkleider für Herren, Chemisetts, Kragen und Manschetten, Cravatten in neusten Mustern, Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Lederwaaren 2c.

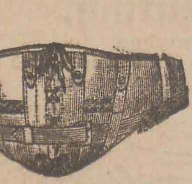
H. Franz, Danzig,

7 Große Scharmachergasse 7, an der Wollwebergasse. (5268

Neueste waschbare Leibbinde

(D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.



Damenbedienung.

gegen **Schwangerschaft, Nabelbrüche,** Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von **allen ärztlichen Autoritäten.** Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.

Prima Bettunterlagen, Irrigatoren, Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (6298

Fabrikant und einzige Niederlage

A. Lehmann,

Bandagist und Instrumentenmacher,

31 Jopengasse 31, Danzig 31 Jopengasse 31.

Billig! Billig! Billig!

1 Pack Schweden 8 ₰
1 große Sch. „Amor" 5 ₰
3 gr. Schacht. Wichse 10 ₰
3 Pfd. Soda 10 ₰
Oranienburger Seife I 20 ₰
1 Zollpfund Lichte 40 ₰
Schmalz (Fett) p. Pfd. 30 ₰
Schmalz (Berl. Braten) pro Pfund 35 u. 40 ₰
Kaffeeschrot, alle Pack mit Bild 10 ₰
Stangenspargel, 2-Pfd.-Büchse 1,00, 1,20 M.
Schnittspargel, 2-Pfd.-B. 80 ₰
Schneidebohnen, 2-Pfd.-B. 35 ₰
Junge Erbsen, 2-Pfd.-B. 50 ₰

Hochfeiner Grog-Rum, früher 1,60 M., jetzt 1 M.
Feiner Cognac, früher 2,00 M., jetzt 1,00 M.
Stockmannsh. Pomeranzen, früher 1,25 M., jetzt 80 ₰.
Franz. Rothwein, (Bordeaux 1893er) nur 1,00 M.
Süsser Ungar, früher 1,75 M., jetzt 1,00 M. nur noch kurze Zeit, so lange der Vorrath reicht.

Sämmtliche anderen Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter, täglich 2 Mal frisch, pro Pfund 1,00 M. (6296

Julius Kopper,

46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48.

Görbersdorf in Schlesien.

Heilanstalt für Lungenkranke

von **Dr. Herrmann Brehmer,**

Begründer der heut maßgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht.

Aerztlicher Director (5707

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (4759

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22, und die durch Placate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager selbstgefert.

Schuhwaaren

bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz, in allen Façons und Größen, für Herren, Damen und Kinder. — Fußbekleidungen jeder Art nach Maaß (auch für Fußleidende), sowie Reparaturen werden sorgfältig erledigt und billigst berechnet. (6960

M. J. Krefft,

Drehergasse Nr. 21.

Balkenlagen

nach Maß,

Sparren, Aufrichter, Dach- und Deckenschaalung, **fertige Fussböden,** sowie sämmtliche Bauhölzer, Bohlen und Bretter liefern

Baffy & Adrian,

Krakauer Kämpe. (7023

Succadefladen! Succadefladen!

Succadefladen in bekannter Güte, à 10 ₰ bis 1 M., empfiehlt täglich frisch (7631

Gustav Karow,

Röpergasse 5 und Brodbänkengasse 3.

C. Maquet,

Berlin W., Charlottenstr. 63, und Heidelberg.

Aelteste und größte Specialfabrik des Continents



für Krankenmöbel, Krankenfahrstühle, mech. verstellbare Schlafsessel, Rollstühle, Tragstühle, verstllb. Keilkissen, verstellbare Betttische, Lesepulte. Geruchlose Zimmer-Closets, unauffällig in Stuhl- und Bankform. Bade-Apparate aller Art.

Kataloge franco. (7570

!Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz 2c. verfehle man nicht, die

ächten Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Der Erfolg wird überraschen. Dieses unübertreffliche Linderungsmittel à Packet 30 und 50 ₰ ist nur zu haben bei (7545

Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffeng.

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794

Preis-Katalog gratis und franco.

Hygienischer Lampenschirm „Augenschutz"

empfiehlt (6964

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Staatsmedaille in Gold 1896.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu Mk. 1,60 das Pfund. (6987

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.



General-Vertreter für Westpreussen:

Schulz & Landwehr

in Danzig. (5793

Winter-Tricotagen

zum Ausverkauf gestellt.

Herren-Tricothemden mit doppelter Brust von 1 M.
Herren-Tricotjacken von 80 ₰
Herren-Tricothosen von 1,00 M.
Wollene Herrensocken von 15 ₰
Damen-Tricothemden von 40 ₰
Damen-Unterröcke von 1,30 M.
Damen-Pantalons von 1,25 M.

Sämmtliche Waaren sind nur gute Fabrikate und mache auf die außergewöhnlich billigen Preise ganz besonders aufmerksam. (7608

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Ausverkauf.

Die aus der Concursmasse erworbenen

Cigarren und Cigaretten

in jeder Preislage verkaufe, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mirau, Langenmarkt 37.

Gewinnlisten

der

Görlitzer Lotterie

à 20 Pfg.

sind zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Jopengasse 8.

Von

Mark 2,75

an empfehle ich (7509

Tanzschuhe,

große Auswahl, in Ziegenleder und Lackleder.

Reparaturen werden stark u. sauber gemacht.

A. Goerigk

Schuhmachermeister

100 Altst. Graben 100.

Ballschuhe

in allen Sorten von 2,50 Mk. an empfiehlt (6549

Siegm. Willdorff,

30 Langenmarkt 30.

Ausverkauf mit Cigarren.

Wegen vollständiger Aufgabe mein. Cigarren-Engros-Lagers offerire, so lange Vorrath reicht, zu nachstehenden Preisen:

1. Progresso . . . . M. 22,—
2. Figaro . . . . " 30,—
3. Sumatra-Ausschuß " 40,—
4. Diploma . . . . " 40,—
5. Opulencia . . . . " 50,—
6. La Estima . . . . " 50,—
7. La Borinquen . . " 60,—
8. Flor de Cuba . . " 65,—

Die Sorten 3—8 haben bis dahin 10—15 M. pro Mille mehr gekostet.

Zur Probe gebe auch einzelne Kisten zu obigen Millepreisen ab.

Gustav Gawandka,

Danzig,

Breitgasse 10, Eingang Kohleng., Weinkellereien. (6804

Optisches Magazin Otto Schulz,

48 Jopengasse 48,

Nähe der Portechaisengasse.

Empfehle folgende Waaren zu den solidesten Preisen: Stubenthermometer 40, 50, 60, 70, 80 ₰, Fensterthermometer, rund, 1,50, 1,75, 2,00 M., Fensterthermometer (Glaspl.) 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 M., Barometer, rund, in Holzschnitz., 8, 9, 10 M., Baromet. m. Thermomet. 11, 12, 14, 16, 18 M. Bandagen aller Art, einseitiges Bruchband 2,50, 3,00, 3,50 M., doppelseit. Bruchband 4,50, 5,00, 6,00 M., Suspensorien 0,50, 0,60, 0,75, 1,00, 1,50 M., Glasspritzen aller Art 10, 20, 30, 40, 50 ₰. Alle hier nicht aufgeführt. Artikel liefere zu den bill. Preisen. (7233

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren

Jopengasse 29.

Gelegenheitsgeschenke zu Schleuderpreisen!!

5822]

Herrliche Locken!

(7663



erzielt man **nur** mit dem wieder frisch eingetroffenen

Haarkräusler,

a Flache 60 ₰ und 1 M.

Carl Lindenberg,

Breitgasse Nr. 131/32.



(7072

J. Merdes,

Weingroß-Handlung,

Hundegasse 19.

Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836

Specialität:

Rhein- und Moselweine.

Bitte verl. Sie kostenl. Preisb. über die best. Legehühn., Zucht- u. Sportgeflügel, Bruteier, Brutm., smmtl. Zuchtg., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf,** Geflügelp., Auerbach Hess. (5346

Feinste Tafelbutter, v. jetzt 1,20 M.
beste Tischbutter, 1,10 M.
Kochbutter, zu 95 und 90 ₰ empfiehlt

H. Zielke, Langfuhr am Markt.

Wieder eingetr. die beliebt. rund

blauen (7331

Kartoffeln. Ferner offer. vorzügl. koch. lange blaue u. Dabersche.

Max Harder, Fleischerg. 16.

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Tr. (5389

Kohlen,

Anthracite-Nuss, Coaks, Holz, Torf (7502

offerirt zu billigsten Preisen

Robert Siewert Nachfl.,

Comtoir: Brodbänkengasse 29.
Detail-Verkauf: Rähm 13.

Schweizerkäse alte Waare a Pfd. 60 ₰.
Tilsiter Fettkäse pikant schmeckend a Pfd. 60 ₰.
Tilsiter Käse etwas weich a Pfd. 25 ₰, in Broden noch billiger, empfiehlt

H. Hauschulz, Breitg. 30. (7803

Sämmtliche Gummi-Artikel, Gummiboots u. Fußzeug repar. am billigsten die Reparatur-Anstalt **Melzergasse 13.** [6819